General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

1 2

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13899 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 156 — 42. Jahrgang. Donnerstag den 5. Juli 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Lambach unterwirft sich nicht.

Aus dem Beschluß der Deutschnationalen Reichstagsfraktion mußte man entnehmen, daß Lambach sich unterworfen habe. Das ist aber, wie er erklärt, nicht der Fall. Er veröffentlicht jetzt einen Brief, den er am 30 Juni an den Grafen Westarp gerichtet hatte. Das Schreiben lautet:

„Mit Bedauern habe ich feststellen müssen, daß mein Aufsatz Monarchismus aus der Politischen Wochenschrift Diskussionen ausgelöst und Mißverständnisse hervorgerufen hat, die sich von den Absichten meiner Veröffentlichung weit entfernen. Aus den Erfahrungen des Wahlkampfes heraus wollte ich gerade als Monarchist, als den mich erfreulicherweise auch die Presse, die mich und mein Wirken näher kennt, angesprochen hat, die Frage zur Besprechung stellen, wie es möglich sei, die jugendlichen Kreise, denen die Monarchie nicht mehr persönliches Erlebnis sein kann, für die deutschnationale Gedankenwelt und damit auch für den konservativen Gedanken eines geheiligten Führertums zu gewinnen. Ich lege Wert darauf, diesen Grundgedanken und diese Ziele meiner Veröffentlichung eindeutig herauszustellen, bedaure, wenn einzelne mißverständliche Aeußerungen meine Absichten verdunkelt haben sollten, und hoffe, daß nach dieser Erklärung die weitere Erörterung der ganzen Frage positive Ergebnisse zugunsten der deutschnationalen Gedankenwelt, wie sie in unserm Parteiprogramm ihren Niederschlag gefunden hat, zeitigen wird. Ich darf aber auch wohl erwarten, daß diese Absichten nicht wieder durch Veröffentlichung persönlich verletzender Anträge unzuständiger Stellen, wie sie durch den Landesverband Hamburg der Partei vorgenommen worden sind, gestört und erschwert werden."

Lambach bemerkt jetzt zu diesen Ausführungen u. a.:

„Die Fraktion hat sich meinen Vorschlägen nicht angeschlossen, sondern meinen Aufsatz nach Form und Inhalt mißbilligt. Die ihr vorliegenden Ausschlußanträge sind an die Parteileitung weitergeleitet worden. Es scheint danach, als ob die ganze Fragestellung durch jenen Fraktionsbeschluß zum Schweigen gebracht worden sei. Die das glauben, täuschen sich. Mit jedem Jahr wird die Zahl der nationalen und konservativen Menschen, denen die Frage des politischen Betätigungsfeldes und damit die Frage ihrer eigenen staatspolitischen Zielsetzungen zu einer schwer umrungenen Erkenntnis und Gewissensfrage wird, um die Scharen größer, die ins Wahlalter und ins Alter aktiver politischer Betätigung hineinwachsen. Selbst wenn ich schweigen wollte, wird die Frage die Besten bewegen und zum Reden bringen, die für die Arbeit in einer großen deutschen Rechten geboren sind. Was mich betrifft, so habe ich allerdings nur zu erklären, daß ich zu diesen jungen Menschen gestanden habe und auch weiter zu ihnen stehen werde, ganz gleich, ob und wann die Instanzen meiner Partei dem Wollen dieser Jugend Raum geben werden."

*

Die Vereinigten Landesangestellten-Ausschüsse der Deutschnationalen Volkspartei Berlin und Potsdam 1 und 2 haben eine Entschließung gefaßt, in der es heißt:

Die Angestellten-Ausschüsse begrüßen die Aussprache über die grundlegenden Sätze der Parteiverfassung, die sich mit der monarchistischen Frage befassen. Die notwendigen Lehren aus dem diesjährigen Wahlkampf können nur gezogen werden, wenn jedem Abgeordneten und jedem früheren Mitglied der Partei erlaubt ist, neue Gedanken und neue Formulierungen auszusprechen.

Ein lettländischer Oberstleutnant unter schwerem Mordverdacht.

Er soll zwei deutsche Frauen ermordet haben.

TU Riga, 4. Juli. (Drahtb.) Der lettländische Oberstleutnant Kaschozin ist am Mittwoch unter dem schweren Verdacht verhaftet worden, daß er während des Baltikumkrieges 1919 zwei deutsche Damen habe erschießen lassen. In diese Angelegenheit sind noch weitere fünf Personen verwickelt.

Eine Kabinettskrise in Südslawien.

Selbständigkeitsbestrebungen der Kroaten.

TU. Belgrad, 4. Juli. (Drahtb.) Die Regierungskrise ist am Mittwoch ausgebrochen. Wukitschewitsch hat dem König den Gesamtrücktritt des Kabinetts mitgeteilt. Man befürchtet, daß sich diese Regierungskrise zu einer Staatskrise entwickeln wird, denn die kroatische Bauernpartei ist entschlossen, der Bildung eines Sammlungskabinetts dadurch Schwierigkeiten zu bereiten, daß sie mit größter Entschiedenheit gleichbleibende Verfassungsreformen verlange.

*

Es handelt sich dabei um die Forderung nach einem selbständigen kroatischen Landtag und nach Verwaltungsselbständigkeit.

Merkwürdiges Ende des belgischen Finanzmannes Löwenstein.

Ueber dem Aermelkanal aus dem Flugzeug gestürzt. Beging er Selbstmord?

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 5. Juli. Ein eigenartiger Unfall wird aus Dünkirchen gemeldet. Der bekannte belgische Bankier Löwenstein kehrte gewohnheitsgemäß auf dem Luftweg von London nach Brüssel zurück. Als das Flugzeug, in dem sich außer ihm noch der Pilot, ein Mechaniker, ein Diener und zwei Stenotypistinnen befanden, in der Nähe von Dünkirchen landete,

war Löwenstein spurlos verschwunden.

Man nimmt an, daß er während der Ueberfahrt über den Kanal die Toilette aufsuchen wollte, sich aber in der Tür irrte und ins Meer stürzte. Da das Verschwinden des Bankiers erst bemerkt wurde, als das Flugzeug bereits die Küste überflog, können über Ort und Zeit des Unfalls keine Angaben gemacht werden. Man weiß auch nicht, ob Löwenstein aus großer Höhe abgestürzt ist, in welchem Falle er beim Aufschlagen auf das Wasser ums Leben gekommen wäre, oder ob er sich über Wasser halten konnte, bis ihm ein Schiff Hilfe brachte.

*

Der Tod Löwensteins bestätigt.

WTB Brüssel, 5. Juli. (Funkspruch.) Wie die belgische Telegraphenagentur mitteilt, wird durch Meldungen, die bei der Bank Löwenstein eingegangen sind, der tödliche Unfall des Brüsseler Finanzmannes bestätigt.

*

Alfred Löwenstein, eine internationale Finanzgröße, wurde 1877 als Sohn eines kleinen Bankiers in Brüssel geboren. Geschickte Spekulationen ließen ihn in den Besitz eines großen Vermögens kommen, das im Kriege noch durch seine Tätigkeit als Heereslieferant für die belgische Armee in London bedeutend vermehrt werden konnte. Löwenstein war u. a. Hauptaktionär eines der größten hydro-elektrischen Unternehmen der Welt in Barcelona. Im September 1926 trat Löwenstein mit dem damals viel erörterten sehr eigenartigen Plan zur Stabilisierung des belgischen und französischen Franken hervor. Er erklärte sich bereit, Belgien ein unverzinsliches Darlehen von 10 Millionen Pfund, Frankreich ein solches in Höhe von 20 Millionen Pfund zum Zinsfuß von 2 v. H. auf die Dauer von zwei Jahren zu gewähren, und zwar machte er dabei zur Bedingung, daß diese Summe zur Stabilisierung der Währung und zur Anlage einer Goldreserve verwendet werden sollte. Es sickerte aber bald durch, daß Belgien die Summe in belgischen Noten zu bezahlen haben würde zum Kurse von 225 Franken pro Pfund, daß Löwenstein aber das Recht zugestanden werden sollte, seine Pfunde jederzeit zum Kurse von 175 Franken zurückzukaufen, daß also 500 Millionen Franken dabei als Reingewinn in seine Tasche fließen würden. Das Angebot wurde daher von Belgien abgelehnt. Im Jahre 1926 wurden Löwenstein aus seiner Villa in Biarritz Schmucksachen im Werte von 100 000 Pfund gestohlen. Aber solche Verluste kümmerten den tüchtigen Finanzmann wohl nicht allzu viel. Wußte er doch durch seine ausgedehnten Finanzspekulationen dafür zu sorgen, daß sein Name auch weiter in aller Munde blieb. Viel beachtet wurde in der letzten Zeit auch die spekulative Tätigkeit, die Löwenstein neben seinen Geschäften in der Elektrizitätsindustrie auf dem Gebiete der Kunstseide entfaltete. Allerdings hat sich nicht bestätigt, daß Löwenstein ein Aktienpaket der Elberfelder Glanzstoff in Höhe von 7 bis 8 Millionen erworben habe, aber in der belgischen und der englischen Kunstseidenindustrie spielte er schon eine bedeutsame Rolle. Und wenn in den letzten Wochen die Kunstseidenpapiere an den europäischen Börsen die „Favoriten" waren, so kann man wohl mit Recht vermuten, daß zum guten Teil auch der belgische Finanzier seine Hand im Spiele dabei hatte. Davon legt auch die anfängliche Baisse in den Kunstseidenpapieren an der heutigen Berliner Börse Zeugnis ab, die in Zusammenhang mit dem jähen Hinscheiden des Großspekulanten gebracht wird.

Löwensteins Lebensblatt war erst zur Hälfte beschrieben. Der plötzliche Tod hat der Entwicklung einer Geldmacht ein Ende bereitet, wie wir sie in der überhitzten Atmosphäre unserer heutigen internationalen Finanzwelt mehrfach zu verzeichnen haben. Wir nennen nur Jakob Michel bei uns. Ob seine oder Löwensteins Finanztransaktionen die größeren waren und mehr Bestand verhießen, bleibt letzten Endes gleich. Nur auf dem Boden der Kriegs- und Inflationszustände konnten sich solche „Geldgroßmächte" entwickeln. Aber wie sagt doch der Lateiner: Mitten im Leben sind wir dem Tode geweiht!

Großes Aufsehen in Berliner Wirtschaftskreisen.

Man nimmt Selbstmord an.

Eigener Drahtbericht.

WG Berlin, 5. Juli. Der plötzlich und unter mysteriösen Umständen erfolgte Tod des belgischen Finanzmannes, Barons Alfred Löwenstein, der gestern auf dem Flug von London nach Dünkirchen über dem Kanal von seiner Privatmaschine gestürzt ist, erregt in Berliner Wirtschaftskreisen ungeheueres Aufsehen und hat heute die Börse stark beeinflußt. Bisher liegen noch keine zuverlässigen Nachrichten darüber vor, ob es sich um einen Unglücksfall oder um einen Selbstmord handelt, doch wird in unterrichteten Kreisen allgemein das letztere angenommen. Nach einer Version soll Löwenstein, der mit drei Sekretären und einer Dame in der Kabine seines Flugzeuges saß, über dem Meer plötzlich die Kabinentür geöffnet und sich in die Tiefe gestürzt haben, ehe ihn seine Begleitung daran hindern konnte. Seine Angestellten verbreiten die Ansicht, daß er einem Unfall zum Opfer gefallen sei, und zwar habe er den Eingang zur Toilette des Flugzeuges mit der Kabinentür verwechselt, sei dann, als er seinen Irrtum bemerkte, wohl durch eine Bewegung der bei dem gestrigen Sturm sehr unruhig fliegenden Maschine aus dem Gleichgewicht gekommen und schließlich aus der Türöffnung hinausgestürzt. Diese Darstellung, wenn sie tatsächlich so von der Begleitung des Barons ausgegeben sein soll, verdient aber wenig Glauben. Es ist nämlich wegen des starken Luftdrucks absolut nicht leicht, die Kabinentür einer im Fluge befindlichen Maschine zu öffnen, so daß Löwenstein, wenn wirklich eine Verwechslung der beiden Türen vorliegen sollte, genug Zeit gefunden hätte, seinen Irrtum zu entdecken. Nach allem, was jetzt über das Schicksal der letzten großen finanziellen Transaktionen des belgischen Magnaten bekannt wird, ist die Annahme eines Selbstmordes viel wahrscheinlicher. Löwenstein, dessen Vermögen in der letzten Zeit auf rund 100 Millionen Mark geschätzt wurde, trat zuerst vor einigen Jahren in der internationalen Finanzwelt plötzlich hervor und galt bald als einer der reichsten Männer Europas. Sein Interesse konzentrierte sich in der Hauptsache auf den Elektro- und den Kunstseidenmarkt. Bekannt sind seine Beteiligung an der Compania Hispano America del Electricidad wie an der deutschen Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, ferner an der internationalen Kunstseidenindustrie. Noch erheblich größer als seine Beteiligung an deutschen Unternehmungen waren seine belgischen, holländischen und amerikanischen Kunstseideninteressen, die in einer Holding-Gesellschaft zusammengefaßt waren. Für diese Gesellschaft wollte er jetzt in Amerika eine große Anleihe aufnehmen, stieß dabei aber infolge der Entwicklung der Geldverhältnisse in den Vereinigten Staaten auf Schwierigkeiten, was in letzter Zeit mehrfach zu einer Beunruhigung der europäischen Börsen Anlaß gegeben hat. Man hielt jedoch Löwensteins Position für fest genug, um auch diese Hindernisse zu überwinden, zumal er erst vor einiger Zeit die Aktienmehrheit der Banque de Bruxelles an sich gebracht hat. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß seine Lage nunmehr doch so schwierig geworden war, daß Löwenstein darüber den Kopf verlor und vielleicht in einem Anfall von Nervenzerrüttung seinem Leben ein Ende gemacht hat.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 5. Juli. Auch in Paris ist man der Ansicht, daß es sich um einen Selbstmord des Bankiers handele. Die den Kanal überquerenden Flugzeuge halten sich gewöhnlich in einer Höhe von über 1000 Metern, um im Falle einer Panne im Gleitflug die Küste erreichen zu können. Ein Absturz aus solcher Höhe aber ist unbedingt tödlich. Bisher haben die von den Behörden in Dünkirchen angestellten Nachforschungen nicht das geringste Ergebnis gezeitigt.

Kritik am Regierungs-Programm.

(Vergleiche den Bericht in der 1. Beilage.)

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.

WG. Berlin, 4. Juli. Was ist nun eigentlich diese Regierung für eine Regierung? Steht hinter ihr eine Koalition oder nicht, sind die Fraktionen an sie gebunden oder in ihren Entschlüssen frei? Breitscheid sagt, sie ist eine Koalitionsregierung und der Demokrat Haas stellt ähnliches fest. Das Zentrum spricht von einer zeitlichen Notlösung und wartet ab, steht sozusagen Gewehr bei Fuß, wie einst Fehrenbach bei dem zweiten Kabinett Luther. Und gleicher Meinung ist Scholz, der Volksparteiler, wenn auch erheblich entgegenkommender nach Form und Inhalt seiner Rede. Und Müller, der Kanzler selbst, erklärte gestern, sie ist noch nicht koalitionsmäßig gebunden, aber sie wird es werden. Die Meinungen gehen, so muß man doch zu diesem Punkte sagen, noch erheblich auseinander, sehr erheblich sogar; denn wenn Breitscheid sagt: „Wir haben unseren Ministern keine Blankovollmacht gegeben, sondern stellen ihre Tätigkeit unter schärfste Kontrolle der Fraktion", dann ist das für ein „Kabinett der Persönlichkeiten" ohne fraktionelle Bindung, für ein „ohne Befragung der Fraktionen" berufenes Ministerium eine etwas eigentümliche Umschreibung, selbst unter Berücksichtigung der grotesken Vorgeschichte. Die Auffassungen gehen überhaupt noch reichlich weit auseinander. Breitscheid leistete sich einiges auf diesem Gebiet. Er ist ein — um ein populäres Wort zu gebrauchen — „geleckter" Redner, ein Mann der „geistreichen Pointe", ein Mann, der den Effekt sucht und seine rhetorischen Feuilletons dahin anlegt, „Eindruck zu schinden". Aber er ist heute Fraktionsführer und sollte vorsichtiger sein. Die Zeiten billiger Trümpfe sind für ihn vorüber und er sollte sich hüten, als verantwortlicher Fraktionssprecher zu sagen, „Regierungsprogramme sind beschriebenes Papier". Wie hat man den Deutschnationalen die vielbesungenen „Richtlinien" unter die Nase gehalten, wie hat man ihnen seinerzeit ihre Nöte bei der Auswahl ihrer Minister vorgehalten, und heute? „Regierungsprogramme sind Papier", „die Minister unter schärfster Kontrolle"? Welche Verwirrung der Begriffe, welch' Hinabsteigen in die Niederungen eines bösartigen Verärgerungssystems. Schließlich vergißt auch das Volk nicht gar zu leicht.

Man muß feststellen, daß zwei Redner heute im erfreulichen Maße über dem Durchschnitt sonstiger Fraktionspolitik standen. Das war Haas, der Demokrat, dessen ruhige, sachliche Art wohltuend auf erhitzte Gemüter zu wirken pflegt und Scholz, der Volksparteiler, der sonst vielen Leuten im Hause nicht gefällt. Scholz brachte einige Gedankengänge vor, die wert gewesen wären, in der Regierungserklärung als programmatisch verzeichnet zu werden, vor allem das Problem der Reichsreform. Er hat Recht! Statt neue Ministerien zu schaffen, wie das Reparationsministerium oder das Ministerium für die Grenzgebiete, die man ministerhungrigen Fraktionen zuschanzen wollte, statt den Vizekanzlerposten wiederaufleben zu lassen, hätte man eher an eine Vereinfachung des ganzen Kabinettsapparates herangehen sollen, als leuchtendes Vorbild für die nachgeordneten Stellen. Sieben oder acht Ministerien genügen vollkommen, sagt Scholz und kritisiert dabei, und nicht mit Unrecht, die Existenzberechtigung einiger heute selbständiger Ressorts, ohne die man in früheren glücklicheren Zeiten auch ausgekommen ist, spricht dann zum Zorn der Bayern die hörbar einschnappen einiges über den dezentralisierten Einheitsstaat, über Steuervereinheitlichung und so über Dinge, von denen man jenseits der weißblauen Grenzpfähle nicht sprechen darf. Von heute an sind, so vernimmt man in der Wandelhalle, die Volksparteiler erheblich verdächtiger geworden als die Sozialdemokraten, von denen man es ja weiß, alldieweil der auf leisen Sohlen schleichende verkappte Föderalist schlimmer ist als der längst abgestempelte. Im übrigen sagt auch Scholz einiges über die „Quadratur des Zirkels", über die Unlösbarkeit eines großen Teiles der Aufgaben, die das Kabinett sich und dem Hause gestellt hat und sprach damit nur das aus, was sich seit gestern alle sagen. Die Tat bleibt abzuwarten.

Während Graf Westarp sprach, offensichtlich froh, dem Zwang als Regierungsparteiler entronnen zu sein, frischer und lebendiger denn je in der wiedergewonnenen Freiheit der Opposition, aus der er zuweilen etwas grobkörnig seine Verdachte gegen die Ehrlichkeit der Regierungserklärung betont, tobte da draußen der Wirbelsturm über die Stadt. Vor dem Hause fliegen zersetzte Aste von den Bäumen, uralte Eichen zerbersten im Tiergarten, Straßenbahnmasten werden geknickt, im Saal und in der hohen Halle hört man nichts. Eine Türe schlägt mehrmals dumpf, Fensterklirren klingt von weitem, sonst nichts. Rückschauend auf

diese beiden Tage scheints fast Symbol. Wie fern ist man doch hier der Wirklichkeit, wie fern dem Pulsschlag des Volkes, wie fern dem Leben. Da redet man, redet Tag für Tag. Immer das gleiche. Und immer größer wird die Kluft.

•

Müller-Franken verteidigt die Regierung.

Die heutige (Donnerstags-) Sitzung des Reichstages.

TU. **Berlin**, 5. Juli. (Funkspr.) Präsident Loebe eröffnet die Sitzung nach 12 Uhr und teilt mit, daß der Aeltestenrat beschlossen hat, alle zur politischen Aussprache gestellten Anträge, also auch den nationalsozialistischen „Vertrauens-Antrag", für zulässig zu erklären.

In der fortgesetzten Aussprache nimmt sofort Reichskanzler Müller das Wort:

„Der Abgeordnete Graf Westarp hat bemängelt, daß in der gestrigen Sitzung der Regierung Marx nicht der Dank ausgesprochen worden sei. Als ich die Geschäfte in der Reichskanzlei übernahm, habe ich meinem Vorgänger den Dank ausgesprochen, daß er zu wiederholten Malen mit Einsatz aller Kräfte die Geschäfte geführt hat. Ich wiederhole hier diesen Dank nochmals, weiß aber nicht, ob es nötig ist, einen Brauch, der in parlamentarisch regierten Ländern nicht üblich ist, aufrecht zu erhalten. Ich glaube auch nicht, daß der Minister von Keudell Wert darauf gelegt hätte, aus sozialdemokratischem Munde den Dank für seine Amtsführung zu erhalten. (Heiterkeit.) Dann ist das Wort „National" in der Regierungserklärung vermißt worden. Erstens ist tatsächlich von der Förderung nationaler Interessen die Rede und zweitens dient die Erklärung der Reichsregierung der Förderung der Interessen des deutschen Volkes und der deutschen Wirtschaft. Das Wort „Deutsch" muß genügen, und bedarf nicht der Unterstreichung durch „national". Schon Abgeordneter Breitscheid hat darauf hingewiesen, daß die Vorverhandlungen zur Regierungsbildung diesmal wesentlich kürzer waren als früher. Allerdings hätte auch ich gewünscht, daß sie noch kürzer gewesen wären. Es ist auch nicht richtig, daß bei der Bildung dieser Regierung die Minister durch Abstimmung in den Fraktionen gekürt worden seien. Es ist auch deutlich genug gesagt worden, welcher Art die Regierung ist, denn es heißt in dem Programm, daß sie noch nicht auf koalitionsmäßiger Grundlage beruht, d. h. es ist die feste Absicht vorhanden, die dazu notwendige Umbildung der Regierung alsbald vorzunehmen. Wenn weiter bemängelt worden ist, daß in der Regierungserklärung nur mit wenigen Worten von der Reichsreform die Rede gewesen sei, so ist darauf hinzuweisen, daß die neue Regierung zunächst einmal zu den Vorarbeiten der bisherigen Regierung Stellung nehmen muß. Jedenfalls ist der Wille zur Führung in diesen Reformarbeiten auch bei der neuen Reichsregierung vorhanden. Da eine Verwaltungs- und Reichsreform auf breiter Grundlage vorgenommen werden muß, müssen auch alle berechtigten Interessen wahrgenommen werden.

Zu den Anregungen des Abg. Scholz auf eine Zusammenlegung von Ministerien erklärte der Kanzler, es werde geprüft werden, was auf diesem Gebiete geschehen könne. Immerhin halte er es für zweifelhaft, daß es möglich sein werde, z. B. das Reichsjustizministerium zunächst zu beseitigen. Graf Westarp hat gesagt, der Ruf nach Verfassungsreform sei im deutschen Volk allgemein geworden. Es ist nicht richtig, wenn man von den deutschnationalen Forderungen auf Verfassungsreform spricht. Das hat auch der Wahlkampf bewiesen. Es liege nicht im Interesse des Landes, wenn es so dargestellt werde, als wäre die Weimarer Verfassung etwas total Verfehltes gewesen. Das deutsche Volk, so betonte der Kanzler, habe unter dieser Verfassung alle Putsche von rechts und links niedergekämpft, es habe die Eingriffe der Föderalisten im Westen abgeschlagen und die Inflation überwunden. (Beifall bei der Mehrheit.) Die Verfassung habe sich so bewährt, daß sie nicht so schlecht sein könne, wie sie oft gemacht werde. Auch Ausländer bestätigten diese Auffassung. (Zurufe bei den Nat.-Soz.: „Galizier".) Es ist dann weiter gesagt worden, die Regierungserklärung sei schweigsam über die Programmforderungen der Parteien gewesen. Es ist nicht Aufgabe einer Regierung, in der verschiedene Parteien vertreten sind, Parteiprogramme zu studieren, sondern man hat eine Verständigung gesucht über die schwebenden Probleme. Alle Parteien sollten in der Aufstellung von Gegenwartsforderungen vorsichtig sein. Im Oktober 1927 hat Graf Westarp auf einem Parteitag in Hamburg mit Bezug auf die Aufwertungsforderung der Deutschnationalen gesagt: „Erst wird der Mund recht voll genommen, dann muß man Abstriche machen!" (Heiterkeit bei der Mehrheit, Widerspruch bei den Deutschnationalen.) Auch in Königsberg hat er zugegeben, daß in Einzelforderungen mehr verlangt wurde, als sich durchführen ließ, und daß es bei jeder Partei so sei, daß sie sich nachher in der Regierung Abstriche gefallen lassen müsse. In seiner außenpolitischen Kritik hat Graf Westarp eine klare Stellungnahme zu dem Problem vermißt, das er als „Krisis der Locarnopolitik" bezeichnet. Es handelt sich dabei um nichts anderes als die Räumung der besetzten Gebiete, und hier hat die Regierungserklärung klar und unzweideutig unseren Standpunkt klargelegt. Auch die von dritter Seite gemachten Versuche, in das Rheinlandproblem hineinzureden, sind in nicht mißzuverstehender Weise zurückgewiesen worden. Ich muß auch den Vorwurf zurückweisen, als seien wir ängstlich der Behandlung der Ostfragen ausgewichen. Wir haben bestimmt betont, daß der bisherige Kurs in der Außenpolitik weiter verfolgt wird. Daraus ergibt sich von selbst, wie wir grundsätzlich zu den Fragen stehen. Es besteht auch kein Grund anzunehmen, daß in der Frage des Ost-Locarno der bisherige Standpunkt verlassen wird. Der oberschlesischen Schulfrage werden wir uns selbstverständlich mit großem Interesse annehmen. Zum deutsch-polnischen Handelsvertrag wird das Kabinett in nächster Woche unter Zuziehung der bisherigen Unterhändler Stellung nehmen. Zur Zollfrage betont der Kanzler, daß die Genfer Beschlüsse keine einseitige Zollsenkung vorsähen, sondern internationale Vereinbarungen, daß also die Stellung der Regierung keine Abkehr von der Haltung der vorigen Regierung bedeute. Bezüglich des Panzerkreuzers A verweist er auf die von der vorigen Regierung akzeptierte Reichsratsentschließung, wonach vor dem 1. September nochmals geprüft werden soll, ob nicht wegen mangelnden Gleichgewichts im Haushalt eine Einschränkung der Ausgaben möglich sei, und der Weiterbau des Panzerkreuzers vorläufig eingestellt werden muß. Die Entscheidung liege also bei der Reichsregierung und der Wehrminister werde sich wegen Prüfung der Kostenfrage rechtzeitig mit dem Finanzminister in Verbindung setzen. Daß die Einbringung eines Schulgesetzes nicht so einfach sei, habe das Auseinanderfallen der letzten Regierung bewiesen. Es bestehe kein Zweifel, daß jede Reichsregierung gewillt sein müsse, ein der Verfassung entsprechendes Schulgesetz vorzulegen. Ueber Einzelheiten könne erst gesprochen werden, wenn die notwendigen Vorarbeiten getroffen worden sind.

Der Kanzler erklärt zum Schluß, die Regierung sei für jede sachliche Kritik dankbar. Sie bitte, ihr genügend Zeit zu geben, um an die Verwirklichung der in der Regierungserklärung formulierten Aufgaben heranzugehen. Sie werde das tun in dem Bewußtsein, ihre ganze Kraft einsetzen zu müssen für das Wohl des deutschen Volkes. (Beifall bei der Mehrheit.)

Ein Nachspiel zu Seipels Verzicht auf Südtirol.

Die Sozialdemokraten protestieren.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Wien**, 5. Juli. Der Verband der sozialdemokratischen Abgeordneten und Bundesräte hielt gestern eine Sitzung ab und stellte in einem Beschluß fest, daß die Bundesregierung, ohne den Nationalrat zu befragen, die Verhandlungen über die Südtiroler Frage mit einem Austausch von Botschaften mit Italien abgeschlossen habe, die nach den bisherigen Mitteilungen der italienischen Regierung eine vollständige Kapitulation der österreichischen Regierung und eine vollständige Preisgabe der von der Regierung und dem Nationalrat am 23. Februar festgestellten Haltung Deutsch-Oesterreichs in der Südtiroler Frage zu sein scheine. Der Verband stellt fest, daß dieses Ergebnis der Verhandlungen geeignet ist, die moralische Widerstandskraft des Deutschtums in Südtirol gegen eine faschistische Gewaltherrschaft zu schwächen. Es werde die schwerste Enttäuschung in Südtirol hervorrufen. Es sei die Pflicht der Bundesregierung, dem österreichischen Volk und dem Nationalrat, die bisher ausschließlich auf die Mitteilungen der italienischen Regierung angewiesen sind, den Botschaftenwechsel zwischen der italienischen und der österreichischen Regierung vollständig vorzulegen. Indem sich der Verband weitere parlamentarische Schritte nach Kenntnisnahme dieser Botschaften vorbehält, verlangt er die unverzüglich Einberufung des Hauptausschusses, auf dessen Tagesordnung die Südtiroler Frage zu setzen ist.

Dinghofer zurückgetreten.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Wien**, 4. Juli. Bundeskanzler Dr. Seipel hat die Demission des Justizministers Dr. Dinghofer angenommen. Man einigte sich auf den Rechtsanwalt Dr. Josef Slama, der übermorgen das Amt des Justizministers übernehmen wird. Dr. Slama war bisher Landtagsabgeordneter in Oesterreich. Dr. Dinghofer, der sich auf seinen Posten als Präsident des Obersten Gerichtshofes zurückbegibt, wird, da mit dieser Stellung die Funktion eines Nationalrats nicht vereinbar ist, auch sein Mandat als Nationalrat niederlegen.

Keine Giftgase im Krieg!

Internationale Verurteilung des „chemischen Krieges".

TU. **Haag**, 4. Juli. (Drahtb.) Gestern beschäftigte sich der Weltverband der Völkerbundsvereinigung mit dem österreichischen Antrag gegen den chemischen und bakteriologischen Krieg.

Graf Montgelas (Deutschland) unterstützte den Antrag und wies darauf hin, daß schon die deutsche Abordnung in Genf darauf gedrungen habe, im Frieden die nötigen Maßnahmen zur Verhinderung des chemischen Krieges zu treffen. Die Vertreter Englands, Südslawiens, Polens und Amerikas unterstützten den Vorschlag kräftig. Bei der Aussprache über den französischen Einwand, daß es unlogisch sei, einen solchen Antrag zu behandeln, nachdem man den Krieg bereits grundsätzlich verurteilt habe, ergriff auch

Graf Bernstorff

das Wort. Er erklärte u. a., der Weltverband müsse in seiner Entschließung zeigen, daß er den chemischen Krieg verabscheue und alles zu seiner Verhinderung tun wolle. Schon im Frieden müßten Vorbereitungen für den chemischen Krieg unmöglich gemacht werden. Graf Bernstorff beantragte, daß man die Entschließung dahin ergänze, daß nicht nur der chemische Krieg, sondern auch die Vorbereitungen dazu im Zeichen des Friedens verhindert werden müßten. Nach weiterer Aussprache wurde die Entschließung gegen die Stimme Italiens einstimmig angenommen. In ihr wird die sofortige Ratifizierung der Protokolle zur Verhinderung des chemischen und bakteriologischen Krieges von Washington und Genf aus dem Jahre 1921 und aus dem Jahre 1925 gefordert und weiter der Antrag gestellt, die Entwaffnungskommission des Völkerbundes mit der Schaffung eines Abkommens zur Verhinderung der Vorbereitungen für diese Kriegsarten zu beauftragen. Der italienische Vertreter begründete seine Haltung damit, daß seiner Ansicht nach eine Verhinderung der Vorbereitungen für den chemischen und bakteriologischen Krieg praktisch unmöglich sei.

Ein Zwischenfall in Löwen.

Hetzblätter mit der deutschfeindlichen Inschrift.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Brüssel**, 4. Juli. In Löwen fand heute in Anwesenheit des Prinzen Leopold, des päpstlichen Nunzius Micara, zahlreicher Minister und Würdenträger die feierliche Einweihung der wiederaufgebauten Bibliothek statt. Bei der Feier gab es einen kleinen Zwischenfall. In dem Augenblick, als der amerikanische Botschafter Gibson das Wort zu einer Ansprache ergreifen wollte, überflog ein Flugzeug den Platz und ließ einen Regen kleiner Zettel niedergehen, die die auf Betreiben des Rektors der Universität, Ladeuze, unterdrückte antideutsche Giebelinschrift trugen. Aus der Menge wurde einiges Zischen laut, jedoch wurde die Ordnung schnell wieder hergestellt.

Schluß der Beratungen des Sicherheitskomitees in Genf.

Der „Modellvertrag zur Kriegsverhütung".

Eigene Drahtberichte.

WB. Genf, 4. Juli. Das Sicherheitskomitee des Völkerbundes hat in seiner heutigen Schlußsitzung am Mittwochnachmittag den wichtigsten Teil seiner dritten Tagung, den „Modellvertrag zur Verstärknng der Mittel zur Kriegsverhütung" angenommen, der auf Grund der deutschen Anregungen ausgearbeitet worden ist.

In Artikel 1 verpflichten sich die Parteien für den Fall, daß ein Streit zwischen ihnen entsteht und der Völkerbundsrat damit befaßt wird, die vorläufigen Empfehlungen des Rates anzunehmen.

In Artikel 3 verpflichten sich die Parteien, den etwaigen Empfehlungen des Rates auf Einstellung der Feindseligkeiten Folge zu leisten, wobei der Rat insbesondere

die Zurückziehung der in das Gebiet eines anderen Staates eingedrungenen Streitkräfte

anordnen kann.

In Artikel 5 wird bestimmt, daß die Parteien gemäß den Empfehlungen des Rates zu handeln haben, sofern diese einstimmig gefaßt sind, wobei die Stimmen der Vertreter der in die Feindseligkeiten verwickelten Parteien nicht mitgezählt werden.

Die Artikel 6 bis 11 des Vertragsentwurfs enthalten allgemeine Bestimmungen über Gegenseitigkeit der Verpflichtungen, Auslegung und Ratifikation des Vertrages.

Der deutsche Vertreter Dr. von Simson gab in der Versammlung eine Erklärung ab, in der er die Hoffnung aussprach, daß mit fortschreitender Rüstungsverminderung auch die früheren deutschen Anregungen noch verwirklicht werden können, die

eine vertragsmäßige Verpflichtung der Parteien zur Annahme von Empfehlungen des Rates auf Wiederherstellung des normalen militärischen Friedenszustandes

zum Gegenstand haben.

Der schwierigste Punkt der Behandlung der deutschen Anregung war

die Kontrollfrage.

Die hierfür gefundene Formel stellt ein nach mühsamen Verhandlungen gefundenes Kompromiß dar. Von englischer und italienischer Seite wurde der Kontrollgedanke überhaupt abgelehnt, und von französischer und besonders von polnischer Seite jedoch eine möglichste Verstärkung der Kontrolle verlangt. Auf den Antrag Polens wurde deshalb in die einführende Note auch ein Hinweis auf die Bedeutung aufgenommen, die Polen einer schnellen und weitgehenden Kontrollpflicht beimißt.

Der Modellvertrag auf Grund der deutschen Anregungen wurde in einer Entschließung der Bundesversammlung zur weiteren Entscheidung zugewiesen und wird in der Zwischenzeit durch das Generalsekretariat den Regierungen zur Stellungnahme zugeleitet werden. Die gleiche Entscheidung wurde hinsichtlich der finanziellen Vorschläge über finanzielle Unterstützung bedrohter und angegriffener Staaten getroffen. Auch nach ihm sollen die Regierungen erst ihre Meinung äußern, bevor über ihn in der Bundesversammlung im September weiter beschlossen wird. Das Komitee genehmigte außerdem noch die Modellverträge für Verminderung und schiedsgerichtliche Regelung von Konflikten, die den mehrseitigen Schiedsgerichtverträgen analog sind.

In einem Schlußwort erkannte Dr. Benesch den großen Wert der deutschen Mitwirkung bei den Arbeiten zur Lösung des Sicherheitsproblems an. Den Dankesworten Lord Cushenduns für den Präsidenten Benesch wegen der geschickten Leitung der Verhandlungen schloß sich der deutsche Delegierte Dr. von Simson mit herzlichen Worten an.

Den Kernpunkt der dritten Tagung des Sicherheitskomitees stellt der Modellentwurf über die deutschen Präventivmaßnahmen zur Kriegsverhinderung dar. Das erreichte Ergebnis wird von den Delegationen im großen und ganzen günstig beurteilt, doch haben die Verhandlungen anderseits ergeben, daß eine Reihe wesentlicher Punkte, wie die Kontrollfrage, die Verbindung von Präventivmaßnahmen mit etwaigen Sanktionen noch offen geblieben ist. Es ist daher zu erwarten, daß es im September, wo sich die Völkerbundsversammlung zunächst wieder über das bisherige Ergebnis der gegenwärtigen Sicherheits- und Abrüstungsarbeit aussprechen wird, zu sehr bedeutsamen und wichtigen Auseinandersetzungen kommt. Dabei wird nicht nur der relativ günstige Ausgang der Sicherheitsvorbereitungen, sondern in erster Linie das im März zutage getretene unbefriedigende Ergebnis der bisherigen Verhandlungen über die eigentliche Rüstungsverminderung eine entscheidende Rolle spielen.

Wie Amerika den Unabhängigkeitstag begeht.

Der Unfug mit Feuerwerkskörpern.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Neuyork**, 4. Juli. (United Preß.) Der heutige amerikanische Nationalfeiertag, der Unabhängigkeitstag, wurde im ganzen Lande in der üblichen Weise begangen. Die Unglücksfälle durch Explosionen von Feuerwerkskörpern waren in diesem Jahre zahlreicher als früher. In Neuyork wurden seit Montag über zwölf Personen und in Jersey sieben Knaben schwer verletzt. In Philadelphia brachten mehrere Jungen unter einem Pferd Feuerwerkskörper zur Explosion, der Fuhrmann und eine erhebliche Anzahl von Personen erlitten schwere Verletzungen. Einem schlafenden Manne wurde von einem Unbekannten eine Rakete in den Mund gesteckt, die ihm bei ihrer Explosion sämtliche Vorderzähne ausriß.

WTB. **Lamar** (Missuri), 5. Juli. (Funkspruch.) Inmitten einer Menschenmenge von etwa 5000 Köpfen explodierte auf einem Rollwagen eine Ladung Feuerwerkskörper. 14 Personen wurden schwer verletzt. Es brach eine Panik aus, bei der ebenfalls zahlreiche Personen verletzt wurden.

Vor Einigungsverhandlungen in China.

Der Diktator der Mandschurei lädt ein

Eigener Drahtbericht.

WB. **London**, 4. Juli. Nach in Tokio eingegangenen Nachrichten aus Mukden hat General Tschang Shi Liang, der Sohn des verstorbenen Generals Tschang Tsolin, die Diktatur über die Mandschurei bereits übernommen.

WB. **London**, 5. Juli. Die „Daily Mail" erfährt aus gutunterrichteten Kreisen Tokios, daß der neue Diktator in der Mandschurei nicht nur an den Generalissimus der Südchinesen, sondern auch an die anderen Führer den Wunsch der Mandschurei übermittelt habe, einen Frieden abzuschließen und die Nationalversammlung einzuberufen, wobei die Einigung Chinas besprochen werden soll.

Die Eisscholle bröckelt mehr und mehr ab.

Alle Rettungsversuche immer wieder vergebens.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Mailand**, 5. Juli. Der russische Eisbrecher „Krassin" ist etwas über das Kap Platen hinausgekommen und dann vom Eise aufgehalten worden. Er ist noch mindestens 50 Meilen von den Schiffbrüchigen entfernt. Die Eisverhältnisse haben sich infolge des starken Nordwindes so verschlechtert, daß der Dampfer zuletzt in vier Stunden bei einem Verbrauch von 20 Tonnen Kohlen nur noch eine Meile zurücklegen konnte. Der Kommandant hat daher beschlossen, das Schiff anzuhalten, bis ein günstiger Wind die Eisschollen lockert.

Nach einem Bericht der Gruppe Viglieri wird das Lager von dem Nordwestwind weiter nach Osten abgetrieben und befindet sich jetzt wenige Meilen südlich des Kaps Leighsmith. Das Eis des Lagers bröckelt immer mehr ab; aber die Schiffbrüchigen können sich im Notfalle in die Faltboote flüchten.

Die schwedische Hilfsexpedition beabsichtigt, unter Mitwirkung des dreimotorigen Flugzeuges „Uppland" eine neue Flugbasis an der Nordostküste des Nordostlandes bei der Insel Esmark anzulegen, die nur neun Meilen von der heutigen Lage der Gruppe Viglieri entfernt ist. Von jener Insel wird das kleine Flugzeug „Moth" die Rettung der Schiffbrüchigen versuchen.

Babuschkin zurückgekehrt.

WTB. Moskau, 4. Juli. Der Flieger Babuschkin ist heute zum Eisbrecher „Malygin", der sich südlich der Hoffnungsinsel befindet, zurückgekehrt. Er berichtet, daß er fünf Tage lang einen ununterbrochenen Kampf mit Wind und Eis zu bestehen hatte und gezwungen war, etwa 100 Kilometer nördlich der Hoffnungsinsel eine Notlandung auf dem Ozean vorzunehmen. Flugzeug und Mannschaft haben die Strapazen gut und ohne Schaden überstanden. Der Eisbrecher „Malygin" trifft Vorbereitungen, von der Hoffnungsinsel aus in südöstlicher Richtung vorzustoßen.

Wegen Ermordung seiner Familie vor Gericht.

WG. **Frankfurt a. M.**, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) In den Abendstunden des 9. Verhandlungstages ist heute der vor dem Schwurgericht Frankfurt a. M. behandelte Mordprozeß Wiechmann zu Ende gegangen. Friedrich Wiechmann war angeklagt des Mordes an seinen drei Kindern und der Tötung seiner Ehefrau auf deren Verlangen. Wiechmann war ursprünglich Reichsbahnbeamter in Höchst a. M. Eine Amtsunterschlagung, die ihm 9 Monate Gefängnis einbrachte, war der Anfang vom Ende. Als Zeitschriftenvertreter konnte er seine Familie nur kümmerlich über Wasser halten. Er geriet immer tiefer in Schulden, konnte die Wohnungsmiete nicht aufbringen, der Hauswirt stellte Gas und Wasser ab, nicht einmal die Milch für das jüngste Kind konnte mehr abgekocht werden. Wiechmanns Versuche, beim Frankfurter Wohlfahrtsamt oder beim Jugendamt Unterstützung zu bekommen, scheiterten an der bürokratischen Handhabung der Dienstvorschriften. Wassersuppen, Kaffee und Brotschnitten bildeten zuletzt die einzige Ernährung der Familie. Wiechmann und seine Ehefrau trugen sich immer mehr mit dem Gedanken, samt den Kindern aus dem Leben zu scheiden. Am 1. März d. J. sollte zudem die Wohnung geräumt werden. Als eine letzte, von Verwandtenseite erwartete Hilfe ausblieb, reifte der Gedanke zur Tat. Ueber die Tötung seiner drei kleinen Kinder konnte der Angeklagte nur eine verworrene Schilderung geben. Seine Frau habe sich dann selbst den Riemen um den Hals gelegt und ihn inständig gebeten, zuzuziehen. Den Mut, dann Selbstmord zu begehen, habe er nicht mehr gefunden. Er irrte umher, wollte zur Fremdenlegion, wurde jedoch an der Grenze von einem Gendarmen verhaftet.

Die sehr ausgedehnte Zeugenvernehmung ergab, daß der Hauswirt Sommer, der als Psychopath hingestellt wurde, sich in ganz unverantwortlicher Weise gegenüber der Familie Wiechmann benommen hatte, und daß das Wohlfahrtswesen der Stadt Frankfurt an allzu weit gehender Bürokratisierung leide.

Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 9 Jahren, wobei er den Angeklagten der Tötung auf Verlangen gegenüber seiner Ehefrau und des Totschlags an seinen drei Kindern für schuldig hielt, die Untersuchungshaft einbezogen. Das Schwurgericht setzte das Urteil auf acht Jahre Gefängnis fest.

Die Dummen werden nicht alle.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 5. Juli. Der Zusammenbruch eines Finanzbüros beschäftigt wieder die Staatsanwaltschaft. Ein Makler Max Müller gründete im Jahre 1916 in der Jägerstraße ein Finanzbüro, das anfänglich gut ging. Müller zahlte den zahlreichen Geldgebern zunächst 10 Prozent Zinsen für den Monat. Allmählich geriet das Geschäft ins Stocken und Müller mußte die Zinssätze auf 6, 4, 3, 3, 1,5 und 1 Prozent ermäßigen. Im April meldete er auf Drängen der Gläubiger Konkurs an. Die Eröffnung des Verfahrens wurde wegen Mangels an Masse abgelehnt. Einer Schuldenlast von 438 000 Mark standen keine Aktiven gegenüber. Die weiteren Untersuchungen führten dahin, daß Müller auf Veranlassung des Staatsanwalts festgenommen wurde. Die genaue Zahl der Gläubiger ist noch nicht festgestellt.

Der Frauenmörder von Marseille.

WTB Paris, 4. Juli. Der Frauenmörder Rey ist heute, von Algier kommend, in Marseille eingetroffen und in das dortige Gefängnis gebracht worden. Die Untersuchung gegen ihn wird nunmehr durchgeführt werden. Bis jetzt sind Rey drei Morde nachgewiesen, doch spricht man — wie bereits berichtet — von etwa fünfzehn verschwundenen Frauen, die mit Rey in Beziehung gestanden haben.

Im Gummiball durch den Niagara-Fall.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Neuyork**, 5. Juli. Der Kanadier Lussier hat, in einem großen Gummiball eingeschlossen, den Niagara-Fall überquert. Als man ihn aus dem Ball befreite, war er ohnmächtig. Zu seinem Glück konnten seine Freunde den Gummiball am kanadischen Ufer herausbugsieren. Auf der anderen Seite stand nämlich schon die Polizei der Vereinigten Staaten, die bereit war, falls er noch lebte, zu verhaften.

Lussier brauchte 50 Minuten für sein Wagnis. Er hatte nur einige leichte Quetschungen davongetragen, die auf die heftigen Bewegungen des Ballons während der Durchfahrt zurückzuführen sind. 150 000 Zuschauer auf den beiden Ufern wohnten der Veranstaltung bei. Es ist dies das dritte Mal, daß der Niagara-Fall von einem Menschen durchquert wurde.

Lokales

Juli.

a. Noch steht die Sonne hoch am Himmel; es ist die Zeit des Reifens und der Frucht. Auf Feld und Flur steht der Erntesegen, der nun heimgebracht werden soll. Aber so kraftvoll Grünen und Blühen, so üppig die sommerliche Fülle ist, schon ein sonnenwelkes Blatt im Baumgrün und die, wenn auch noch ganz unmerklich, kürzer werdenden Tage erinnern daran, daß das Jahr seinen Höhepunkt überschritten hat. Zugleich neigt sich die melodischste Zeit des Jahres ihrem Ende zu. Der Gesang der Vögel verstummt allmählich, da sich die meisten Singvögel schon in der Mauser befinden. Nur die Nachtigall, die Gartengrasmücke, der Pirol und einige Rohrsänger halten noch länger aus. Ist jedoch die erste Hälfte des Monats vorüber, so ziehen sogar schon viele Sommerbrutvögel fort, unter ihnen der Storch, Wachtelkönig, Reiher, Brachvogel, Pirol, Gartenammer und Turmschwalbe. Andere, wie z. B. die Schneehühner, brüten jetzt zum ersten Male. Die jungen Buchfinken, Bachstelzen und Kolkraben sind schon so groß wie die Eltern; die Spatzen und die Stare plündern auf dem Felde und in den Kirschbäumen.

So sehr der Juli die Zeit der Fruchtreife ist, ist es dennoch mit dem Blühen noch nicht vorbei, im Gegenteil, es duftet noch immer köstlich in Wald und Flur. Für Pilzsucher ist gute Zeit; es gibt Champignons, Steinpilze, Pfifferlinge, daneben aber auch zahlreiche Giftpilze. Nicht minder ergiebig ist die Käferjagd. Auch die Gesellschaft der Schmetterlinge ist recht mannigfaltig und bunt gewürfelt. Um Blüten gaukeln Kaisermantel und die anderen großen Perlmutterfalter, Zitronenfalter, Spinner. Beim Gang durch den Wald trifft man Eisvögel, Trauermäntel, Bläulinge und Weißlinge. Die Ameisen „schwärmen", Mücken und Schnaken machen dem Menschen das Leben sauer. Im Reiche der Reptilien, Amphibien und Fische gibt es reichen Nachwuchs. Für die Fischerei sind die kühlen Morgen- und Abendstunden die günstigste Zeit, da, wenn es heiß ist, die Fische unter Tags nicht gern beißen. Im übrigen bietet die Fischerei verhältnismäßig wenig, da viele unserer schmackhaftesten Speisefische in diesen Wochen laichen. Für den Jäger beginnt im Juli in manchen Landesteilen die Hirschjagd, obwohl noch viele Jäger auf den Abschuß verzichten, weil die Tiere jetzt noch ganz unreife Bastgeweihe tragen. Auch die Rehjagd ist schon wieder in vollem Gange; aber noch sollen starke und schöne Böcke geschont werden, denn der Rehbock tritt erst gegen Ende Juli in die Brunst. Für den naturfreundlichen Jäger bricht dann eine besonders genußreiche Zeit an.

„Fängt im Juli das Tröpfeln an, so wird man lange Regen han." Nun, anfangen kann heuer das Tröpfeln wohl nicht mehr. Sehr zu wünschen wäre es, wenn der Juli, der wie kein anderer Monat Sonnenhitze braucht, endlich von weiteren Regengüssen verschont bliebe, denn „Juliregen nimmt den Erntesegen". Der Bauer verlangt im Gegenteil: „Im Juli muß vor Hitze braten, was im September soll geraten." „Im Juli Sonnenbrand ist gut für Leut' und Land" und „Nur in der Juliglut wird Obst und Wein dir gut". Hoffen wir also, daß der namenreiche Juli sich als ein echter „Sonnenmonat" und „Hundsmonat" erweise und für die Landwirtschaft ein guter „Heumonat", „Schnittmonat" und „Erntemonat" werde.

Planwirtschaft für bildende und künstlerische Veranstaltungen.

Um ein unnützes Nebeneinanderarbeiten oder eine Häufung von Veranstaltungen auf dem Gebiet des geistigen und künstlerischen Lebens zu vermeiden, hatte sich schon vor längerer Zeit ein Bund als Spitzenorganisation freiwillig zusammengeschlossener Vereine aufgetan, der über beide Wuppertäler eine regelnde Tätigkeit erstrecken wollte.

In einer Sitzung, zu der der Elberfelder Kulturbund die in Frage kommenden Elberfelder Vereine in den Bergischen Saal des Rathauses geladen hatte, wurde die bisherige Arbeit des Bundes und seine Tätigkeit im Hinblick auf das Winterprogramm erörtert.

Im Auftrage des geschäftsführenden Ausschusses gab Stadtbibliotheksdirektor Dr. van der Briele zunächst einen Tätigkeitsbericht, indem er auf die Schwierigkeiten hinwies, die durch das Bestehen einer Barmer Organisation eingetreten seien. Gemäß den Barmer Wünschen seien nunmehr die Arbeitsgemeinschaften in beiden Städten getrennt aufgezogen worden, die getrennte Terminkalender für die übersichtliche Eintragung der in jeder Stadt stattfindenden Winterveranstaltungen führen würden. Doch sei eine gemeinschaftliche Dachorganisation geschaffen, um zu vermeiden, daß in Elberfeld und in Barmen wichtige Veranstaltungen zusammenfallen.

Der Elberfelder Terminkalender sei bereits im Rathaus ausgelegt. Vorläufig sind nur die Termine der einzelnen Veranstaltungen angegeben worden doch soll auch das Programm aufgenommen werden.

Aus den vorgelegten Satzungen, die sehr lose gehalten sind, geht u. a. hervor, daß nur Vereine, die im Dienst der Bildungspflege und der Kunst stehen, aufgenommen werden können. Die Ergänzung des Ausschusses, die nach dem Ausscheiden der Barmer Mitglieder nötig geworden war, ergab die Zuwahl von Frau Dr. Müller und Dr. Langenbeck. Dazu soll auch das Verkehrsamt vertreten sein.

Mit einer einmaligen Umlage von drei Mark pro Verein hofft man für diesen Winter alle Kosten decken zu können.

*

Wir haben hier wieder einen Beitrag zu dem Kapitel, wie man in den Wuppertädten einer wirklichen gemeinsamen Arbeit, durch die Ersprießliches geleistet werden könnte, aus dem Wege geht. Es ist klar, daß zwei getrennte Vereinigungen, selbst wenn sie durch eine Verständigung ihrer Vorstände einen losen Zusammenhang erhalten, nicht dasselbe Ziel erreichen, wie eine gemeinsame Organisation. Es war in der ersten Sitzung ja auch von einem Kulturbund „für das Wuppertal" die Rede. Daß ein solcher nicht zustande kam, lag lediglich daran, daß damals von Elberfeld versäumt worden war, auch die in Frage kommenden Barmer Vereinigungen einzuladen. Nur vereinzelt waren damals Barmer Interessenten erschienen, die inoffiziell von der Sitzung erfahren hatten.

Ein Fest der Lehrlinge.

Prämiierung von Lehrlingsarbeiten.

e.— Zu einer schönen und gemütlichen Feier hatte die Schlosser- und Maschinenbauer-Innung ihre Lehrlinge und deren Eltern, die Vertreter der Berufsschule, des Handwerksamtes und des Gesellenausschusses im Handwerkerhaus eingeladen, um die Prämiierung der Lehrlingsarbeiten vorzunehmen, die aus Anlaß des 25jährigen Jubiläums der Berufsschule angefertigt waren, und zurzeit in einem Schaufenster der Firma Eckardt & Köttgen ausgestellt sind.

Obermeister Quadt begrüßte die in großer Zahl erschienen Gäste des Abends.

Namens des Handwerksamtes richtete dessen Vorsitzender Stadtv. Münscher ernste Worte an die Lehrlinge, die Lehrzeit gut zu benutzen und eifrig danach zu streben, ein tüchtiger Geselle und Meister zu werden.

Heubach kennzeichnete in seiner Festansprache die Entwicklung von Industrie und Handwerk. Hierauf fand die Preisverteilung statt, wobei die Preisgekrönten mit nützlichen Lehrbüchern bedacht wurden.

Direktor Lienau legte den Lehrlingen Treue und Glauben zu Eltern und Lehrmeister, zu Heimat und Vaterland ans Herz und Spilker führte in einem Vortrag Bilder aus der Blütezeit der Schmiedekunst vor.

Konzert, Gesang und Zithervorträge verschönten den Abend, der so recht dazu angetan war, Meister und Eltern der Lehrlinge einander näher zu bringen, das gute Verhältnis zwischen Meister, Gesellen und Lehrlingen zu fördern, zum Wohle des Handwerks und zur Hebung der Handwerksarbeit.

e.— **Wieder ein Achtzigjähriger.** Peter Wilhelm Langenkamp, Simonstraße 26, feiert am 8. Juli seinen 80. Geburtstag.

e.— **Preisgekrönte Sänger.** Der Männer-Gesang-Verein „Helvetia" errang unter der Leitung seines Dirigenten H. Bartholemy-Duisburg auf dem Gesang-Wettstreit in Heidesheim in der ersten Stadtklasse den vierten Klassenpreis und den höchsten Ehrenpreis.

e.— **Zu den Güterdiebstählen auf der Eisenbahn**, über die wir gestern berichteten, teilen wir noch mit, daß der Verhaftete Reichsbahn-Kriminalbeamter war. Es handelt sich um Heinrich Fehlemann, der der Reichsbahn-Diebstahlsüberwachungsstelle angehörte und zugleich Hilfsbeamter der Staatsanwaltschaft war. Als Kriminalbeamter der Reichsbahn hatte er zu den Güterzügen Zutritt. Ihm wurden die Diebstähle dadurch erleichtert. Befremden muß aber doch, daß sein schändliches Treiben so lange unentdeckt geblieben ist.

Barmen

b.— **Städtische Verdingung.** Die Arbeiten für die Um- bezw. Neupflasterung von Teilen der York- und Wittenerstraße sollen in zwei Losen vergeben werden. Angebote sind bis Dienstag den 10. Juli, vormittags Uhr, im Rathause, Zimmer 225, einzureichen.

b.— **Jubiläum bei der Sparkasse.** Der Leiter der Zweigstelle Langerfeld der städtischen Sparkasse, Sparkassendirektor Klinkiek, feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum. Namens der Stadtverwaltung, des Vorstandes der städtischen Sparkasse und der Kollegenschaft bei der Sparkasse richtete Sparkassendirektor Kraus an den Jubilar unter Ueberreichung prachtvoller Adressen und sinniger Geschenke der Stadt und Kollegenschaft herzliche Begrüßungsworte. Auch die übrige Beamtenschaft ließ dem Jubilar die besten Wünsche aussprechen.

b. **Einbruch in das Merkurhaus.** In einer der letzten Nächte brach ein Dieb in die Büroräume des Merkurhauses in der Wertherstraße ein und stahl eine Geldkassette mit 75 Mark Inhalt und eine Aktentasche. Der Kriminalpolizei gelang es, den Dieb zu ermitteln. Es ist ein 25jähriger Arbeiter aus Barmen.

b.— **Ein reuiger Sünder.** Ein 20jähriger Arbeiter aus Barmen stellte sich freiwillig der Kriminalpolizei, weil er einem Landwirt 35 Mark unterschlagen hatte.

Wünsche der Elberfelder Oststadt.

Hardtkonzerte des Städtischen Orchesters abgelehnt. — Auf der Suche nach Räumen für ein Postamt. — Scharfe Kritik am städtischen Wohnungsbau.

e. Der Bürgerverein der Oststadt hielt am 2. dieses Monats seine ordentliche Monatsversammlung ab. Mit Bedauern wurde von dem erneuten ablehnenden Bescheid des Oberbürgermeisters wegen der Veranstaltung von Konzerten des Städtischen Orchesters auf der Hardt im Bergischen Haus Kenntnis genommen. Der Vorstand wurde beauftragt, die Verhandlungen hierüber weiterzuführen.

Eingehend wurde die Errichtung eines Postamtes in der Oststadt besprochen. Es konnte mitgeteilt werden, daß als Behelf zwei öffentliche Fernsprechstellen eingerichtet worden sind, außerdem wird voraussichtlich im Versorgungshaus ein Münzfernsprecher aufgestellt. Um ein geeignetes Gebäude am Ostersbaum oder oberen Neuenteich für das zu errichtende Postamt zu bekommen, wurde angeregt, daß die Mitglieder Vorschläge dieserhalb an den Vorstand gelangen lassen sollen; vielleicht kann auch ein Baulustiger für die Angelegenheit interessiert werden.

Auf Grund eines gestellten Antrages wurde beschlossen, bei der Stadtverwaltung erneut wegen einer Abkantung der Ecke der Bau- und Deweerthstraße Schritte zu unternehmen. Bei dieser Gelegenheit kamen auch die Verkehrsverhältnisse wieder zur Sprache, und es wurde besonders auf die Schwierigkeiten hingewiesen, welche bei der Neupflasterung bezw. Regulierung des Neuenteichs, die im nächsten Jahre stattfinden soll, entstehen werden. Es wurde angeregt, in Zukunft den Neuenteich als Einbahnstraße zu bezeichnen, damit er nur in der Richtung von Süden nach Norden befahren werden dürfe, während die Fahrzeuge in umgekehrter Richtung die Stuttberg-, Keller- bezw. Deweerthstraße benutzen müßten.

Da die vor einiger Zeit stattgefundene Besichtigung der Feuerwehr großes Interesse gefunden hat, wurde beschlossen, weitere kommunale Anlagen in Augenschein zu nehmen. Als nächste soll der Schlachthof besucht werden.

Bezüglich der erheblich verzögerten Fertigstellung der städtischen Neubauten an der oberen Steinenfelderstraße wurden von allen Seiten ganz erhebliche Klagen laut. Es wurde als geradezu unverständlich bezeichnet, daß die Häuser beinahe noch leer stehen, während immer und auch von der Verwaltung die katastrophale Wohnungsnot anerkannt wird. Mit Recht wurde auch darauf hingewiesen, daß der Stadt ein bedeutender Schaden durch entgangene Mieten entstanden ist, und es wurde als Ironie bezeichnet, daß man im Winter die Häuser mit einem kostspieligen Verfahren ausgetrocknet und sie jetzt noch leer stehen hat. Es wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß der Oberbürgermeister Veranlassung nimmt, hier einmal gründlich einzugreifen und veranlaßt, daß auch in Zukunft bei städtischen Wohnungsbauten entschieden mehr Rücksicht auf die Wohnungsnot und die städtischen Finanzen genommen wird. Der Dank hierfür soll ihm schon jetzt gern ausgesprochen werden.

Beeilen Sie sich!

Anzeigen für die Sonnabend-Ausgabe müssen bis spätestens Freitagmittag aufgegeben sein, wenn Sie Gewähr für sorgfältige Ausführung haben wollen.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Thalia-Theater, Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: Arthur Klaproth, der unvergessene Elberfelder Operettenkomiker kann nur noch zweimal seine Glanzrolle als Fürst Ypsheim in „Wiener Blut" spielen. Am Samstag 7. Juli, findet die Premiere der Operette „Drei Mädels von heute" von Hans May, Text von Hans Wengraf statt. In dieser Operette, die das Zugstück des Hamburger Lustspielhauses und anderer Operetten-Bühnen war, ist das gegenwärtige Ensemble unter der Leitung von Arthur Klaproth tätig.

Letzte Telegramme.

Vor der Abstimmung im Reichstag.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Berlin**, 5. Juli. Der Reichstag wird heute nachmittag noch die Erörterung der Regierungserklärung abschließen können. Nur noch wenige Redner stehen auf der Liste. Die Regierungsparteien haben sämtlich auf die zweite Redegarnitur verzichtet, die Redezeit der anderen ist bald erschöpft. Die Parteipolemik von heute war ohne Schärfe, beinahe sachlich, was hoffentlich in aller Zukunft so bleibt. Die Abstimmung über die Billigungsformel wird selbstverständlich eine große Mehrheit haben. Schätzungsweise werden 300 Abgeordnete dafür sein, vielleicht 150 dagegen.

Einigung in der Amnestiefrage.

WG. **Berlin**, 5. Juli. (Eig. Drahtb.) **Im Laufe des Vormittags haben sich die Fraktionen mit dem Reichsjustizminister und den Vertretern der Länder noch einmal eingehend über die Amnestiefrage unterhalten. Es ist dabei zu einer Einigung gekommen, die aller Wahrscheinlichkeit nach auch die Zustimmung des Reichstags finden wird. Danach werden amnestiert: Alle politischen Vergehen, nicht aber die aus Not begangenen Vergehen, und zwar werden die bereits verhängten Strafen erlassen und die im Gange befindlichen Verfahren niedergeschlagen, mit Ausnahme aller Tötungsdelikte, soweit wegen Tötung aus politischen Gründen eine zeitlich begrenzte Strafe verhängt ist, wird sie auf die Hälfte ermäßigt, lebenslängliche Strafe auf 7½ Jahre Gefängnis festgesetzt. Von dieser letzteren Bestimmung werden die sogenannten Fememörder betroffen. Es werden 100 bis 120 Kommunisten amnestiert oder ihre Verfahren niedergeschlagen werden. 50 haben sich der Strafe durch die Flucht entzogen und werden jetzt zurückkehren. Dagegen sind nur ganz wenige der Rechten zuzuzählende Bestrafte zu amnestieren.**

Die italienischen Ozeanflieger an der brasilianischen Küste.

(Vergleiche die Notiz in der Beilage.)

Eigener Drahtbericht.

WG. **Rio de Janeiro**, 5. Juli. Die italienischen Ozeanflieger sind nach Funksprüchen aus Porto Natal heute mittag kurz vor 12 Uhr in der Nähe der brasilianischen Küste gesichtet worden. Somit könnte ihre Ueberquerung des südlichen Ozeans als gelungen betrachtet werden.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9,15 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9,30 Uhr. Barmizwahfeier. Mittwoch, 11. Juli, abends 8,30 Uhr, Sitzung des Vorstandes und der Repräsentanten im Gemeindehaus.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: B. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin: Politik: Erich Beck. Handel: Dr. H. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Stuhlverstopfung im Sommer

Störungen der Verdauung sind im Sommer außerordentlich häufig. Man muß daher in dieser Jahreszeit mit besonderer Sorgfalt darauf achten, daß der Stuhlgang immer regelmäßig und ausreichend erfolgt. Hierfür ist namentlich auch auf Reisen zu sorgen, da bekanntlich bei den meisten Menschen durch Klimawechsel Stuhlverstopfung eintritt. Ungenügende Stuhlentleerung verursacht jedoch häufig höchst lästige Beschwerden. Deshalb ist es zweckmäßig, rechtzeitig ein pflanzliches Abführmittel zu gebrauchen. Ein solches Mittel sind Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, die infolge ihrer rein pflanzlichen Zusammensetzung mild und doch unbedingt zuverlässig wirken, ohne Gewöhnung herbeizuführen. Der Preis von einer Mark und fünfzig Pfennigen für die Schachtel bedeutet nur eine geringe Ausgabe. Dr. Th. 971

Tun Sie dies

Dann merken Sie auf, wie Ihre Bekannten die Schönheit und weiße Farbe Ihrer Zähne bewundern werden.



WENN Ihnen an weißeren, schöneren Zähnen etwas gelegen ist, machen Sie bitte einen Versuch mit dieser Methode, welche Erfolg zusichert. Sie werden dadurch den **Beweis erhalten**, daß Ihre Zähne nicht von Natur aus mißfarben **oder glanzlos** sind.

Die Zähne werden danach wunderbar weiß und klar erglänzen, während gleichzeitig das Zahnfleisch gefestigt wird und gesundes Aussehen erhält.

Ihre Zähne sind unter einem Filmbelag versteckt.

Die moderne Zahnheilkunde führt eine große Zahl von Zahn- und Zahnfleischleiden auf einen Film zurück, der sich auf den Zähnen bildet und ein Keimträger ist. Lassen Sie nur Ihre Zunge über die Zähne gleiten, dann werden Sie ihn gewahren; er ist ein schlüpfriger, klebriger Ueberzug.

Der Film haftet an den Zähnen, dringt in die Furchen ein und setzt sich dort fest. Damit gibt er das Zahnfleisch der Gefahr bakterieller Infektion und die Zähne der Zahnfäule preis. Gewöhnliches Bürsten mit den üblichen Zahnreinigungsmitteln richtet gegen den Film nichts aus.



Jetzt gibt es ein neues Verfahren. Machen Sie einen Versuch damit.

Jetzt aber wendet man neue Methoden an in Gestalt einer Zahnpasta mit Namen Pepsodent, die in ihrer Zusammensetzung, Wirkungsweise und dem dadurch erzielten Erfolg von allen bisher bekannten abweicht. Diese Methode hat sich bei der ganzen Welt Eingang verschafft, und zwar großenteils auf zahnärztliche Empfehlung hin. Die Zahnpasta entfernt den Film, doch enthält sie keine scharfen, körnigen Substanzen, die als gefährlich für den Zahnschmelz angesehen werden.

Beobachten Sie seine Wirkung
Die mit Pepsodent erreichten Erfolge machen sich bald und deutlich bemerkbar, ja einige treten fast sofort ein. Sobald der schmutzige Filmbelag verschwunden ist, kommt ungeahnte Schönheit zum Vorschein. Jeder, der diese Wirkungen sieht und fühlt, erhält eine neue Vorstellung von der Bedeutung reiner Zähne.

Machen Sie einen Versuch damit, und achten Sie darauf, wie rein die Zähne sich danach anfühlen, und daß ferner der klebrige Film verschwunden ist. Mit dem Verschwinden des Filmbelags werden dann die Zähne zusehends weißer. Verschaffen Sie sich eine Tube im nächsten Geschäft. Sie werden die Adresse in der nächsten Spalte finden. Machen Sie noch heute einen Versuch mit Pepsodent.

Pepsodent MARKE TRADE

Die moderne amerikanische Qualitätszahnpaste

Allein-Vertrieb für Deutschland:
PROPRA G. M. B. H., FREIBURG i. Br.

Eine 10-Tage-Tube kostenfrei

für Kunden der unten verzeichneten Geschäfte

Elberfeld:

Bahnhofstraße Nr. 12	**Lewer & Blasberg**, Parfümerie.
Burghof	**Heinr. Pitthan**, Parfümerie.
Herzogstraße Nr. 19 .	**Löwen-Apotheke.**
Herzogstraße Nr. 38 .	**Medizinal-Drogerie C. Holtzen.**
Kipdorf Nr. 10 . . .	**Theodor Kaminsky**, Parfümerie.
Kipdorf Nr. 64-66 . .	**Paul Krause**, Parfümerie.
Kolk Nr. 3	**Frau Rud. Schmidt**, Parfümerie.
Bahnhofstraße Nr. 4 .	**Karl Enders**, Parfümerie.
Mühlenstraße Nr. 6 .	**R. Wolf**, Parfümerie.
Poststraße Nr. 11 . .	**Maria Johnen**, Parfümerie.
Sophienstraße Nr. 13 .	**Botz & Erbarth**, Parfümerie.

Barmen:

Lindenstraße Nr. 1 .	**Leo Kleusch**, Parfümerie
Mittelstraße Nr. 18 .	**Drogerie Richter.**
Wertherstraße Nr. 8 .	**Emil Jansen**, Rathaus-Drogerie.
Wertherstraße Nr. 19 .	**Rich. Knecht**, Parfümerie.
Wertherstraße Nr. 41	**Herm. Monhof**, Parfümerie.
Wupperstraße Nr. 20	**Gustav Biermann**, Parfümerie.

Weisen Sie diesen Coupon vor. 625-D

Schreiben Sie Ihren Namen und Adresse unten ein und weisen Sie ihn in einem der obgenannten Geschäfte vor.

Name: _____

Adresse: _____

Nur eine Tube pro Familie.

Vom Sehen und Aussehen!

Augengläser beeinflussen nicht nur Ihr Sehen, sondern auch Ihr Aussehen. Gut angepaßte, kleidsame Gläser verleihen in manchen Fällen dem Antlitz den Eindruck von Intelligenz. Mit schlechtsitzenden Augengläsern dagegen können sich selbst gutaussehende Leute entstellen. Ein zu großes oder kleines Augenglas macht denselben unangenehmen Eindruck, wie ein schlecht sitzendes Kleidungsstück. Ein schief auf der Nase hängendes Glas erweckt die Empfindung von Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit.

Durchaus nicht jedes Augenglas steht Ihnen gleich vorteilhaft zu Gesicht. Overhage's Augengläser sitzen bequem und stehen gut, sind ebenso gefällig im Aussehen wie angenehm im Gebrauch.

Overhage's Augengläser werden aber nicht nur dem Gesicht, sondern auch den Augen selbst angepaßt. Ihre Augen und Sehkraft werden sorgfältig geprüft. Dies bietet Ihnen Gewähr für wirklich passende Gläser. Sehprüfung und fachmännische Beratung kostenlos bei

OPTIKER **Overhage** ELBERFELD · Rathenaustr. 9

174 3445

Wasch- und Mangmaschinen repariert u. verkauft Jörges, Kölnerstraße 37a. Elberf.

Freibank Freitag mitt. ab 1 Uhr Verkauf v. frischem Fleisch a418 Schlachthofdirektion E.

Eier! billig Eier!

Trotz steigender Preise vor wie nach beste frische Ware konkurrenzlos billig

frische Auslandseier	von 7 ₰ an
Old. Genossenschaftseier	10, 11 u. 12 ₰
Old. Genossenschaftseier extra schwer	13 ₰

Butter

Ia Weißenbutter	Pfd. 1.75
Ia Süßrahmbutter im Ausstich, wird gern gekauft	Pfd. 2.00
Holl. Butter für den verwöhntesten Geschmack	Pfd. 2.00
Prima Fleckwurst	Pfd. 1.75
Ia getr. Aprikosen	Pfd. 1.10

Wuppertaler Meierei

ALOYS WIEMANN 99d

Barmen: 15 Filialen. — **Elberfeld:** Bachstr. 54, Gesundheitstraße 9, direkt am Island, Tel. 1668, Hochstraße 4, Flensburgerstraße 56. — **Schwelm:** Kirchstraße 19. — **Lennep:** Berlinerstraße 14. **Lüttringhausen:** Lenneperstraße 9. **Beyenburg.**

Graue Haare nicht färben

Es muß immer wieder betont werden, daß **ENTRUPAL** weder ein Färbemittel noch ein sogen. Wiederhersteller ist. ENTRUPAL ist das einzige auf ganz natürliche Weise wirkende Präparat, das die gesunde, natürliche Farbe durch Pigment-Neubildung wiederbelebt. ENTRUPAL kennt daher keine Fehlfarben und Haarschädigungen. Es ist unschädlich! Der deutsche Apotheker ist eidlich verpflichtet, nur solche Waren abzugeben, deren Beschaffenheit den strengen Bestimmungen des deutschen Arzneibuches entspricht! Fl. RM. 4.50. Prosp. gratis. — In Elberfeld: **Reichsadler-Apotheke**, Berlinerstr. 57. (Gen.-Vertr.: Heinz Grunwald, Düsseldorf 107). Aerzten und Kliniken stehen Muster zur Verfügung. u122

u152

Radio

Fachgeschäft Hans Wefers, Barmen, Allee 189

liefert zu äußersten Barpreisen auf bequeme Ratenzahlung ohne Aufschlag. — Nutzen Sie diesen Vorteil aus. Nur Markenware! Vorführung in Ihrer Wohnung bereitwilligst. Rufen Sie an: 6719 und Sie erhalten sofort den Besuch eines meiner Vertreter. 251

Oberhemden in großer Auswahl sowie Anfertigung **nach Maß** in Ia Tricoline, Popeline Zefir etc. zum Fabrikpreis **Wäschefabrik P. Grube, Elberfeld, Bachstr. 81, I.**

Durch zerlegbare, transportable



Aschenbach'sche Wellblech Garagen gewalt. Ersparnisse, lfd. ab Lag.
Gebr. Aschenbach G. m. b. H.
Waldenau/Sieg (Postfach Nr. 345)
Vertreter: Jakob Wotzenstein.
Elberfeld, Königstraße 351 I. Telefon 7904

Industriebauten

aus Stahl

zerlegbar - transportabel

billige Bauweise

Wolf Netter & Jacobi-Werke

Berlin W 15 Kurfürstendamm 52

Ziehung 8.—11. Juli Wohlfahrts

Volks-Lotterie

19566 Gewinne = Rm.

Hauptgewinne **400000 150000 100000 75000 50000**

Einzellose 1.- Rm.
Doppellos 2.- Rm.
Porto und Liste 40 Pf. extra empfiehlt und versendet gegen bar od. Briefmarken, auch Nachn. von 5 Losen an

EMIL STILLER Bankgeschäft
Hamburg, Holzdamm 39

A383

Tapeten

lichtlose Qualitäten

neuzeitlich. Stilrichtung kaufen Sie

30-40% billiger!

Tapeten-Wenzel Barmen.

Verkauf nur **4 Berlinerstraße 4**

Versand franko Muster unverbindlich.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, Walter-Rathenaustr 50.

Gute Stoffe für wenig Geld
Kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld.

Kaufen Sie jetzt Wäschestoffe

aller Art für Bett-, Leib- und Tischwäsche,

so billig wie nie

aber nicht nur billig, sondern gute Stoffe billig.

Einige Beispiele: Fertige Bettücher aus wunderbarem weißen Haustuch mit Hohlsaum, 150X230 cm groß, nur 3.75 Mk. — Prachtvolle weiße Bettdamaste 130 cm breit Meter 1.35, 1.65, 1.95 Mk., 160 cm breit Meter 2.00, 2.50 und 3.00 Mk. — Damast-Handtücher aus prima Halbleinen, 1 Meter lang, nur 98 ₰. Linon für Bettbezüge, etwas ganz besonders Gutes, 130 cm breit, Meter 1.25 Mk. — Halbleinen Gerstenkorn-Handtuch, weiß gebleicht, ca. 60 cm breit, Meter 68 ₰ u. s. w. u. s. w.

Kommen Sie und schauen — Sie werden Freude haben.

Der Textilhof

in Elberfeld. Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise.

3496

Die Parteien zur Regierungs-Erklärung.

Fortsetzung der Aussprache im Reichstag.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 4. Juli. Im weiteren Verlauf der Aussprache erklärt

Abg. Graf Westarp (DN.).

daß zum 16. Male seit dem Erlaß der Weimarer Verfassung der Reichstag die Ehre und das Vergnügen habe, die Vorstellung einer neuen Reichsregierung entgegenzunehmen. Die letzten Koalitionsverhandlungen haben eindeutig gezeigt, daß unser

Regierungssystem wieder einmal vollständig versagt

hat. Die Tätigkeit des Verfassungsministers Severing wird abzuwarten sein. Der Redner betont die Notwendigkeit der Verfassungs- und Verwaltungsreform. Mit Schlagworten des Unitarismus und der demokratischen Patentlösung des dezentralisierten Einheitsstaates ist die Frage nicht zu lösen. Die Regierung wird einen entschlossenen Gegner in uns finden, wenn sie die Aufgabe anders zu lösen sucht, als dadurch, daß die

Grenzen zwischen Reich und Ländern klar und wirksam abgesteckt

werden und daß den Ländern Selbständigkeit und Leistungsfähigkeit erhalten bzw. wiedergegeben werden.

Das Mißtrauen gegen die Regierung sei durch die Regierungserklärung nur verstärkt worden.

Der Redner fragt, warum in der Regierungserklärung die Krise in der Locarnopolitik nicht mit gleichem Nachdruck in den Vordergrund gestellt worden sei, wie von der früheren Regierung. Es könne niemand ernstlich behaupten, daß sich außenpolitisch irgend etwas von den Hoffnungen verwirklicht habe, die man in gewissen Kreisen gehegt habe. Der Redner kündigt

entschlossene Gegnerschaft an, wenn sich die Regierung etwa auf neue Kompensationsverhandlungen für die Räumung einlassen sollte.

In der Frage der Kriegsschuldlüge genüge die wissenschaftliche Widerlegung nicht. Dem Kriegsächtungspakt stimmt der Redner zu. Befremdlich sei, daß in der Regierungserklärung jedes Wort über den Osten fehle. Der Redner fordert scharfe Zurückweisung des vom polnischen Außenminister erhobenen Anspruchs, daß Polen in die Räumung des Rheinlandes hineinzureden habe. Man müsse weiter fragen, ob die

Einheitsfront der Ablehnung jedes irgendwie gestalteten Ost-Locarno aufrechterhalten werde.

Zur Zoll- und Handelspolitik betonte er, daß auch in der Gegenwart das Prinzip der Einfuhrzölle sich durchaus mit dem der Ausfuhrförderung vertrage. Ein weiterer Zollabbau wäre unter den heutigen Verhältnissen für Deutschland völlig verkehrt.

Handelsverträge, die unserer Gesamtwirtschaft schädlich sind, müssen gekündigt werden.

In der Agrarpolitik übernimmt der Kanzler die Politik des Ministers Schiele. Wir fordern, daß das Notprogramm auch wirklich im gleichen Sinne fortgeführt wird.

Die Regierungserklärung, so fährt der Redner fort, macht nicht den Eindruck, als wenn das Kabinett auf eine lange Dauer rechnet. Sie trägt zu deutlich den

Charakter eines Wahlaufrufes.

Unter den sämtlichen 16 republikanischen Regierungen haben sich nur zwei ausdrücklich und klar zum Christentum als Grundlage der deutschen Kultur bekannt. Daß jedes Bekenntnis dieser Art fehlt, ist sicherlich kein Zufall und ruft uns zu entschlossenem Kampfe auf den Plan. Sowohl das Wort „Christlich" als auch das Wort „National" werden in der Regierungserklärung gänzlich vermißt. Um so klarer und entschiedener sind wir gewillt, den Versuch der jetzigen Koalition, Sozialdemokratie und Föderalismus untereinander und mit dem Zentrum zu vereinigen, den christlichen, sozialen und nationalen Ideengehalt unseres Parteiprogramms entgegenzustellen.

Abg. Dr. Perlitius (Zentr.)

gibt für seine Fraktion eine Erklärung ab, in der er die jetzt vorliegende politische Gestaltung als eine zeitliche Notlösung kennzeichnet. Im Hinblick darauf sehe die Zentrumsfraktion heute von einer abschließenden politischen Stellungnahme ab. Die Zukunft müsse erweisen, was die Regierung von der Fülle der formulierten Aufgaben zu verwirklichen vemag. Die auf Weiterverfolgung der Politik friedlicher Verständigung hinzielenden Bestrebungen finden die ungeteilte Zustimmung des Zentrums. Verschiedene Fragen des innerstaatlichen, wirtschaftlichen und geistig-kulturellen Lebens sehe das Zentrum schärfer als sie in der Erklärung der Regierung zum Ausdruck gelangen. Das

Hilfswerk für die Landwirtschaft bedürfe eines weiteren Ausbaues.

Die in der Regierungserklärung gekennzeichnete Einstellung zu den großen monopolistischen Organisationen in unserem Wirtschaftsleben entspreche der Auffassung des Zentrums, insoweit es sich darum handele, die Allgemeinheit zu schützen. In den Erklärungen der Regierung über ihr Steuerprogramm, so heißt es weiter, müssen wir zu unserer Genugtuung erkennen, daß die demokratischen und sozialistischen Mitglieder des Reichskabinetts die Auffassung verlassen haben, auf Grund deren sie den letzten Etat ablehnten. Die Zentrumsfraktion wünschte eine

großzügige Entwicklung der Auslandskulturpolitik von Reichs wegen.

In der Schulfrage werde die Zentrumsfraktion keiner Lösung zustimmen, die nicht der in der Verfassung gewährleisteten Gewissensfreiheit und dem Elternrecht entspricht. Zu den von der Regierung angekündigten Maßnahmen zum Schutze und zur Förderung der Familie wünscht die Erklärung der Fraktion eine ernsthafte

Prüfung des Planes zur Schaffung einer Elternschaftsversicherung.

Die Erklärung wendet sich vor allem

gegen jede Erleichterung der Ehescheidung.

Die Forderung einer sozialen Bildungspolitik werden wir mit Nachdruck unterstützen. Die Zentrumsfraktion will ihrer staatspolitischen Tradition entsprechend ihre Mitarbeit nicht versagen, behält sich jedoch im einzelnen ihre Stellungnahme vor.

Abg. **Ewert** (Kom.) erklärt, nach dem Wahlsieg der Arbeiterparteien sei die neue Regierung und ihr Programm ein Betrug an dem arbeitenden Mann. Diese Regierung sei eine Fortsetzung der Bürgerblockregierung mit sozialdemokratischer Bezeichnung. Mit dieser Koalition werde der vergebliche Versuch gemacht, den sozialistischen Vormarsch aufzuhalten. Der Redner begründet einen Mißtrauensantrag der Kommunisten gegen die Regierung.

Abg. Dr. Scholz (DVpt.)

führt aus, seine Freunde hätten sich die Regierungsbildung anders vorgestellt. Man hätte nur wenige große Probleme an die Spitze des neuen Regierungsprogramms stellen sollen. An erster Stelle stehe das weltwirtschaftliche Problem der

interalliierten Schuldenregelung im Zusammenhang mit den Tributleistungen Deutschlands.

Hier hätte sich eine **Einheitsfront nationalwirtschaftlicher Verteidigung von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken bilden können.** (Unruhe bei den Kommunisten.) Die Deutschnationalen hätten mindestens ebenso leicht wie die Deutsche Volkspartei für solche wirtschaftlichen Aufgaben eine Koalition mit den Sozialdemokraten bilden können. In der Frage der Verwaltungsreform hätte die Volkspartei bestimmte Zusagen in der Regierungserklärung gewünscht. Die Voraussetzung für wirksame Reformen sei die

Homogenität der Regierungen des Reichs und Preußens.

Mit der Verwaltungsvereinfachung sollte in der Reichsregierung angefangen werden. Neben dem Reichswirtschaftsministerium sei ein besonderes **Arbeitsministerium** und **Landwirtschaftsministerium überflüssig. Das Justizministerium könnte mit dem Innenministerium vereinigt** werden und auch das Postministerium ist entbehrlich. (Heiterkeit.) Abg. Torgler (Kom.): „Liquidieren Sie doch gleich den ganzen Laden!"

Das zweite große Problem ist der

Finanzausgleich.

Wir wollen keinen Finanzausgleich, der nur dazu dient, **lebensunfähige Renegaten künstlich aufrechtzuerhalten.** Die Lösung wäre vielleicht so zu finden, daß sich

das Reich auf die vollen Einnahmen aus Zöllen und indirekten Steuern beschränkt und den Gliedern des Reiches die volle Finanzselbstverantwortung gegeben wird. Wir wollen auch selbstverantwortliche Staatsbürger, denen man nicht die Hälfte ihres Einkommens wegsteuert.

Wir begrüßen an der Regierungserklärung die Zusage, daß der

bisherige Kurs der Außenpolitik fortgesetzt

werden soll. Wir wollen die Fortsetzung der Verständigungspolitik unter der Voraussetzung der allgemeiner Abrüstung und der schleunigen Befreiung des Rheinlandes.

Mit großer Genugtuung haben wir die Sätze der Regierungserklärung über die

Not der Landwirtschaft

gehört. Wenn wir der Landwirtschaft helfen wollen, dann darf Deutschland aber nicht mit Zollsenkungen vorangehen sondern muß den Vortritt den wirtschaftlich stärkeren Ländern lassen. Wir verlangen die Rentnerversorgung durch Gesetz durch Herausnahme aus der Fürsorge.

In der

Steuerpolitik

wünschen wir eine Senkung der Einkommensteuer in den unteren und mittleren Stufen, die Berechnung nach dem dreijährigen Durchschnittsertrag und ein Steuervereinheitlichungsgesetz mit dem Ziel einer fühlbaren Senkung der Realsteuern.

Wir werden die Taten der Regierung abwarten und uns das Recht der Kritik vorbehalten. Unsere Kritik wird aber sachlich und aufbauend sein, entsprechend den Leitworten der Deutschen Volkspartei: national und liberal. (Beifall bei der Volkspartei.)

Abg. Dr. Haas (Dem.)

bedauert die Methoden, nach denen bei der Bildung der neuen Regierung gearbeitet worden sei. Das Zentrum sei durch seine [illegible] Fraktionsführer von Guerard in der Regierung vertreten und es wäre eine [illegible] Auffassung, wenn es sich nicht für diese Regierung verantwortlich fühlen wolle. Auch der Volkspartei scheine die Kampfeslust Dr. Stresemanns noch nicht vergangen, um eine Verantwortung für das Kabinett übernehmen zu können. Diese Haltung nütze der Volkspartei aber nichts. Sie sei verantwortlich.

Die Regierung sei eine Koalitionsregierung wie jede andere Koalitionsregierung auch.

Die demokratische Partei sei mit dem Inhalt der Regierungserklärung einverstanden und begrüße die klaren Erklärungen zur Außenpolitik. Er weise den Versuch des Grafen Westarp, den nationalen Willen der Regierung anzuzweifeln, zurück, gerade die außenpolitischen Ausführungen legten Zeugnis für die starke nationale Linie der Regierung ab. Erfreut sei seine Partei auch über den Willen der Regierung, auf dem Wege zum Einheitsstaat weiterzugehen. Dankgebühre der Regierung auch dafür, daß sie klar zum Ausdruck gebracht habe, daß für Mittelstand und Bauernschaft gesorgt werden müsse.

Abg. Drewitz (Wirtsch. P.)

weist den Vorwurf zurück, daß sich die Wirtschaftspartei vor der Übernahme der Verantwortung hätte drücken wollen. Es seien wesentliche Teile der Forderungen der Reichspartei des deutschen Mittelstandes in das Programm der Reichsregierung aufgenommen worden. Vermißt würden von seiner Partei indessen noch bestimmte Zusagen über Herabsetzung der Real- und Sondersteuern und auch die unbedingt notwendige Zusage, daß die Hauszinssteuer, solange sie erhoben werde, ausschließlich für den **Neubau von Wohnungen und kleingewerblichen Räumen, keinesfalls aber für Verwaltungsausgaben Verwendung finde.** Auch sei eine klare Äußerung über die Änderung des Finanzausgleichs in dem Sinne, daß Ländern und Gemeinden die Verantwortung für ihre Finanzwirtschaft zurückgegeben werde, zu vermissen. Die

Wirtschaftspartei werde sich der neuen Regierung gegenüber solange abwartend

verhalten, bis Klarheit darüber bestehe, in welchem Sinne sich die sehr theoretisch gehaltene Erklärung der Reichsregierung praktisch auswirke.

Abg. Leicht (Bayr. Vp.)

weist darauf hin, daß die Regierung kein Koalitionskabinett sei, so daß die durch Mitglieder in ihr vertretenen Parteien nicht in ihrer Haltung gebunden seien. Die Regierungserklärung verrate den Kompromißcharakter so stark, daß man gespannt sein könne, wie die Regierung die Schwierigkeiten überwinden werde, die bei der Ausführung größer sein würden, als bei der Formulierung. **Die Bayerische Volkspartei werde ihre Haltung zur Regierung davon abhängig machen, wie die Regierung die Verwirklichung ihres Programms vornimmt.**

Abg. Döbrich (Christl.-Nat. Bauernp.)

begrüßt die Anerkennung der landwirtschaftlichen Notlage im Regierungsprogramm. Das Programm enthalte so viele Versprechungen, die sich gegenseitig aufheben, daß wenig Aussicht auf wirksame Hilfe für die Landwirtschaft bestehe.

Gegen 5 Uhr nachmittags wird die Weiterberatung auf Donnerstag 12 Uhr vertagt. Auf der Tagesordnung steht weiter die erste Beratung des allgemeinen deutschen Strafgesetzbuches. Die Vorlage soll ohne Aussprache dem Rechtsausschuß überwiesen werden.

Abg. Dr. Frick (Nat.-Soz.) beantragt, auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung einen



nationalsozialistischen Antrag zu setzen, der der Reichsregierung das Vertrauen ausspricht. Der Redner erklärte dazu, seine Freunde hätten selbstverständlich kein Vertrauen zur Regierung, aber sie wollten mit ihrem Antrag die notwendige Klärung herbeiführen.

Präsident **Löbe:** Ich habe den Antrag absichtlich noch nicht verlesen, weil ich morgen dem Aeltestenrat die Frage vorlegen will, ob Anträge zugelassen werden können, die offenbar unwahrhaftig gemeint sind, weil die Antragsteller selbst dagegen stimmen wollen. (Abg. Stöhr (Nat.-Soz.) ruft: „Das geht Sie gar nichts an!" und wird deswegen zur Ordnung gerufen.) Wir werden entscheiden müssen, ob ein solche offenbare Verhöhnung des Reichstags zulässig ist.

Inzwischen ist **von den Deutschnationalen ein Mißtrauensantrag gegen die Regierung eingegangen, der morgen auf die Tagesordnung gesetzt wird.**

*

Billigungsformel der Regierungsparteien.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 4. Juli. Im Laufe des heutigen Nachmittags sind die Versuche fortgesetzt worden, ein Vertrauensvotum für das Kabinett von den Parteien zu erreichen. Die Fühlungnahme hat aber ergeben, daß die Fraktionen, die hinter der Regierung stehen, nur bereit sind, eine Billigungsformel zu unterstützen, die von den Sozialdemokraten aufgesetzt und den Fraktionsführern zur Unterschrift zugeleitet worden ist. Nach dieser Formel „billigt der Reichstag die Erklärung der Reichsregierung und geht über alle Anträge zur Tagesordnung über". Sämtliche Fraktionen werden diesen Antrag unterstützen und damit die von den Kommunisten und Deutschnationalen eingebrachten Mißtrauensvoten zu Fall bringen.

Die Entscheidung über Hölz ausgesetzt.

Berlin, 4. Juli. Der Reichsamnestieausschuß trat nach der gestrigen Plenarsitzung zu einer Besprechung über den Fall Hölz zusammen. Nachdem Hölz' Verteidiger über den Stand des Wiederaufnahmeverfahrens berichtet hatte, wurde in geheimer Beratung der Beschluß gefaßt, von einer Stellungnahme im gegenwärtigen Augenblick im Hinblick auf die zurzeit über eine umfassende Amnestie stattfindenden Beratungen abzusehen und nach Abschluß der allgemeinen Amnestieberatungen sofort wieder zu einer neuen Sitzung zusammenzutreten.

Jiu-Jitsu gegen Bajonette.



Vorführungen des Reichswehr-Regiments 9 brachten einen interessanten Kampf zweier Parteien, von denen nur eine mit Waffen ausgerüstet war: der beweglichere Jiu-Jitsu-Kämpfer blieb bei diesem Scheingefecht im Vorteil.

Ein furchtbarer Orkan rast über Mitteldeutschland.

Windstärke 8 in Berlin. — Allenthalben Zerstörungen. Windhose im Harz. — Fünf Todesopfer in Schlesien.

Die Heimsuchung der Reichshauptstadt.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Berlin,** 4. Juli. Ueber Berlin tobte heute in den ersten Nachmittagsstunden ein heftiger Sturm, der jedoch nur von kurzer Dauer war, aber erheblichen Sachschaden angerichtet hat. Auf dem Tempelhofer Flugplatz ist eine Flugzeughalle zusammengestürzt. Im Stadtinnern und in den Außenbezirken sind zahlreiche Bäume entwurzelt und mehrere Dächer teilweise abgedeckt worden. Die von den Bäumen gerissenen und auf dem Fahrdamm stellenweise hoch aufgeschichteten Aeste störten den Verkehr sehr empfindlich, und die Feuerwehr hatte sämtliche zur Verfügung stehenden Mannschaften zur Beseitigung der Hindernisse heranziehen müssen. Glücklicherweise hat der Wirbelsturm keine Menschenleben gefordert und nur einige Personen haben durch herabfallende Aeste und Stuckwerk leichte Verletzungen erlitten.

Der Wirbelsturm ist entstanden durch plötzlichen Einbruch kalter ozeanischer Luftmassen vom Westen her. Zeitweilig herrschte Windstärke 8. Die Geschwindigkeit des Sturmes betrug 60 Kilometer in der Stunde, und zwar dauerte dieser Höhepunkt des Unwetters bis gegen 14,30 Uhr.

Ein Obststand fliegt samt der Verkäuferin in die Neiße.

WTB. **Guben,** 4. Juli. Bei dem Wirbelsturm wurde ein Obststand an der Neißebrücke samt der Verkäuferin über das Geländer hinweg in die Neiße geschleudert. Die Frau erlitt schwere äußere und innere Verletzungen. In der Crossener Straße zersplitterte der Sturm einen Baum, dessen Aeste im Niederstürzen die elektrische Lichtleitung zerrissen; ein vorübergehender 13jähriger Junge, auf den die Drähte fielen, wurde schwer verletzt.

WTB. **Beuthen** (O.-S.), 4. Juli. In der fünften Nachmittagsstunde ging über Beuthen und Umgegend ein heftiges Gewitter mit orkanartigem Sturm und Wirbelwind nieder. Das Unwetter richtete erheblichen Schaden in der Stadt und auf den Feldern und Wiesen an. In der Stadt und im Beuthener Stadtwald wurden Hunderte von Bäumen geknickt. Da auch einige Leitungsmaste der Straßenbahn umstürzten, konnte der Verkehr nicht aufrecht erhalten werden. Im Stadtgebiet schlug der Blitz in zwei 40 Meter hohe Schornsteine einer Ziegelei ein, die auf die umliegenden Gebäude fielen und die Dächer durchschlugen. In den Waldungen ist ein großer Teil der Baumbestände vernichtet. In Stollarzowitz sollen ein Mann und eine Frau von umstürzenden Bäumen erschlagen worden sein.

WTB. **Gleiwitz,** 5. Juli. (Funkspruch.) In Peiskretscham wurde der Schornstein einer Ziegelei umgeknickt, wobei

vier Personen getötet und drei schwer verletzt wurden.

Im Harz.

TU. **Halle,** 4. Juli. Ueber Mitteldeutschland tobt, nachdem in der vergangenen Nacht zwei schwere Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen niedergegangen waren, seit Mittwoch ein heftiger Sturm. Um 11 Uhr zog vom Brocken bis nach Blankenburg durch den ganzen Harz mit furchtbarer Gewalt eine Windhose, die großen Schaden angerichtet hat. Bei Dreiannenhohne ist der Wald buchstäblich umgelegt worden. Bäume von einem halben Meter Durchmesser wurden abgeknickt. Lange Wegstrecken sind mit abgerissenen Baumkronen bedeckt. Die Obstbäume haben großen Schaden erlitten.

In Bad Grund wurde das Dach eines Pavillons vom Sturm emporgehoben und zur Erde niedergedrückt, wo es Passanten traf. Eine Dame wurde getötet, ein Herr wurde schwer verletzt. Das Unwetter war von wolkenbruchartigem Regen begleitet, der die Harzgewässer in kurzer Zeit zu reißenden Gebirgsbächen anschwellen ließ. Das Unwetter dauerte in unverminderter Heftigkeit etwa eine Stunde. Der Schaden ist ganz beträchtlich.

Zahlreiche Personen im Rhein ertrunken.

Darmstadt, 4. Juli. Die letzten heißen Tage, die zum Baden im Rhein besonders verlockten, haben allein auf der Strecke zwischen Mannheim und Gernsheim 20 Opfer durch Ertrinken gefordert. Auch das Altrheingebiet meldet Landung einer Reihe von Leichen, die bisher noch nicht identifiziert werden konnten.

Bei 35 Grad Celsius im Schatten.

Furchtbare Hitzegrade in den Vereinigten Staaten.

WB **Neuyork,** 5. Juli. (United Preß.) Die ganzen Vereinigten Staaten werden von einer furchtbaren Hitzewelle heimgesucht, der bereits zahlreiche Menschen zum Opfer gefallen sind. Am schlimmsten hat Chicago zu leiden, von wo allein 15 Tote gemeldet werden. Zehn davon sind einem Hitzschlag zum Opfer gefallen, während fünf beim Baden im Michigan-See, wo sie Kühlung suchten, ertrunken sind. Aus Boston, werden bisher sechs Todesfälle gemeldet. San Francisco und Los Angeles haben bereits je sieben Tote zu verzeichnen. In Denver und Detroit sind je drei Personen einem Hitzschlage erlegen. Cansas City meldet zwei Tote. In Neuyork selbst sind vier Personen ums Leben gekommen. Neuyork und Washington verzeichneten 98 Grad Fahrenheit (39 Grad Celsius), die Stadt Needles in Arizona sogar 131 Grad Fahrenheit (55 Grad Celsius).

Wenn man in Afrika notlandet . . .

WTB. Paris, 5. Juli. (Drahtber.) Wie die Morgenpresse berichtet, mußte ein Postflugzeug, das zwischen Casablanca und Kap Juby verkehrt und seit mehreren Tagen vermißt wurde, östlich von Rio del Oro notlanden. Die beiden Piloten werden von den dortigen Stämmen gefangen gehalten. Verhandlungen über ihre Befreiung sind eingeleitet worden.

Die Bauernpartei gegen Pilsudski.

WTB. Warschau, 4. Juli. (Funkspruch.) Der Vorstand der Bauernpartei hat gestern einen Beschluß gefaßt, in dem er gegen die Erklärungen Pilsudskis Verwahrung einlegt und erklärt, daß die Bauernmassen Polens mit allen Mitteln die republikanisch-parlamentarischen Einrichtungen schützen und Angriffe auf den Volkssejm mit Entschiedenheit zurückweisen würden.

Ein Petroleumschwindel im großen.

Rumänische Oelfelder an eine englische Gesellschaft verschoben. 7,5 Millionen Mark Schaden.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Bukarest,** 4. Juli. Das Bukarester Strafgericht hat die Untersuchung in einem außerordentlich peinlichen Fall von Betrügerei begonnen. Es handelt sich um den Verkauf der bisher im Staatsbesitz befindlichen Petroleumfelder von Trgoviste an eine englische Petroleumgesellschaft auf Grund gefälschter Dokumente. Es wurden Konzessionen für die Ausbeutung von wertlosem Gelände von Bauern gekauft und im Kaufregister anstatt dieses wertlosen Geländes petroleumhaltiges, dem Staat gehörendes Terrain eingetragen. Der Staat soll hierdurch einen Schaden von drei Milliarden Lei (stark 7,5 Millionen Mark) erlitten haben. Es sind bereits mehrere Personen verhaftet worden, darunter sämtliche Mitglieder der Direktion der Petroleumfelder von Trgoviste, sowie mehrere Ingenieure. Im Laufe der Woche werden in Bukarest weitere sensationelle Verhaftungen erwartet. Mehrere hervorragende Politiker sind in die Angelegenheit verwickelt und stehen in dem Verdacht, sich an dem großen Schwindelunternehmen beteiligt zu haben. Der Fall hat in ganz Rumänien großes Aufsehen erregt.

Der neue Präsident von Mexiko.



General Obregon,
der an Stelle von General Calles den Präsidentenstuhl von Mexiko besteigen wird. Präsident Obregon hat schon einmal die höchste Würde seines Landes bekleidet.

Die nordamerikanische Einstellung gegen die Neger.

Immer wieder Lynchmorde.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Liberty** (im Staate Mississippi), 3. Juli. (United Preß.) Die Lynchmorde an Negern nehmen in erschreckendem Maße zu. Innerhalb von vier Tagen sind nicht weniger als drei Neger, die sich angeblich Uebergriffe zuschulden hatten kommen lassen, mit Gewalt aus den Gefängnissen geholt und aufgeknüpft worden. Heute stürmte eine Menge von mehreren hundert Personen das hiesige Gefängnis, mißhandelte die Wärter und bemächtigte sich eines Negers, der im Verdacht stand, eine weiße Frau angegriffen zu haben. Der Neger wurde bereits im Gefängnis halb tot geschlagen, in einem Auto weggeschleppt und dann an einem Baum aufgehängt.

Ein Transozeanflug Rom—Buenos Aires.

Die Flieger haben über die Hälfte hinter sich.

Zu einem Fluge Rom—Buenos Aires sind Dienstag abend vom Montecelio-Flugplatz die italienischen Flieger Hauptmann Farrarin und Major del Prete aufgestiegen. Die Flugstrecke beträgt ungefähr 10 500 Kilometer, also ungefähr doppelt so viel als die Strecke Berlin—Neuyork. Bei günstigem Wind und Wetter kann der Flug in 50 bis 60 Stunden bewerkstelligt werden. Die Maschine, die das Zeichen „S 64" führt, hat einen 600-PS-Motor an Bord und besitzt eine Tragflächenspannung von 18 Meter.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Rom,** 4. Juli. Das Flugzeug „Savoia 64" mit den italienischen Fliegern hat heute nachmittag 3,16 Uhr die Kanarischen Inseln überflogen.

WB. **Mailand,** 5. Juli. Die Flieger der „Savoy 64" funkten gestern nachmittag 5 Uhr durch die Radiostation von St. Vincente (Kap Verdische Inseln), sie befänden sich 350 Meilen nördlich der Kap Verdischen Inseln.

Die Ankunft der Flieger wird für heute nachmittag in Brasilien erwartet.

Neuer Angriff auf den Dauerflug-Weltrekord.

TU **Dessau,** 5. Juli. (Funkspruch.) Die beiden Junkersflieger Ristiez und Zimmermann sind am Donnerstag früh gegen 3 Uhr 30 Minuten zu einem erneuten Versuch, den Dauer-Weltrekord zu brechen, aufgestiegen.

Eine neue Internationale.

In Brüssel ist eine neue Internationale gegründet worden, die alle Gewerkschaften umfaßt, die sich gegenüber religiösen und parteipolitischen Bestrebungen neutral verhalten. In den Vorstand wurden aus Deutschland Gustav Schneider, M. d. R., Vorsitzender des Internationalen Bundes neutraler Angestelltenorganisationen, Ernst Lemmer, M. d. R., Generalsekretär des Gewerkschaftsringes, und Franz Neustadt, Vorsitzender des Verbandes deutscher Zweckvereine, gewählt. Der Sitz des Internationalen Bundes neutraler Gewerkschaften ist Utrecht.

Kaufgesuche

Gebr., gut erhaltene **Drehbank** zu kaufen ges. Ang. u. Nr. 221 an Fil. in Cronenberg. †19

2 Nachtkonsolen, Wäsch., Kinderschr. u. Küchenbüfett ges. Ang. m. Pr. E 9305 Gst.

Gut erh. Ia Schreibmaschine f. die Reise zu kauf. ges. Ang. der Marke u. billig. Preis an Postfach 83 Barmen-Rittersh.

Feuerfester †453 **Geldschrank** zu kaufen ges. Ang. u. E 604 an d. Gst.

Schreibtisch für Geschäftszw. u. Gartenmöbel zu k. ges. Ang. m. ca. Preis u. B 15 Fil. Sonnborn. e168

Schlafzimmer, neu od. gebr., aber gut erh., geg. Kasse zu k. ges. Ang. mit Preis E 9044 Gst.

Mod. gebr. Anrichte m. Aufs., Küchentisch u. 2 gleiche Betten m. Aufl. ges. Ang. m. Pr. E 9297 Gst.

Schreibtisch ohne Aufs. u. 3tür. Kleiderschrank ges. Ang. m. Pr. E 9278 Gst.

G. erh. D.-Fahrrad zu kf. ges. Angeb. m. Pr. E 9146 Gesch.

Alte Mahag.-Stühle (3—6) zu k. gs. Ang. mit Preis B., Hansbergstr. 6, Tel. 6225.

Limousine, 4—6sitzg. zu kaufen gs. Angeb. m. Marke u. Preis u. E 9273 an die Geschäftsst. Händler verbeten.

Komme sofort nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. A. Lange, E., Deweerthstraße 104. Tel. 9273.

Kaufe u. zahle hohe Preise f. getr. Kleid., Wäsche, Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr. 4, Tel. 6782.

Getragene Herrengarderobe k. den höchsten Preisen J. Zauber, E., Wilhelmstr. 8. Tel. 4251.

Treibriemen, 90—100×6 mm, gebr., gut erh., ges. Ang. u. B 4912 an Gst. B., Neuerw. 34.

Gebrauchte Kohlen-**Kippwaage** zu kaufen ges. Franz Knipp, Solingen, Cronenbergerstr. 129, Telephon 3882. e116

Geldmarkt

Beamter f. 500—600 M. gegen mon. Rückz. u. hohe Verg. nur v. Selbstg. Ang. E 9277 Gst.

1. Hypotheken auf Wohn- u. Geschäftshäuser vermitteln zu zeitgemäß günstigen Bedingungen: Marz & Schulte, Bankgeschäft, Hagen, Vertreter in Elberfeld-Barmen: F. Walter, Barmen, Märkischestraße 12.

28 000 Mk. Privatkapital als 1. Hypothek auszuleihen. Ang. unt. E 9241 an d. Gst.

Kriegsbeschädigter sucht geg. gute Sicherheit 200 Mk. zu leih. Rückgabe n. Uebereinkunft. Angeb. u. E 9101 an Gesch.

Unterricht

Nach Berl.-Methode Engl., Franz., Italienisch, Span. Portug. Uebersetzungen. H. Blankenburg, staatl. gepr. u. i. Ausl. dipl. Sprachlehrerin, Elb., Moritzstraße 6.

Staatl. Betriebsfachschule (Maschinenbauschule) Remscheid

Anmeldungen werden für das am 12. Septbr. 1928 beginnende Schuljahr entgegengenommen. Die Ausbildung dauert in:
Abt. A (Werkmeister) 2 Semester
Abt. B (Betriebstechniker) 4 Semester.
Programme und Anmeldescheine sind durch die Anstalt zu beziehen. 1324

Miss Gould (Engländerin) ert. gründl. engl. Unt. E., Königstr. 34, II.

Klavier-, Laute- (Gitarre)-Unterr. E., Harmoniestr. 10.

Makulatur abzugeben E., W.-Rathenaustr. 50.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität ist zum Wäschewaschen einfach großartig. Eignet sich besonders zur Reinigung kunstseidener Gewebe, wie Seidenstrümpfe etc. Alleinige Fabrikanten Grümer & Neu Barmen. 33b

Thalia-Theater.

Nur noch heute und morgen, 8 Uhr. Gastspiel **Arthur Klaproth** in

Wiener Blut!

Samstag den 7. Juli Premiere

3 Mädels von heute

Operette von Hans May.
Der große Erfolg des Berliner Komödien-Hauses, Hamburger Lustspielhauses usw.
Insceniert von Arthur Klaproth.

Heute Donnerstag

zum 20. Male:

Sünden von gestern im Salamander

In Vorbereitung:

Die Seidenbandwirker.

Volksstück in 3 Akten aus dem Bergischen Land. j113
Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte mit Programm** bei **freiem** Eintritt.
Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm**
Einheits-Eintrittspreis Mark 1.-

Thalia Café

Hermann Leunig
ELBERFELD

Kurzes Gastspiel

Pista-Magda

Der berühmte Zigeuner-Primas mit sein. Künstlern

Täglich ab 5 Uhr

Eigene Konditorei.

j346

Achtung! Achtung!

Feldschloß-Bier- und Speisehalle

Elberfeld Wilbergstraße

Jeden Freitag, Samstag, Sonntag

Großes Konzert.

Jeden Sonntag vorm. 11-12 Uhr **Matinée.**
Es ladet ein i. V. **Willy Dreiner.**

Wo verlebe ich meine Sommerfrische?

In dem weg. sein. Güte u. Preiswürdigkeit bestens bekannt. **Gasthof zur Erpeler Ley, Franz Schipp, Erpel a. Rh.,** am Marktbrunnen (gegenüb. Remagen). Fremdenpension. Weinhand. Geschl. Gartenterrasse für 80 Personen. Kegelklubs und Gesellschaft. werd. um. Voranmeld. gebet. z1456

Weinhaus „Lese" u. Garten-Restaurant

Telefon 4476 **Bonn** Kohlenzeritr. 87

Weinterrassen, mit herrlicher Aussicht auf das Siebengebirge. Ausschank des Münchener Löwenbräu. Weine der Lese- und Erholungsgesellschaft. Mittagessen — Abendessen kalte und warme Speisen nach Karte. Saal und Konferenzzimmer. z1558 Oekonom H. W. Jäger.

Seebad Wenduyne, Belgien

Hotel-Pension Moderne,

komf. einger., fließend. Wasser, warme Bäder. Vorzügliche Küche. — Vorsaison Preis ab Mk. 5.—. z568

Blankenberghe (Belgien)

Pension Roxy, Digue No. 207. Am Strande u. direkt neben den Dünen gelegen, modern einger., fließ. Wasser warm u. kalt. In Verpfl. mäß. Preise. z579

Kegelbahnen

für verschiedene Abende noch frei auch für Nicht-Verbandsmitglieder.

Kegelsporthalle,

Elb., Ronsdorferstr. 192. Tel. 5201.



Kammerjäger Mühlinghaus 60

J.-Barmen, Grotestr. 10
Fernruf 5165.
Vertilgt Ungeziefer jed. Art

MODERNES THEATER ELBERFELD

Morgen Freitag beginnen wir wiederum

mit den Aufführungen eines

durchschlagenden Erfolgs-Großfilmes von I. Klasse:

(Herausgeber: Deutsches Lichtspiel-Syndikat)



Bei Nacht und Nebel nach Amerika durchgebrannt!

Die „Skandal-Geschichte" eines 16jährigen Pensionats-Töchterleins. 7 Akte nach LUDWIG FULDA.

Oberregie: Joe May. Regie: Hanns Schwarz.

Die Darsteller:

Die Durchgängerin, Ilsebill	**KÄTHE VON NAGY**
Ihr Vater, Oberregierungsrat R. Thomas	Jean Dax
Ihre Mutter, Frau Oberregierungsrat	VIVIAN GIBSON
Ihr Hans	HANS BRAUSEWETTER
Ihre Pensionats-Direktorin Frl. Spannagel	ADELE SANDROCK
Franz, Diener im Hause Thomas	Karl Platen
Wladimir Pekoff, ein Komponist	Mathias Wiemann

Unsere obigen Ankündigungen an sich genügen schon, vollständig wissen zu lassen, daß wir **wiederum etwas ganz Besonderes auf unseren Spielplan zu setzen haben!** Mit voller Berechtigung und großer Selbstverständlichkeit mußte es geschehen, daß dieser aufsehenerregende Film 4 Wochen hintereinander im schönsten Lichtspielhause Berlins, dem Ufa-Gloria-Palast, vor täglich ausverkauftem Hause kürzlich gegeben wurde!

Die Zeitung **„Der Deutsche"** schrieb anläßlich der Berliner Uraufführung:
„Bravo! Das ist doch wieder einmal ein Film, der sich sehen lassen kann —, keine Dutzendware, einer, der Hoffnung auf die deutsche Filmkunst wieder verstärkt . . .

Acht-Uhr-Abendblatt: Es geschehen noch Zeichen und Wunder: Fast zu Ausgang der sogenannten „Saison" wird uns eines der reizendsten, leichtesten, erfreulichsten Dinge beschert, die man sich überhaupt denken kann. Eine Komödie, die nicht bloß so tut, sondern die es wirklich ist.

Aufführungszeiten: 3.00 6.10 9.15 Uhr

◇

Hierzu unser großer Lachschlager:

Die sieben Sünder

Wie sich Einbrecher gegenseitig betrügen.

7 Akte. Eine lustige Detektiv-Geschichte. 7 Akte.

Aufführungszeiten: 4.55 8.00 Uhr.

Außerdem:

Eine Glanzleistung amerikanischer Groteskkomik

Frauchen klein

2 überwältigende Akte.

Von 2—5 kleine Preise

Die neue Wochenschau!

Kassenöffnung 2.15 Uhr

Sonntag vormittag 11 Uhr in unserer Morgenveranstaltung:
Der vollständige Doppelspielplan

Die Durchgängerin

Vorher: **Die sieben Sünder.**

Kassenöffnung 10.15 Uhr. Kleine Preise.

j216

Wohl selten haben in einem Film so viele Stars von großen Namen gleichzeitig mitgewirkt, wie in dem Ufa-Film:

Schuldig!

ufa

MORGEN 3.30 Uhr nachm. beginnen wir mit den Aufführungen des mit großer Spannung erwart. Filmdramas:



Schuldig

nach dem Drama von **Richard Voß.**

Personen:

Maria	**Suzy Vernon**
Martha	Jenny Hasselquist
Frank	**Willy Fritsch**
Cornelius	**Adalbert von Schlettow**
Thomas	**Bernhard Goetzke**
Bumski	Max Maximilian
Aschmann	Adolph Engers

Dazu zeigen wir den reizend. holländ. Milieu-Film mit einer äußerst lustig. Handlung u. interessanten Pointen:

Erster Preis: ein Kuß

In der Hauptrolle: **Marion Davis.**

Ferner die weiteren neuen Darbietungen.

Auf der Bühne:

D. u. P. Mirado

Kunst und Schönheit.

UFA-PALAST Telefon 4153

a888

BARMEN

Wein billiger als Bier!!

Der größte Pokal des Wuppertals, die beste Qualität des Wuppertals.

CROCI'S

Pokal-Ausschank

sage und schreibe . . . . . ¼ Liter zu **55** Pfg.

Zum Früh- und Dämmerschoppen sollten auch Sie sich einfinden, in

Croci's Weinstuben

denn: ¼ Liter Wein zu . . . . **55** Pfg.
dazu eine gute Käsestulle zu **60** Pfg.

stellen eine Höchstleistung dar! — Verlängere dein Leben, trinke Rebensaft. 365b

Dezente Unterhaltungsmusik.

Zuckerkrank? Heilung nur durch **„INSURAL"**

Das neue, hervorragend bewährte Spezialmittel. Keine Diätzwang. Einzigartige, direkt verblüffende Erfolge. In Apotheken. Orig.-Packung M. Versand durch **Turm-Apotheke, Berlin W. 30, Turmstr. 66.** Fordern Sie kostenlos und unverbindlich Probe und Broschüre mit ärztl. Gutachten.

Rückgratverkrümmung

Aus Dankbarkeit teile ich gerne jedem an Rückgratverkrümmung Leidenden mit, wie er ohne Berufsstörung Hilfe evtl. Heilung finden kann. z288

Frau Thea Hermann, Köln, Lützowstraße 4.

Wird es etwas nutzen?

Aenderung im Militärgerichtswesen der Besetzungsmächte.

WTB. **Koblenz**, 4. Juli. Das Mitte September in Kraft tretende französische Militärgesetzbuch bringt auch für die besetzten rheinischen Gebiete einige Aenderungen. Der Name „Kriegsgericht" kommt in Wegfall und wird durch die Bezeichnung „Militärgericht" ersetzt werden. Für die Besetzung des Militärgerichts wird im Gegensatz zu der bisherigen Handhabung ein eigenes Gerichtsoffizierkorps gebildet werden, für das juristische Vorbildung Vorbedingung ist. Von großer Bedeutung für das Gerichtsverfahren im besetzten Rheinland ist, daß der Verteidigung weitere Rechte zugestanden werden, vor allem, daß dem Verteidiger dann die Möglichkeit gegeben ist, im Untersuchungsverfahren einzugreifen und bei den Untersuchungsverhandlungen und Vernehmungen der Angeklagten zugegen zu sein, während bisher dem Verteidiger die Akten erst nach Abschluß des Untersuchungsverfahrens zugestellt worden sind. (Was wird diese Neuordnung schließlich nützen, wenn die Urteile gegen die Deutschen bereits vor der Verhandlung feststehen!)

Ein deutscher Student im Elsaß verhaftet.

Anläßlich der Kirchweih in Lauterburg im Elsaß war für die Umgebung bis zu 20 Kilometer der Visumszwang aufgehoben worden. Eine Studentenverbindung der Technischen Hochschule in Karlsruhe benutzte die Gelegenheit, einer alten Gepflogenheit aus der Vorkriegszeit gemäß, einem Gedenkstein in Lauterburg einen Besuch abzustatten. Mehrere Gendarmen kontrollierten die Papiere der Studenten und fanden, daß einer der Studenten aus Karlsruhe, der in Mühlhausen geboren ist, wegen Fahnenflucht steckbrieflich gesucht wird. Der Student wurde, wie das genannte Blatt meldet, sofort verhaftet und in eine Kaserne nach Nancy übergeführt. Das „Karlsruher Tagblatt" bemerkt dazu, daß die Verhaftung in keiner Weise gerechtfertigt sei, da der Student nach dem Jahre 1870 im Elsaß geboren und sein Vater preußischer Beamter gewesen ist. Dieser habe sich mit einer Alt-Elsässerin aus Mühlhausen verheiratet.

Beim Rettungswerk für ihr Kind ertrunken.

Berlin, 4. Juli. Bei dem Versuch, ihr Kind zu retten, das beim Baden in ein Baggerloch gefallen war, ist die 38jährige, aus Hamburg stammende Frau Macken in Kiel ebenfalls ertrunken.

England erbt das Vermögen einer ertrunkenen Ozeanfliegerin.

TU. **London**, 4. Juli. (Drahtber.) Die Eltern der bei einem Ozeanflug verunglückten Lady Macday haben das Vermögen ihrer Tochter im Gesamtwert von zehn Millionen Mark dem englischen Staat geschenkt.

ODEON
LICHTSPIELE
POSTSTR. 7

Wenn wir

einen großen Film, der ein Spitzenfilm der Weltproduktion, mit der größten amerikan. Besetzung der United-Artist, ist

spielen,

darf Ihnen nicht einen Moment die Zeit fehlen, uns zu besuchen. Freitag 2½ Uhr bieten wir Ihnen wieder etwas

ganz Außergewöhnliches!

Dolores del Rio

der bildschöne, rassige Filmstar als Bauernwaise: KATUSCHA MASLOWA.

Rod la Roque

der Liebling der Frauenwelt aller Erdteile als: Fürst DIMITRIE NECHLUDAFF

in

Leo Tolstois weltberühmtestem Roman

„Auferstehung"



Auferstehung der Liebe

ist das Grundmotiv dieses einzigartigen Werkes.

Als zweiten Film zeigen wir:

Gefahrensignal

(Wenn du noch eine Mutter hast . . .)

Eine tiefergreifende, zu Herzen gehende Tragödie zweier Menschen. 10 Akte. 10 Akte.

Dazu das ganz besonders auserwählte Beiprogramm.

Bis 5 Uhr kleine Preise!

Sonntag von 11—1 Uhr: Frühvorstellung

a356

Sommerfrische!
Freiheit Hagen, Kreis Arnsberg. Oberes Sauerland (Waldwiese.) Fahrtrichtung Hönnetal-Balve, von der Kraftpost n. Hagen. Gute Verpflegung u. Wohnung. 3472
Pension Schulte, „Zur Post".

Begräbnis-hilfskasse (vorm. Lenneper Kinderlade) Lennep.
Am Sonntag dem 8. Juli, nachm. 4 b. 6 Uhr, im Lokale d. Herrn Rob. Hildebrandt, Markt:
Zahlung d. Beiträge u. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Jahresbeitr. beträgt je Mitgl. 2 M. Die Beihilfe bei Sterbefällen f. 1928 200 RM. Aufnahmealter bis zum 40. Lebensjahre. d2919
Der Vorstand.

Sofas, Chaiselong., Klubsessel und Matr. (gute Berarb.) sehr billig abzg. Polsterer Merten, Elberf., Luisenstraße 22.

AUTO-Zubehör Reifen Schläuche Vulkanisier-Anstalt Linder
ELBERFELD
Königstraße 21, Telefon 5058 u. 2336

HEUTE: Donnerstag zum letzten Mal, 3.15, 6.10, 9 Uhr!
Der Kolonial-Skandal
Das Laden-Mädel
Und d. übrige Programm in Varieté u. Film

MORGEN: Freitag, Beginn 3, 6, 9 Uhr unser neuer Spielplan: Das Volkslied in herrl. Verfilmung und Gesang:
Am Rüdesheimer Schloß — — steht eine Linde!
404b
Ein Idyll von deutscher Jugend, erster Liebe goldener Zeit!
Über dunklen Tiefen leuchtet — das Glück
Ein Roman v. Montemartre
Film-Palast Westfalia, Barmen
Lesen SIE uns. morg. Anzeige.

U.T.
Elberfeld Herzogsstr.
Von 2 bis 5 Uhr ermäßigte Preise!
Freitag beginnen wir wiederum mit den Aufführungen eines
durchschlagenden Erfolgs-Großfilmes von 1. Klasse!
Der Kampf des Donald Westhof
Nach dem in der „Berliner Illustrirten" erschienenen bekannt. Roman v. Felix Holländer. Regie: Dr. Wendhausen. 10 Akte. Eine Reihe von bewährten Namen der Filmkunst wirken mit:
Erna Morena, Erich Kaiser-Titz, Elizza la Porta, Hermann Vallentin, Paul Otto, Max Gülstorff u. s. w.
Hierzu ein großer Lustspielschlager:
LAURA LA PLANTE in
Die Filmkönigin
8 Akte von einer sehr einnehmenden Dame. „Wenn Lachen gesund ist, so ist dieser Film ein trefflicher Hausarzt, den man konsultieren sollte". — Ferner:
Alter schützt vor Liebe nicht
mit Jack Duffy (Prof. Sood.)
Am Sonntag in der Frühvorstellung 11 Uhr
beide Filmwerke
Kleine Preise! — — Kleine Preise!
Abendvorstellung 8 Uhr.
331

MONOPOL
ELBERFELD, HOFKAMP 50
3 Schlager von größtem Erfolg!
Ab Freitag die große Premiere!
Richard Talmadge
in seinen neuesten Streichen:
Hilfe! Polizei!
Ein sensationelles Abenteuer in 7 Akten.
Hierzu zeigen wir:
TOM MIX
Cowboy und Zirkuskind
Ein Wildwesttilm in 6 Akten.
Außerdem
Die moderne Frau
Ein gewaltiges Schauspiel aus dem Industrieleben in 7 Akten.
Sonntag Frühvorstellung 11—1 Uhr. Kl. Preise.
j393

Dr. Schaper, Zahnärztin
verzogen nach Barmen,
Cleferstr. 49, Tel. 7239.

Zurückgekehrt a348
Dr. Möller
Elberfeld Uellendahlerstraße 8.
Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E., W.-Marienstr. 50.



Die Reisevorbereitungen rücken näher

Fehlt Ihnen noch etwas? Eine kleine Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen beschafft Ihnen das Fehlende. Verbreitung 85000 Exemplare.

Sport-Rundschau

Nr. 156 — 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Donnerstag, 5. Juli

...e Deutschen Schwimm-Meisterschaften in Berlin.

Glänzendes Meldeergebnis.
Ausscheidungsrennen für Amsterdam.

Das Meldeergebnis für die Deutschen Schwimmeisterschaften vom 13. bis 15. Juli in Berlin liegt vor. Bei dem gewaltigen Aufschwung des deutschen Schwimmsports und der besondere Bedeutung der diesjährigen Wettkämpfe als Ausscheidungsrennen für die Olympischen Spiele in Amsterdam ist die außergewöhnlich gute Beteiligung wohl erklärlich.

Von 85 Vereinen des Deutschen Schwimmverbandes sind 242 Nennungen abgegeben worden, und zwar 162 Einzel-, 55 Staffel- und 11 Mehrkampf-Meldungen. Dazu noch 14 Einzelmeldungen der Deutschen Turnerschaft kommen, deren Vertreter sich nur an den Springmeisterschaften beteiligen.

Die Meldungen verteilen sich wie folgt: Lagenstaffelmeisterschaft für Herren 5, für Damen 10; Freistilstaffelmeisterschaft für Herren 5, für Damen 6; Olympische Staffelmeisterschaft nur für Herren 5; Staffelmeisterschaft für V. o. W. im Kunstschwimmen 7, im Freistil 6; Einzel-Mehrkampfmeisterschaft 5, Vereins-Mehrkampfmeisterschaft 6; Kunstspringmeisterschaft Herren 15, Damen 12; Turmspringmeisterschaft Herren 15, Damen 11; Brustmeisterschaft 200 Meter Herren 19, Damen 12; Seitenmeisterschaft 100 Meter nur für Herren 6; Rückenmeisterschaft 100 Meter Herren 10, Damen 9; Freistilmeisterschaft 100 Meter Herren 15, Damen 14; Freistilmeisterschaft 200 Mtr. für Herren 15; Freistilmeisterschaft 400 Mtr. Herren 5, Damen 3; Freistilmeisterschaft 1500 Meter nur für Herren 5.

Unter den Gemeldeten findet man alle, die im deutschen Schwimmsport Namen und Geltung haben. Von den vorjährigen Meistern fehlen nur zwei, und zwar Dr. Lechnir-Dessau im Kunst- und Becker-Berlin im Turmspringen, Ersterer durch seinen Beruf als Schiffsarzt, Letzterer aus unbekannten Gründen.

Erfreulich ist die gute Besetzung in den Staffeln, besonders auffällig auch die fast zu starke Beteiligung in den Sprungwettbewerben. An den restlich erstklassigen Kämpfen wird es also nicht fehlen. Dem Kampfgericht steht reiche Arbeit bevor.

Möge das Wetter dem festgebenden Berliner Schwimmverein 1878, der als ältester deutscher Schwimmverein gleichzeitig das Jubiläum seines 50jährigen Bestehens feiert, wohl gewogen sein, damit ihm auch der klingende Lohn all seiner Arbeit und Mühen der Vorbereitung und Durchführung nicht ausbleibt.

...Großer Preis von Deutschland."

Der Große Preis von Deutschland, welcher am 15. Juli als Veranstaltung der O. M. B. auf dem Nürburg-Ring zum Austrag kommt und u. a. auch von den Teilnehmern an der ADAC-Pressafahrt nach Köln besucht werden wird, hat ein hervorragendes Nennungsergebnis gehabt. Dieses bleibt mit 100 Meldungen nur wenig hinter der Teilnehmerzahl des Großen Preises von Europa zurück, welcher im Vorjahre dem Großen Preis von Deutschland identisch war und naturgemäß eine besonders starke Beteiligung seitens des Auslandes hervorgerufen hatte.

Unter den Fahrern findet man viele Bekannte vom Vorjahre wieder. Von den Ausländern werden sich besonders die Engländer Ashby, Crabb, Craig, Longman, Walker, Woods einfinden und noch einige Landsleute mitbringen. Von den Teilnehmern des Vorjahres werden wir leider den auf dem Felde des Sports gebliebenen Kolmsperger nicht mehr sehen. Dagegen werden sich wieder einfinden Bauhofer, Graf Bismarck, Gall, Geiß, Heck, Henne, Hirth, Köppen, Kürten, Pätzold, Rüttchen, Soenius, Stelzer, Sprung, Theisen, Wemhöner, Weyres und Winkler.

Was die Besetzung der einzelnen Klassen betrifft, so fehlt ganz die schon 1927 nur mit sieben Fahrern besetzte 750er Klasse, während die 175er Klasse nur 5 Fahrer zählt. Dem Fabrikat nach ist hier zwar DKW mit 3 Maschinen in der Ueberzahl, seine Fahrer finden aber in Crabtree und Herzogenrath gefährliche Gegner.

Was die Fabrikate anbelangt, so stehen zwar 2 deutsche Marken als stärkstbeteiligte an der Spitze, in Summa machen aber die deutschen Maschinen kaum ein Drittel aus.

Im einzelnen sind die verschiedenen Fabrikate wie folgt vertreten: DKW (11), BMW (8), AJS (7), U. T. Jap (6), Norton (5), Tornax Jap (5), Harley-Davidson (4), Rudge Whitworth (4), Standard (4), Sunbeam (4), Ardie (3), Montgomery (3), Velocette (3), Baier (2), Excelsior-Jap (2), Horex (2), Saroléa (2), Schüttoff (2), schließlich mit 1 Maschine AWD, Ardie-Jap, Bayerland, Ernst-Mag, Esch-Rekord, GFR, Gillet, Grindlay-Peerleß, Hecker-Jap, James-Villiers, Motosacoche, New Hudson, New Imperial, O. K. Supreme, RMW-Blackburne, Rer-Acme-Blackburne, Raleigh, Royal-Enfiel, Rüter-Zenith, Tornax, Triumph, Wanderer, Zenith-Jap.

Vor den englischen Leichtathletik-Meisterschaften.

Am 6. und 7. Juli werden in Stamford Bridge bei London die englischen Meisterschaften ausgetragen werden. Auch diesmal ist Deutschland mit einer starken Expedition vertreten, welche an die Erfolge der früheren Zeiten anknüpfen wird. Houben, Körnig, Dr. Wichmann und Geerling bestreiten die kurzen Strecken, Engelhardt die halbe Meile, Boltze das 2-Meilen-Hindernislaufen, Kohn die vier Meilen, Dobermann den Weitsprung, Hirschfeld Kugelstoßen und Diskuswurf und Paulus ebenfalls das Diskuswerfen. Die 4×100-Yards-Staffel wird die vorzügliche Mannschaft der Frankfurter Eintracht am Start sehen. Noch zweifelhaft ist die Teilnahme von Dr. Peltzer, der zwar für die Meile gemeldet ist, doch nach Angabe der DSB. nur dann starten wird, wenn er Erfolgsaussichten hat. Dies ist auf Grund der letzten Leistungen aber nicht zu erwarten.

In den kurzen Strecken haben wir die besten Aussichten, die Titel erfolgreich zu verteidigen. Weder die Engländer noch die Franzosen dürften unseren Leuten gewachsen sein. Eine der interessantesten Begegnungen wird der Lauf über die halbe Meile werden. Neben dem Verteidiger Lowe sind Engelhardt, Sera Martin-Frankreich und der Engländer Ellis die Kandidaten. Auch über die Meile wird der Kampf heiß entbrennen. Der Verteidiger Ellis hat in den drei Franzosen Barathon, Ladoumogue und S. Martin schwere Gegner, falls Peltzer mitläuft, wird der Kampf noch interessanter werden. Ob Kohn sich in den vier Meilen wird durchsetzen können, bleibt abzuwarten. Die aussichtsreichsten Bewerber dürften der Verteidiger Oehren und Webster-England sowie die Franzosen Lodoumogue und Pelé sein. Im 2-Meilen-Hindernislaufen wird Boltze versuchen, Deutschland würdig zu vertreten. Es dürfte ihm aber kaum gelingen, den Verteidiger Webster zu schlagen. Trotzdem erwarten wir von ihm einen ehrenvollen Platz. Wenn Doppermanns Verletzung vollkommen ausgeheilt ist, dürfte ihm der Meistertitel kaum zu nehmen sein. Immerhin haben sich die Leistungen im Weitsprung auch im Ausland gewaltig verbessert, so daß zu einem Siege schon ein Sprung über 7,50 Meter erforderlich sein wird. Die besten Aussichten haben wir in den Würfen, wo Hirschfeld im Kugelstoßen einen sicheren Sieg landen sollte und Paulus unter normalen Verhältnissen ebenfalls als Meister zurückkehren dürfte. Eine weitere große Chance hat die 4×100-Yards-Staffel der Frankfurter Eintracht, denen die teilnehmenden englischen Mannschaften nicht gewachsen sind. Man darf also damit rechnen, daß Deutschland mit großen Erfolgen die diesjährigen englischen Meisterschaften bestreiten wird.

Die Westdeutschen Frauenmeisterschaften in Düsseldorf.

Der Westdeutsche Spielverband bringt seine diesjährigen Leichtathletik-Frauen-Meisterschaften bekanntlich am kommenden Sonntag im Düsseldorfer Rheinstadion zum Austrag. Die Meldungen sind sehr zahlreich ausgefallen, es haben 18 Vereine mit annähernd 100 Teilnehmerinnen zugesagt. Außer den Vereinen der DSB. wird auch die Turnerschaft mit ihren besten Leichtathletinnen der Kreise Rheinland und Westfalen zur Stelle sein. Es haben folgende Vereine ihre Meldungen abgegeben:

Lennep 07, SSV. Elberfeld, Krefeld 1910, VfB. Remscheid, Union Hamborn, Turu Düsseldorf, Jugend Düren, Post-SV. Düsseldorf, Polizei Elberfeld-Barmen, SSVgg. Barmen, VfL. Krefeld, Duisburg 99, S.-Fr. Siegen, SpVg. Hamm, SV. Werden, BC. Köln, Post-SV. Köln, Schwarz-Weiß Essen, Duisburg 48, Köln 43, Düsseldorf 47, TV. Grafenberg, Krefeld 55, MTV. Hamborn und TV. Essen.

Die für den Vormittag und Nachmittag vorgesehenen Wettbewerbe sind folgende: 100-, 200-, 800-Meter-Lauf, 4×100-Meter-Staffel, Weit- und Hochsprung, Kugelstoßen, Diskus-, Speer- und Schlagballweitwerfen, sowie Dreikampf (100-Mtr.-Lauf, Hochsprung, Speerwerfen). Als Nahmenwettbewerbe sind ein 80-Meter-Hürdenlaufen, ein 90-Meter-Lauf, ein Weitsprung und eine 5×200-Meter-Staffel vorgesehen.

Westdeutschlands Frauen bei den Deutschen Meisterschaften.

Der Westdeutsche Spielverband hat nun auch die Frauen zu den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften gemeldet. Die Frauenwettbewerbe werden bekanntlich am 14. und 15. Juli in Berlin-Charlottenburg durchgeführt werden. Für den Westen starten: Kugelstoßen: Heublein-Barmen. Diskuswerfen: Heublein-Barmen. 800-Meter-Lauf: Wever-Lennep. Hochsprung: Weck-Solingen. Weitsprung: Weck-Solingen.

*

400-Meter-Hürdenlaufen in 52,6 Sekunden!
Natürlich Amerika!

In Philadelphia soll der amerikanische Hürdenläufer Brody über 400 Meter mit 52,6 Sekunden einen neuen Weltrekord aufgestellt haben. Bekanntlich konnte erst vor einigen Tagen Taylor in Detroit über die gleiche Strecke mit 53,1 Sekunden eine neue Weltbestleistung aufstellen.

Lacoste — Cochet — Wills — d'Alvarez!

Die Endspielteilnehmer in Wimbledon.

Die internationalen Meisterschaften von England standen am Mittwoch im Zeichen der Vorschlußrundenspiele im Herren- und Damen-Einzel. Bei den Herren setzten sich die beiden Franzosen Lacoste und Cochet über Tilden bzw. Boussus durch. Lacoste zeigte sich von der besten Seite, indem er den langen Amerikaner überzeugend schlug. Sein Landsmann Cochet hatte es gegen Boussus, ebenfalls ein Landsmann, dagegen schon leichter, um in die Schlußrunde zu gelangen. Bei den Damen stehen sich im Endspiel — wie im vergangenen Jahre — die Weltmeisterin Helen Wills-Amerika und Lilly d'Alvarez-Spanien gegenüber. Beide Spielerinnen konnten ihre heutigen Gegnerinnen eindeutig bezwingen. Von den Doppelspielen interessiert vor allem die Niederlage Cilly Außems im Gemischten Doppel mit von Kehrling gegen die Australier Akhurst-Crawford.

Die genauen Resultate: Herren-Einzel: Cochet — Boussus 11:9, 3:6, 6:2, 6:3. Lacoste — Tilden 2:6, 6:4, 2:6, 6:3, 6:3.

Damen-Einzel: Wills — Ryan 6:1, 6:1. d'Alvarez — Akhurst 6:3, 6:0.

Herren-Doppel: Patterson-Hawkes — Boyd Robson 6:4, 6:4, 2:6, 6:3. Hennessey-Lott — Cummings-Moon 6:1, 6:1, 1:6, 6:3.

Gemischtes Doppel: Außem-v. Kehrling — Akhurst-Crawford 5:7, 2:6. Ruthall-Austin — Marshall-Olnsted 6:3, 7:5. Watson-Crole-Rees — Mallory-Lott 6:2, 3:6, 6:4. Boyd-Hawkes — Beamish-Eames 6:2, 6:3.

Internationales Tennisturnier in Köln.

Die ersten Meldungen.

Das internationale Kölner Tennis-Turnier vom 12. bis 15. Juli verspricht wiederum, ein Höhepunkt der diesjährigen deutschen Tennissaison zu werden. Infolge des Startverbots für die französischen Davispokalspieler muß man leider wiederum auf das Erscheinen der Spitzenspieler der Weltrangliste Cochet und Borotra, mit dem man nach den vorjährigen Versprechungen rechnen durfte, verzichten. Aber die bereits bis heute vorliegenden Nennungen lassen erkennen, daß auch in diesem Jahre die Besetzung des Kölner Turniers ganz erstklassig wird. Von den bisherigen festen Zusagen seien nur folgende erwähnt:

Als sehr zugkräftig dürfte sich die Teilnahme des Neuseeländers Andrews erweisen, dem in Wimbledon ein sensationeller Sieg über den zweitbesten Amerikaner Hunter gelang, der bei den internationalen Meisterschaften von Holland den Franzosn Borotra in der Schlußrunde überlegen schlug. Nicht weniger großes Interesse erheischt das Kommen des jungen Franzosen Boussus, dessen enorme Formverbesserung durch Erreichung der Vorschlußrunde in Wimbledon deutlich zum Ausdruck kommt. Als dritter hervorragender Ausländer ist der südamerikanische Meister Boyd zu nennen, der durch sein kraftvolles Spiel in Scheveningen und Wimbledon auffiel. Weitere Teilnehmer aus dem Auslande sind bis jetzt der Argentinier Morca, der rumänische Meister Mishu, die Französinnen Bordes und Bourgeois. Von der deutschen Extraklasse sind eine Reihe namhafter Vertreter heute schon eingeschrieben, und zwar bei den Herren der deutsche Meister Moldenhauer, die Altmeister Froitzheim und Kreutzer, Frentz-Hamburg, der in Wimbledon zu den letzten 16 gehörte, Stapenhorst, Lorenz, Oppenheimer, Kloppser, Nourney usw., bei den Damen die deutsche Meisterin Frl. Außem, Fr. Richter-Weihermann, Frl. Hoffmann, Frl. Rost usw. Die westdeutsche Klasse wird natürlich ausnahmslos zur Stelle sein. Da erst Montag abend (9. Juli) Meldeschluß ist, sind weitere hervorragende Nennungen zu erwarten.



SINDBAD, DER SALEM-RAUCHER, erzählt weiter:

Kaum war ich aus meiner Betäubung erwacht, als eine große Schlange auf mich zukam, der ich aber mit Allahs Hilfe den Kopf zerschmetterte. Dann sah ich, daß das Felsental voll von Edelsteinen war, die die Schlange bewacht hatte. Ich sammelte, soviel ich konnte, in meine Taschen. Als ich den Abhang der Schlucht hinaufkletterte, traf ich freundliche Menschen, die mich aufnahmen und in ihr Dorf führten. Dort fand ich wundervolle Tabakkulturen, und mit dem Erlös der Edelsteine kaufte ich die gesamte Tabakernte, die heute ein Hauptbestandteil meiner geliebten Cigarette ist. Wiederum hat mich Allah wunderbar geschützt und geleitet.

Laßt uns die Sorgen vergessen, liebe Freunde, und erfreut euch an dem Duft der Hüterin allen Friedens, der Trösterin aller Leiden, der uns von Allah geschenkten irdischen Seligkeit, der süß-milden

(Fortsetzung folgt)

CIGARETTE
SALEM
AUSLESE

Heute in Deutschland in allen Spezialgeschäften erhältlich.



5 Pf.

11. Westdeutsches Gaukegeln in Barmen.

Spannende Kämpfe um die Frauenmeisterschaft.

Im Vordergrunde der gestrigen kegelsportlichen Ereignisse standen die Wettkämpfe um den Titel der „Frauenmeisterin des Westdeutschen Keglergaues", die von den Bezirksmeisterinnen bestritten wurden. Der Veranstaltung war sowohl von der Damen- wie auch von der Herrenwelt großes Interesse entgegengebracht worden, so daß die einzelnen Wettkampfbahnen stark belagert wurden. Der gezeigte Sport kann als gut, zum Teil sogar als außergewöhnlich gut bezeichnet werden. Recht spannend war die Begegnung auf Bohle, wo sich die beiden Plätze um nur vier Holz stachen. Die Bestleistung des Tages, der auch von den Bundesbrüdern große Beachtung geschenkt wurde, wurde von Fräulein Stehmann (Kastrop-Rauxel) erzielt, das in bestechender Manier auf der Schere mit 50 Kugeln 338 (!) Holz holte. Allgemein: Aufmerksamkeit fand auch die gute Kameradschaftlichkeit der Titelbewerberinnen, denn die jeweilige Meisterin wurde zuerst von den ihr am nächsten gelegenen Konkurrentinnen in treuer sportlicher Art, wenn auch wohl etwas schweren Herzens, beglückwünscht, in der Hoffnung, daß die Siegerin auch Deutsche Meisterin werde, zu Ehren des Westdeutschen Gaues.

Die Ergebnisse sind folgende: Scherenmeisterin: Fräulein Stehmann (Kastrop-Rauxel) 338 Holz; 2. Frau Wilke (Barmen) 323; 3. Frau Kalkühler (Bochum) 318; 4. Frau Winkler (Wesel) 304; 5. Frau Reiffert (Dortmund) 298 Holz. — Bohlenmeisterin: Frau Kalkühler (Bochum-Höve) 325 Holz; 2. Frau C. Ifringhaus (Barmen) 321 Holz. — Asphaltmeisterin wurde Frau Dietz (Barmen) mit 219 Holz.

Bei den Herren führte im Dreikampf Urban (Gevelsberg) mit 1944 Holz, während auf der Ehrenbahn Junggeburth (Köln) (74 Holz) die Spitze an Hüttemann (Gelsenkirchen), der 77 Holz erzielte, abgeben mußte.

Im übrigen wurden bis zur Halbzeit folgende beachtenswerte Ergebnisse erzielt, bei denen die bergischen Vertreter bisher in guter Position liegen:

Bundessportabzeichen auf Schere (Bedingung 200 Kugeln 4325 Holz). Von bisher 27 Bewerbern erfüllten 11 die Bedingungen wie folgt: Sirrenberg Ewald, Haßlinghausen, 1402; Willms Willi, Aachen, 1371; Humbeck Karl, Gevelsberg, 1361; Hackenberg B., Gevelsberg, 1349; Ricken Arnold, Würselen, 1348; Wilhelms Franz, Aachen, 1344; Surkow Hugo, Rehein, 1335; Fuhrmanns Jos., Aachen, 1334; Wulbredo Fr., Gevelsberg, 1332; Tetsch, Reuß, 1331; Fischer Gustav, Aachen, 1328. — Auf Bohle und Asphalt wurden bisher von keinem Kegler die Bedingungen erfüllt.

Verbandsmeisterschaft, 5 Mann je 100 Kugeln 1. Halbzeit. Auf Schere: Aachen 3355 Holz; Duisburg 3355; Würselen 3334; Düsseldorf 3319; Barmen 3312; Iserlohn 3297; Dortmund 3277; Köln 3277; Solingen 3275; Gelsenkirchen 3262; Münster 3252; Essen 3232; Gevelsberg 3214; Neuß 3202; Bochum 3173; Koblenz 3171; Dinslaken 3138; Westig 3084. — Auf Bohle: Barmen 3551; Elberfeld 3528; Aachen 3498; Schwelm 3446; Würselen 3439; Iserlohn 3425; Solingen 3411; Osnabrück 3404. — Auf Asphalt: Köln 2598; Barmen 2594; Hagen 2566; Solingen 2548; Dortmund 2485; Remscheid 2459; Koblenz 2446.

Klubmeisterschaft (vorläufiges Endergebnis) 40 Kugeln abräumen zu 5 Mann. Auf Schere: Elberfeld 735 Holz; Barmen 658; Siegburg 647; Münster 557. — Auf Asphalt: Dortmund 402; Barmen 390; Remscheid 365; Solingen 358. — Auf Bohle (in die Volle): Elberfeld 1428; Dortmund 1402; Solingen 1381; Hagen 1374; Iserlohn 1357.

Einzelmeisterschaft: 200 Kugeln. (Vorläufiges Endergebnis). Auf Schere: Brinks-Niersverband 1374 Holz, Schulter-Barmen 1349; Bergforth-Essen 1332; Philippen-Würselen 1332; Fischer-Aachen 1329; Brink-Hagen 1320; Dreps-Dortmund 1306; Paulus-Düsseldorf 1297; Schulte-Westig 1298; Reif-Koblenz 1287. — Auf Bohle: Leyendecker-Elberfeld 1429; Lange-Münster 1428; Eberleh-Herne 1401; Keller-Solingen 1398; Aera-Wesel 1388; Pelzing-Iserlohn 1384; Wolf-Neuß 1379; Mayer-Würselen 1365; Maurer-Kupferdreh 1349; Ortmann-Osnabrück 1322. — Auf Asphalt: Schlachte-Köln 1098; Sens-Koblenz 1093, Roth-Dortmund 1083; Künne-Barmen 1064; Nix-Düsseldorf 1018; Mette-Hagen 1005.

Eine Mondscheinfahrt im Paddelboot.

Erlebnis eines Wuppertaler Wassersportlers auf dem Rhein.

In schneller Fahrt hat uns der Eilzug zum „billigen Köln" gebracht, und nun ziehen wir gepäckbeladen durch die abendlich erleuchteten Straßen dem Rheine zu. Verwunderte Blicke folgen uns, der Start zu einer nächtlichen Rheinfahrt scheint selbst in Köln etwas Ungewohntes zu sein. Leicht ist beim Scheine der Bootslaterne das schlanke Fahrzeug zusammengesetzt. Schnell noch die Laterne in den Topp, und nun los. Einige kräftige Paddelschläge bringen uns in die Mitte des Stromes. Damit ist unsere Arbeit getan. Denn jetzt lassen wir uns von den im Mondlicht silbern glitzernden Wellen gemächlich stromab treiben.

Von den Türmen Mülheims schlägt es Mitternacht. Auf dem rechten Ufer leuchtet der verwitterte Bau des Schlosses Stammheim gespenstisch im Mondenlicht. Noch hat das Märchen nicht begonnen. Erst müssen wir Leverkusen mit dem atembeklemmenden Rauch seines Schornsteinwaldes passiert haben, dann aber sind wir mitten drin in Mondschein und köstlicher Einsamkeit. Mit keinem Paddelschlag stören wir die Ruhe nur dm Steuer folgt das Boot. Kein qualmender, fauchender, das Wasser aufwühlender Schleppzug zwingt uns zum Kampf mit den Wellen. Einen Blick werfen wir hinein in die Mündung unserer geliebten Wupper und ergötzen uns an den im Scheine Lunas grotesk wirkenden Formen der einfachen Schiffsbrücke, welche den dunklen Fluß kurz vor seiner Mündung überbrückt. Ohne Fährlichkeit treiben wir weiter. Es sind Stunden, doch scheinen es uns Minuten, Linkerhand taucht Worringen auf. Langsam nähern wir uns Zons, mit seinem mittelalterlichen Stadtbild und seinen geschäftstüchtigen Wirten. Vorher bringt uns bei Baumbach das einem jaulenden Köter ärgerlich zugerufene „Kusch" zur Entdeckung eines wunderbaren Echos, welches den Schall 6 bis 7 mal zurückwirft.

Allmählich geht die Nacht zur Neige. In den Ufergebüschen werden die ersten Vogelstimmen laut, am östlichen Horizont lichtet sich das Dunkel. Bald stehen am Himmel sämtliche Regenbogenfarben, die von dem spiegelglatten Wasser in zarten Farbtönen zurückgeworfen werden. Der Strom macht eine Biegung, so daß wir dem Wunder des aufsteigenden Tages entgegentreiben. Hinter uns ist noch tiefste Nacht. Können wir jetzt die fliehenden Minuten festhalten. Doch schnell vermengen sich die Farben, nun ist der Himmel lichtgrün, bis sich das ewige Blau durchsetzt.

Eine leichte Brise tut sich auf, und wir, die wir fast fünf Stunden im Boot still gesessen haben, frösteln. Also zu den Paddeln gegriffen. Tüchtig hinein, das Boot schießt vorwärts. Eine Viertelstunde später knirscht der Kiel leise auf die große Sanddüne gegenüber den Reisholzer Hafenanlagen. Raus und durch einen Dauerlauf die Steifheit der Beine vertrieben.

Feurig erhebt sich der Sonnenball über die Höhen des Bergischen Landes, alles vergoldend mit seinem Schein. Stumm stehen wir und trinken die Pracht in uns hinein. Dann treibt der knurrende Magen zum Abstieg. Wir haben ein Märchen erlebt. In lachendem Sonnenschein, bei strömendem Regen, in schwerem Sturm haben wir den Rhein befahren, doch keine Fahrt gab uns so viel, wie diese Nachtfahrt.

Pferderennen

Rennen zu Dortmund.

1. Rennen: 1. Freimaurer und Astrolog, 2. Mertreu. Tot.: Sieg 16, 12:10, Platz 16, 13:
2. Rennen: 1. Gobt Feuer, 2. Chourpfalz, 3. Zeß Ronald. Tot.: Sieg 139:10, Platz 30, 20, 20:
— 3. Rennen: 1. Fenelon, 2. Credulite, 3. 2 Tot.: Sieg 39:10, Platz 16, 14, 27:10. — 4. Re 1. Golfstrom, 2. Goldener Ehrenschild, 3. Tot.: Sieg 46:10, Platz 19, 33, 17:10. — 5 nen: 1. Ballast, 2. San Marco, 3. Orma und steinerin. Tot.: Sieg 26:10, Platz 14, 19, 62, — 6. Rennen: 1. Tremonia, 2. Mira II, 3. C walde. Tot.: Sieg 64:10, Platz 20, 34, 21: 7. Rennen: 1. Grenzschutz, 2. Mariza, 3. Günther. Tot.: Sieg 94:10, Platz 20, 17,



Sachverständig.

„Ach watt, Sie werden mich doch nicht bei wie ich sitzen soll. Ich hab' mehr gesessen w alle!"

*

Die Unverständige.

„Meine Frau ist nicht dazu zu bringen, früher als zwei Uhr nachts zu Bett geht!"
„Was tut sie denn die ganze Zeit?"
„Sie sitzt und wartet auf mich."

Rundfunk am Freitag.

11,35—11,55 Köln: Schulfunk für die Mittelstufe Lehranstalten: Französische Unterhaltung.
1,05—2,30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
4,00—4,30 Köln: Richard Wenz: Rheinische St der Dichtung (1).
4,40—5,20 Köln: Rektor Simon: Jugendfunk.
5,30—6,00 Köln: Hans v. Heistet-Berlin: „Ent und Bedeutung der Rundfunkpresse in Deut
6,00—6,55 Köln: Kammermusik.
7,20—7,45 Köln: Lektor A. Rüschkamp-Whitehead tor Dr. C. Bennett: Englische Unterhaltung.
7,50—8,10 Köln: Weltwirtschaftliche Tagesfragen. dozent Dr. Looze: „Das Zinn".
8,15 Köln: „Der Zigeunerbaron". Operette in 3 A von Johann Strauß. Musikal. Leitung: Kühn. Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht 12,00: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

Badeeinrichtungen
in großer Auswahl
zu den
billigsten Preisen
CASPAR BLUME
BARMEN, Mühlenweg 42/44
ELBERFELD, Turmhof
2491

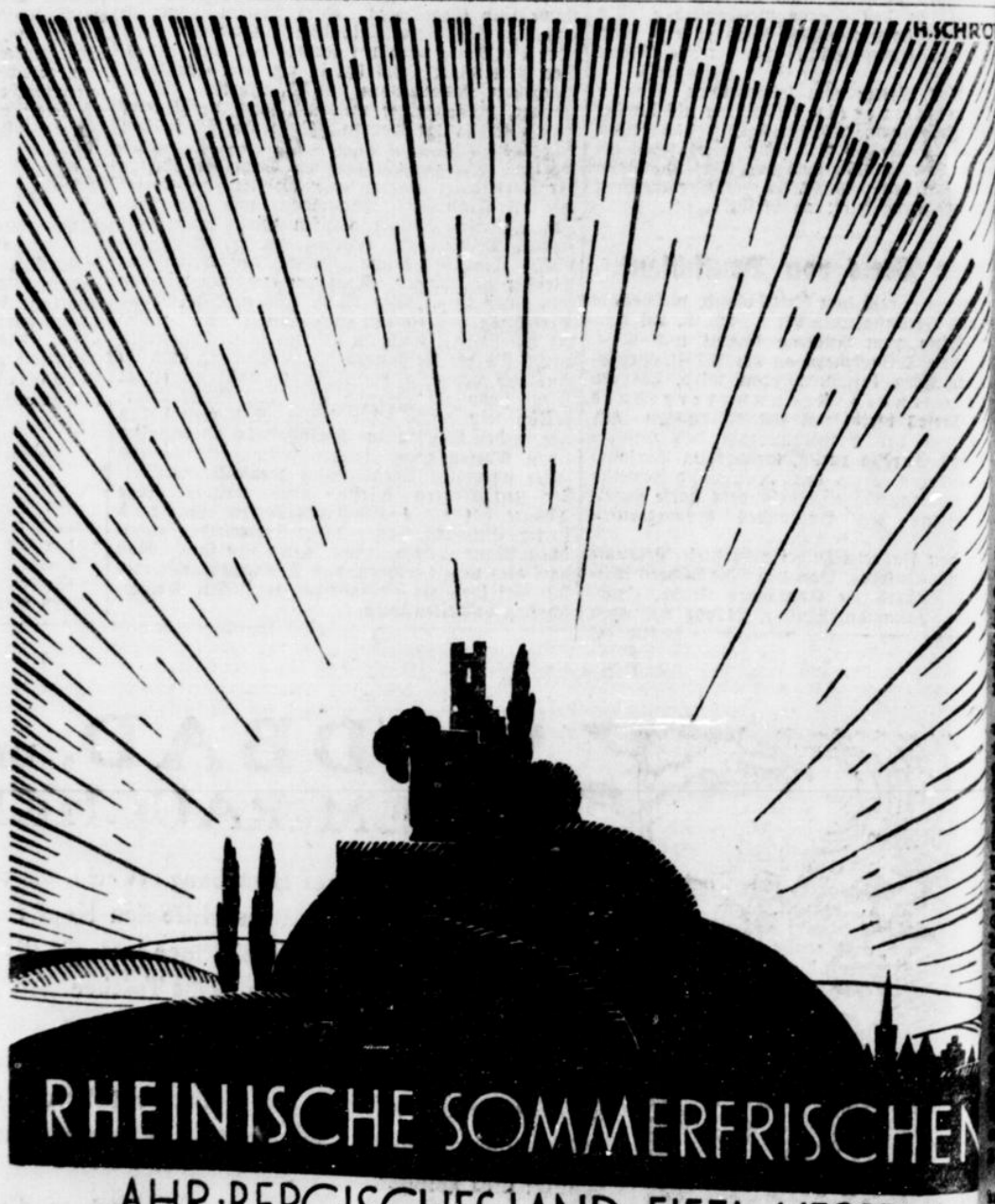
Teppiche, Diwan-, Tisch- u. Tannendecken
ohne Anzahlung in 12 Monatsraten.
Diskret behandelt. Vertreter diese Woche in Barmen-Elberfeld. — Angebote unter B 4890 an die Gschl. B., Neuerweg 54. †

Jede Ankündigung
findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 85 000 Exemplare.

Zur Förderung Ihres Unternehmens



RUHR RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG
Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich
Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen
Zu bestellen bei dem
Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen



Für unsere Frauen

Nr. 156 — 1928 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen 5. Juli

Die Arbeit des Frauenbundes der deutschen Kolonialgesellschaft.

In Stuttgart hat kürzlich mit großer Beteiligung aller kolonialinteressierter Kreise die Tagung der Kolonialen Verbände stattgefunden. In der dortigen Vorstandssitzung und Hauptversammlung des Frauenbundes der D. K. G. wurden eingehende Referate über die verschiedenen Arbeitsgebiete des Bundes gehalten. Die Arbeit des Frauenbundes dient besonders der Erhaltung deutscher Wesensart und Kultur in unseren ehemaligen Kolonien. Diesem Zweck dienen die Schulpensionate in Südwest- und Ostafrika, die Einrichtung von Bibliotheken und Lesezirkeln. Die Koloniale Frauenschule in Rendsburg wiederum vermittelt jungen Mädchen die geeignete Ausbildung, um in Afrika Stellungen in deutschen Familien annehmen zu können. Die Stellenvermittlung übernimmt der Frauenbund, der in geeigneten Fällen auch Ausreisebeihilfen geben kann. Auch eine Reihe von Schulkindern und Studierenden hat der Frauenbund noch zu betreuen, die aus Afrika nach Deutschland geschickt wurden, um hier die obersten Schulklassen oder die Universitäten zu besuchen. Mehr Anforderungen denn je sind im letzten Jahre von Afrika aus an den Frauenbund gestellt worden. Es zeigt dies, wie notwendig und wesentlich seine Arbeit und Tätigkeit ist.

Etwas über Gummisauger und Milchflaschen.

Für die gedeihliche Entwicklung des Säuglings ist Sauberkeit die größte Forderung. Durch unsaubere Gummisauger werden dem Kinde unendlich viele Krankheitsstoffe zugeführt, wodurch gewöhnlich Magen- und Darmverstimmungen verursacht werden. Diesen Krankheiten fallen im Sommer viele Säuglinge zum Opfer. Sie entstehen nicht allein durch ungeeignete Nahrung, sondern auch durch Unsauberkeit der Trinkgefäße. Die Milchflaschen ohne Glasröhre sind, der besseren Reinigung wegen, entschieden den Röhrchenflaschen vorzuziehen. Die Saugflaschen werden nach jeder Mahlzeit sofort mit heißem Sodawasser mittels einer Flaschenbürste, die nur diesem Zweck dient, gereinigt und mehrmals mit Wasser ausgespült. Bis zur nächsten Mahlzeit in ein sauberes Mundtuch gehüllt. Milchreste dürfen niemals in der Flasche stehen bleiben.

Bei der Anschaffung von Gummisaugern sehe man möglichst nicht auf eine geringe Mehrausgabe. Gute Gummisauger haben nicht allein den Vorteil, bedeutend länger zu halten, sondern sie werden von den Säuglingen viel lieber angenommen als Sauger aus schlechtem Gummi. Eine sorgfältige Behandlung der Sauger ist eine große Wichtigkeit. Die Saugöffnung der Sauger wird auf verschiedene Weise gemacht. Viele Mütter schieben ein spitzes Hölzchen von innen durch den Sauger und schneiden die Spitze mit einer scharfen Schere ab. Besser aber brennt man das Loch mit einer glühenden Stopf- oder Nähnadel ein. Die Größe des Loches richtet sich ganz danach, wie das Kind die Nahrung aufnehmen kann. Zu klein darf die Oeffnung nicht sein, da hierdurch das Saugen für das Kind zu anstrengend wird. Zu große Oeffnungen verursachen meistens das unangenehme Verschlucken beim Trinken. Außerdem wird dem Kinde die Nahrung zu schnell zugeführt, was dann keineswegs zur Bekömmlichkeit beiträgt. Das Ausspeien der Nahrung ist dann meistens die Folge.

Das Ausbrennen des Loches in den Gummisaugern hinterläßt nach gründlicher Reinigung keineswegs einen üblen Beigeschmack. Der angefeuchtete Sauger wird von innen und außen mit Salz ausgerieben, dann abgespült und einen Augenblick in kochendes Wasser geworfen. Die gleiche Reinigung sollten die Sauger auch nach jeder Mahlzeit erfahren. Das Auskochen der Sauger ist am Tage ein oder zweimal nötig. Nach gründlichem Ausreiben wird der Sauger mit heißem Wasser abgewaschen und in einem mit Deckel verschlossenen Glas- oder Porzellanbehälter trocken aufbewahrt.

Kinder von einem Jahr ab gewöhnen sich sehr schnell aus einer Tasse mit Schnabel, einer sogenannten Krankentasse, zu trinken, so daß sich dann die Benutzung der Saugflasche erübrigt. Eine gründliche Reinigung der Trinkgeräte sollte sich eine sorgsame Mutter nach jeder Mahlzeit sofort zur Pflicht machen.

Polizeiaufsicht im Haushalt.

Unmöglichkeiten aus dem kommenden Hausgehilfengesetz.

Seit dem Jahre 1918 ist die vielbekämpfte und angegriffene Gesindeordnung außer Kraft gesetzt worden, und seitdem gelten für das Verhältnis zwischen Herrschaft und Hausangestellten die allgemeinen Vorschriften des B. G.-B. Zweifellos ist damit ein großer Fortschritt erzielt worden; denn die Gesindeordnung war veraltet und ihre Bestimmungen paßten nicht mehr in unsere Zeit. Daß man aber für die Hausangestellten eine besondere gesetzliche Regelung treffen müsse, war schon damals offenbar. Die Gesetzesmaschine geht langsam. Wichtige, für das Volkswohl bedeutendere Gesetze mußten erlassen werden, andere, die von viel weittragenderer Bedeutung als das Hausangestelltengesetz sind — die neue Kodifizierung des Strafrechtes — sind wieder und wieder zurückgestellt worden.

Für das neue Hausangestelltenrecht liegen bis jetzt zwei Entwürfe vor, deren erster schon längere Zeit zurückliegt und deren zweiter nur eine Verbesserung des ersten bedeutet. Obwohl über diese Entwürfe erst noch große Beratungen gepflogen werden müssen, hat die Oeffentlichkeit, vor allem unsere vielgeplagten Hausfrauen, einen Anspruch darauf, den wesentlichen Inhalt des neuen Entwurfs kennen zu lernen. Denn — und das muß von Anfang an gesagt werden — trotz seiner anzuerkennenden sozialen Tendenz richten sich viele Bestimmungen gegen die Hausfrau und würden, wenn sie Wirklichkeit werden, Unfrieden in den Haushalt bringen. Dies gilt vor allem für den § 22 des neuen Rechtes. Nach ihm wird der Polizei ein Kontrollrecht des Haushalts eingeräumt, das auf Anzeige der Hausgehilfin in der Zeit zwischen 9 Uhr vormittags und 6 Uhr nachmittags ausgeübt werden kann. Nach den neuen gesetzlichen Vorschriften wird der Privathaushalt dem Gewerbegesetz unterstellt und als Gewerbebetrieb erklärt. Die sonst für die Polizei geltenden Bestimmungen über Kontrolle von Gewerbebetrieben würden demnach für den Haushalt eine entsprechende Anwendung finden.

Gegen diesen Vorschlag muß unbedingt Einspruch erhoben werden. Die Auffassung, daß der Haushalt ein gewerblicher Betrieb sei, ist unhaltbar und kann nicht einmal im Analogieschluß herangezogen werden. Denn die Bedingungen jedes Haushalts sind so verschieden, daß unmöglich durch gesetzliche Regelung hier ein Einheitsbegriff aufgestellt werden kann. Besonders schwer ist das Bedenken, daß sich der Haushaltsvorstand durch diese Bestimmung auch unverschuldet größten Unannehmlichkeiten aussetzen kann. Denn häufig wird eine Hausangestellte, die mit ihrer Herrschaft nicht zufrieden ist, gerade erst den Zustand hervorrufen, der gewerbepolizeilich verboten ist, ohne daß die Herrschaft etwas dagegen unternehmen kann, ja ohne die Möglichkeit zu haben, den Gegenbeweis dafür zu führen, daß in Wirklichkeit dieser Zustand nur durch das Verschulden der Hausangestellten hervorgerufen und verschuldet worden ist.

Das neue Hausgehilfengesetz soll den Titel „Gesetz über die Beschäftigung in der Hauswirtschaft" führen. Der Grund dafür ist darin zu ersehen, daß kein Unterschied mehr zwischen Hausgehilfen und Hausangestellten, d. h. Angestellten in gehobener Stellung, wie Hausdamen, Hauslehrerinnen, geprüften Kindergärtnerinnen usw., gemacht wird. Manchen Vorschriften des neuen Gesetzes wird man bedenkenlos zustimmen können. Denn sie enthalten Bestimmungen, die heute schon als selbstverständliche Forderung jeder Hausangestellten berücksichtigt werden. Das gilt besonders für die gesundheitlichen Vorschriften. Jede Hausangestellte soll einen einwandfreien Schlafraum und ein Bett zu ihrer ausschließlichen Benutzung erhalten. Ziemlich ins einzelne gehend sind die Vorschriften über die einzuhaltenden Ruhezeiten. Jede Hausangestellte kann mindestens einen Nachmittag eines Werktages pro Woche für eine Zeit von vier Stunden frei verlangen. Ebenso hat sie Anspruch auf Freizeit mindestens jeden zweiten Sonntag ab drei Uhr nachmittags. An Sonntagen ist überhaupt allgemein die Arbeitszeit zu begrenzen. Es wird ihr ferner auch Urlaub zugestanden, der sich nach der Dauer ihres Anstellungsverhältnisses richtet. Nach neunmonatiger Beschäftigung hat der Arbeitnehmer Anspruch auf einen Urlaub, der in den ersten beiden Jahren mindestens je eine Woche und in den darauf folgenden Jahren mindestens zwei Wochen betragen muß. Während dieser Zeit ist der Barlohn weiter zu zahlen, außerdem ein tägliches Kostgeld zu vergüten. Diese im Entwurf vorgeschlagene Regelung hat sich schon in den meisten Dienstverhältnissen als Gewohnheitsrecht ausgebildet. Ein großer Teil der Hausangestellten steht sich sogar noch wesentlich besser, als in dem Entwurf vorgeschlagen wird.

Große Bedenken wird man gegen die praktische Durchführung des Wöchnerinnenschutzes hegen müssen, wie er durch das neue Gesetz vorgeschrieben wird. Prinzipiell soll die Hausangestellte, die der Niederkunft entgegen sieht, vier Wochen vorher und vierzehn Tage nachher keinerlei Arbeit mehr verrichten. Sie ist während dieser Zeit zu beköstigen, auch muß das Gehalt weitergezahlt werden. Nach der sechswöchigen Schonzeit sind ihr auch in den nächsten Wochen keine schwereren Arbeiten zu übertragen. So anerkennenswert auch diese humanen Bestimmungen sein mögen, können sie doch zu einer unerträglichen Belastung des Haushalts führen, weil die Hausangestellte schon dann ein Recht auf Gehaltszahlung und Befreiung von der Arbeitsleistung hat, wenn sie drei Monate im Haushalt tätig war. Schwangerschaft gilt von dieser Zeit ab nicht mehr als Entlassungsgrund. Daß diese Bestimmung praktisch häufig zu unhaltbaren Zuständen führen muß, haben sich scheinbar die Verfasser des Entwurfs nicht überlegt. Wenn schon eine bessere Stellung der Schwangeren geschaffen werden soll, so kann dies doch unmöglich auf Kosten des Haushalts, in dem die Angestellte beschäftigt ist, geschehen, noch dazu, wenn sie erst ein Vierteljahr dort tätig ist.

Nicht genügend geklärt ist auch die Frage des Arbeitsbeginns und -Endes. Der Entwurf hat unter verständiger Berücksichtigung der tatsächlichen Verhältnisse die Festsetzung einer Arbeitszeit überhaupt vermieden. Er schreibt nur vor, daß den Hausangestellten mindestens neun Stunden Nachtruhe zu gewähren ist. Allerdings soll bei Abschluß des Dienstvertrages festgesetzt werden, bis zu welcher Zeit die Hausangestellte zu arbeiten hat und wann ihre Nachtruhe beginnt. Eine Bestimmung, die sich in vollem Umfange gar nicht durchführen läßt. Bevor der neue Gesetzentwurf zur Beratung vorgelegt wird, sollte man die Hausfrauen zur Ausarbeitung eines Gegenvorschlages heranziehen. Viel unnütze Arbeit würde dadurch erspart werden, und unsere Hausfrauen sind wirklich nicht so, daß sie nur daran denken, die Hausangestellten auszunutzen und soziale Maßnahmen nicht zu berücksichtigen.

Dr. jur. F. K.

Helle, wollene Sommermäntel zu reinigen.

So kleidsam die beliebten modernen Sommermäntel auch sind, so sehr wollen sie doch auch im Gebrauch geschont sein. Am besten läßt man sie erst gar nicht so unsauber und einer chemischen Reinigung bedürftig werden, sondern gewöhnt sich daran, sie regelmäßig ein- bis zweimal monatlich sachgemäß zu behandeln, um sie rein und tadellos im Aussehen zu erhalten. Zunächst klopfe man sie tüchtig aus, um sie staubfrei zu machen, dann breite man sie auf dem Plättbrett aus und überreibe sie mit einem zusammengeballten weißen Leinentuch, das man ständig in einer Lösung von einem Liter lauem Wasser und einem Eßlöffel Quedlin auswäscht und auswindet. Trotzdem es nur feucht angewendet wird, nimmt es doch allen Staub vom Gewebe, entfernt alle Gebrauchsspuren gründlich. Mit in kaltem Wasser ausgewundenem Tuche strichweise nachgerieben, wird der auf dem Bügel zum Trocknen frei aufgehängte Mantel wie neu aussehen und meist keiner Bügelarbeit mehr bedürfen.

Frauenstadtverband Elberfeld.

(Luisenstraße 45. Telephon 4861.)

Ständige öffentliche Auskunftsstellen:

Beratungsstelle für Wohnungs- und Siedlungsfragen: Jeden Donnerstag 10½—12½ Uhr.

Vertrauensstelle für Frauen in Rechtsschutz-, Ehe- und Gesundheitsfragen. (Rassenhygiene): Mittwoch 11—12½ Uhr, Freitag 4½—6 Uhr.

Wuppertaler Hausfrauenbund: Jeden Dienstag und Freitag 9½—11½ Uhr. Beratung in allen hauswirtschaftlichen Fragen.

Verein für das Deutschtum im Ausland, Frauenortsgruppe Elberfeld: Jeden Mittwoch 10—11 Uhr.

Nähstube des Elberfelder Frauenvereins: Arbeitsannahme jeden Montag 10—12 Uhr, Untergrünewalderstraße 2.

Barmer Frauenvereine.

Barmer Hausfrauenbund (Geschäftsstelle Alleestraße 118, I., Tel. 3263): Dienstags und Donnerstags 10—12 Uhr Sprechstunden für alle hauswirtschaftl. Fragen, Verkauf von Arbeiten der Mittelstandshilfe u. prakt. Neuheiten. Donnerstags 11—12 Uhr Beratung in Kücheneinrichtungsfragen, Heizung, Lüftung. Mittwoch nachm. 4½—5½ Uhr Rat und Auskunft in Rechtsschutzfragen.

Verein Hausvilla, Geschäftsstelle Rathaus Z. 134, Teleph. Rathaus 155, 10½—12½ Uhr. Vermittlung von Hilfen im Haushalt bei Erkrankung oder Verhinderung der Hausfrau.

Für den Inhalt der Frauenbeilage verantwortlich: Dr. Maria Meyer-Barmen.

Schram's Eiernudeln „Ei Ei" nahrhaft u. bekömmlich!

Alte Briefe.

Von Gräfin M. v. Brockdorff.

Was ist das für ein Wetter. Regen, Regen; immerzu zieht leichter Nebel durch die naßkalten Straßen. Auf den Gemütern der Menschen lastet Entschlußlosigkeit, und die Natur, die nur die Gesetze der Fügsamkeit kennt, atmet traurige Ergebenheit. Die Weiden schleifen ihre langen Ruten dicht über den feuchten Rasenflächen. Sonderbar klingt Verwehtes aus der Düsterkeit des verhangenen Himmels.

Sollt ihr Zauberer, ihr alten Briefe, die ihr mir in die Hände fallt, weil der Regen den Sonntag lang macht? Brücken schlagt ihr, zurück zu vergangenen Menschen, zu ihren Gedanken und Geschehnissen. Ich lese die Briefe eines frühen Freundes. Und die ganze unendliche Köstlichkeit jener jungen Zeit kommt über mich. Wir liegen im Walde und philosophieren, unermüdlich und beseelt, wie es die Jugend nur kann, und dann kommen die Geheimnisse der Liebe langsam und rein über uns. Und Tag und Nacht lebt ein Sehnen in uns, ein straffes, gespanntes Sehnen, das groß und reich macht, und ein Wollen und Glauben. Ein köstliches Rechthaben und eine wunderbare Gelassenheit, und doch immer wieder dies eigenartige Sehnen nach Himmel und Erde zugleich. Was weiß ich jetzt von seiner Gegenwart? Was weiß ich, wo er treibt, sucht oder ob er lacht? Aber tief verwahrt ist sein Lachen, sind tausend Einfälle und Fragen, all die liebenswarmen Gedanken und Grüße in den vergilbten Briefen. Und so stark tritt seine Gestalt plötzlich aus dem Meer des Vergessenen, daß es mich zwingt, ihn wiederzusehen, von ihm zu wissen.

Ich gehe in die Stadt, darin er wohnt. Was weiß ich noch von ihren Straßen? Nichts Großes, aber viele winzige Wichtigkeiten der damaligen Zeit. Und von ihm weiß ich nur, daß auch er geheiratet hat, sonderbar und überstürzt. Sonst nichts, gar nichts.

Im ersten besten Geschäft suche ich den Namen im Telephonverzeichnis. Da steht er und immer noch die alte Straße. Wie eigenartig vertraut der gedruckte Name aussieht! Aber wie ich ihn nun ausspreche, ist der Klang fremd in meinem Ohr. Habt ihr es erlebt, wie die Vertrautheit des Lautes mit der Zeit aus den Worten schwindet? Sprecht einmal die Namen alter Klassenkameraden, und ihr werdet die seltsame Bitterkeit dieser Fremdheit empfinden.

Die alte Straße finde ich schnell wieder. Aber am Haus laufe ich erst vorbei, einmal, zweimal. Es ist erneuert und umgebaut, und einen anderen Eingang hat man davor gesetzt. Die alten Fenster zeigen fremde Gardinen. Aber da kommt die Hauswirtin aus der Tür. Wie ist die Frau alt geworden in den zehn oder zwölf Jahren! Aber ich erkenne sie gleich. Auch sie kennt mich wieder. Erstaunt blickt sie mich an. Dann lacht sie erfreut. „Das gnädige Fräulein!" sagt sie. Aber dann kommt ein schmerzlicher Zug auf die alten Wangen. „Ach, gnädiges Fräulein", sie sagt noch einmal so, obgleich ich meinen Ring zeige, „es hat sich alles so verändert." Und mit müder Gebärde deutet sie gegen das Haus. Ich bin erschreckt, sie bemerkt es, und nun muß sie die Schleusen ihres Herzens erst recht öffnen. „Ach, unser lieber Doktor, wie war er doch so jung damals (dies „unser" klingt mir so lieb). Und so gut, so gut ist er ja auch heute noch, aber . . ." Und dann kommt eine lange, traurige Sache, die ich mit einem gewissen quälenden Durst und gleichzeitiger Peinlichkeit anhöre, da ich dem alten Freund nun das Geheimnis seiner Gegenwart enthülle. „Und sehen Sie, das ist das Kind." Ein zierlich geputztes Mädel geht an uns vorüber ins Haus. Sein Kind! Ich bin gerührt und will es fast unbewußt in die Arme schließen, aber es geht mir mit einer kokketten, unangenehmen Bewegung aus dem Wege und zerrt lieblos einen kleinen Hund hinter sich her. In den Augen sehe ich etwas, das dem Verdorbenen einer schönen Frucht gleicht. „Die Mutter ist gerade so", sagt die alte Frau. „Aber kommen Sie herein, gnädiges Fräulein, setzen wir uns auf das Sofa." Und das alte Ding begrüßt mich, es steht wie zeitlos unverändert in dem kleinen Raum.

Ich habe keine Ruhe, ich will gehen, fliehen. Was bringe ich ein in das Geheimnis einer Gegenwart, die mir verschlossen zu sein bestimmt war? Ich leide bis ins Tiefste. Aber die Alte hält mich. Sie erzählt mir traurige Sachen. Immer dieselben Geschichten von der Enttäuschung und Trostlosigkeit verpfuschter Ehen.

Und dann, ich kann nicht mehr ausweichen, höre ich seinen müde gewordenen Schritt, und sein reizvoller Kopf mit dem reichen Minenspiel zeigt sich in der Tür. Ich will aufspringen — kann ich denn anders? — und das liebe Haupt in die Hände schließen. Da erst erblickt er mich, weicht zurück, erschreckt, vor Scham erbebend. Seine Handflächen weisen gegen mich. Hastig geht er hinaus. Ich sitze erstarrt, die Tränen wollen sich nicht lösen. Die Alte hat sich ganz in die dunkle Ecke des Zimmers zurückgezogen. Dann kommt er zurück. „Du", sagt er. „Du" und geht auf mich zu, und heiser fast, aber ich spüre noch Willen in der Stimme, sagt er, „du, in fünf Jahren vielleicht, dann ist wohl alles ganz anders, dann liegt dies alles hinter mir, denn ich sehe, du weißt es. Dann warte auf mich, wir werden uns noch einmal wiedersehen . . ."

Ich überlege: warten, fünf Jahre? Ja, fünf Jahre, zehn Jahre, ein Leben lang wartet man auf das, was aus der Jugendzeit zurückkehren soll . . .

Aber all dies ist ja nur Traum, Traum an diesem Regentage über dem Stoß alter Briefe. Ein bitterer Traum. Und doch, ich glaube, wenn wir die Freunde der Jugend in blumigen Gärten wiedersähen, reich und gesegnet — immer, immer täte es uns irgendwie weh.

Und trotzig, fast wie ein Kind, hadre ich, daß wir immer einen Menschen um den anderen hergeben müssen, ein Jahr um das andere, und sie nicht alle an der Hand, im Herzen, mitnehmen können durch das Dasein.



Beim Reisemarschall der Sängerarmee.

Wie Wien
136 000 Gäste empfangen wird.

Wer einigermaßen einen Einblick in die Vorbereitungen gewonnen hat, die zu dem Sängerbundesfest getroffen wurden, darf schon die Ueberzeugung haben, daß diesmal etwas geleistet wurde, das über das Sonstige weit hinausgeht.

Ein Mitarbeiter des „N. Wiener Journ." hatte Gelegenheit, mit dem Obmann des Sängerbundeskomitees Josef A. Jaksch zu sprechen, der ihm über das bevorstehende Fest und seine auf vier Jahre zurückreichende Vorbereitung die nachfolgende Aufklärung gab:

„Das Wiener Sängerbundesfest, das an unsere Stadt binnen kurzem die denkbar größten Anforderungen stellen wird, hat bereits seine eigene Geschichte. Sie geht auf das vor vier Jahren in Hannover abgehaltene Sängerbundesfest zurück. Damals mußte bereits die Stadt des nächsten Festes bestimmt werden.

Nach Wien zurückgekehrt, begab ich mich sofort zu den maßgebenden Stellen, um mit den Vorbereitungen zu beginnen. Heute sieht man, daß keine Minute überflüssig vergeudet wurde. Wir haben in diesen vier Jahren gerade Zeit genug gehabt, um alles Notwendige zu erledigen. Heute liegt die Sache so, daß von 136 000 Sängern jeder einzelne bereits eine Quartierkarte in Händen hat. Er weiß genau, in welcher Straße und bei wem er wohnen wird. Er kennt die genaue Abfahrtszeit seines Zuges von seiner Stadt nach Wien und von hier wieder zurück. Es ist für seine Verköstigung gesorgt, und wenn sich auch die Sänger an den Organisationsplan halten, dann muß alles in Ordnung gehen.

Was die Quartiere betrifft, so braucht man sich keinen Sorgen hinzugeben. Alle Wiener haben ausnahmslos, soweit sie es konnten, für die Unterkunft der Gäste gesorgt. Es gibt kein besseres Beispiel für die Gastfreundlichkeit unserer Stadt, als die Tatsache, daß selbst der Bundespräsident drei Sängern Quartier geben wird.

Die Verhandlungen mit den verschiedenen Genossenschaften, die für die Verköstigung in Betracht kommen, sind ebenfalls zu durchaus günstigem Ergebnis gelangt. Wenn die Sänger in jenen Bezirken essen, wo sie eingeteilt sind, werden sie ihre Mahlzeiten klaglos erhalten. Sollte — und dies dürfte wohl zu befürchten sein — sich ein großer Teil die freie Wahl des Lokals, wo er speisen will, sich nicht nehmen lassen, dann dürfte der Fall eintreten, daß er zu einer leeren Schüssel kommt.

Auch die Beförderungsfrage ist restlos gelöst; man muß nur bedenken, daß in den vier Jahren der Vorbereitung langwierige, zwischenstaatliche Besprechungen notwendig waren, um den Aufmarschplan der Sängerarmee befriedigend zu erledigen. Von der Angestelltenschaft der Bundesbahnen haben wir die Erklärung erhalten, daß sie bis zum letzten Mann alles aufbieten werden, um eine klaglose Abfertigung des Zugverkehrs durchzusetzen. — Die Wiener Geschäftswelt darf an dieses Fest die allerbesten Hoffnungen knüpfen, denn sicherlich wird auch die wirtschaftliche Auswirkung des Festes eine günstige sein."

Die Wiener Staatsoper in Köln.

Rosenkavalier.

Das Kölner Gastspiel der Wiener Staatsoper hat gestern mit einer glänzenden Aufführung des „Rosenkavalier" von Richard Strauß festlich und verheißungsvoll begonnen. Die in den Hauptpartien ganz ausgezeichnet besetzte Aufführung fand begeisterten Beifall. An der Spitze der Darsteller stand die gesanglich wie darstellerisch überragende, stimmlich glänzende Leistung der Lotte Lehmann als Marschallin. In der Resignationsszene am Schluß des ersten Aktes fand sie ergreifende Töne. Der in diesem Hause schon bekannte Ochs auf Lerchenau des Richard Mayr war ebenfalls von bester Künstlerschaft getragen. Eine köstliche Mischung von feiner Gesangskunst mit humorvoller Tölpelhaftigkeit. Der dunkle Sopran der Vera Schwarz paßte vortrefflich in die Titelpartie. Die gefeierte Künstlerin gab eine flotte, feine Zeichnung des jungen Aristokraten. Hermann Wiedemann hatte die Rolle des Faninal gut ausgearbeitet und hob sie über die Stufe der Nebensächlichkeit wesentlich hinaus, die sie sonst wohl einnimmt. Die Sophie der Marie Gerhardt war ein elegantes, zierliches Rokokopersönchen, die im Laufe des Abends stimmlich ganz bedeutend wuchs, so daß das wundervolle Schlußterzett, in dem sie neben Lotte Lehmann und Vera Schwarz trat, zu hinreißender Wirkung kam. Franz Schalk, der Obergewaltige der Wiener Oper, leitete das Orchester mit bestrickender künstlerischer „Schalkhaftigkeit", und Hans Breuer zeichnete für die Spielleitung. F.

Die Comédie Française im Kölner Schauspielhaus. Aus Anlaß und auf Einladung der Pressa gastierte die Comédie Française im Kölner Schauspielhaus mit Molières „Der Bürger als Edelmann". Die Darbietungen fanden starken Widerhall im Publikum und es gab mehrmals Beifall bei offener Szene. Am Schluß wurde der Titelheld durch einen großen Lorbeerkranz der Stadt Köln geehrt.

Die Rheingoldinszenierung in der Berliner Staatsoper. Im Hause Unter den Linden feiert die Neuinszenierung des „Rheingold" Triumphe. Besonders in den ersten Szenen, in denen sich die Errungenschaften der neuen Wunder der Bühnentechnik auswirken. Die Szene im Rhein ist schlechthin nicht vollkommener zu lösen; aber die Neuerung, die Rheintöchter nur die Bewegungen machen zu lassen, während die Sängerinnen hinter der Bühne postiert sind, bewährte sich nur teilweise. Das Nibelheim und die Verwandlungen vorher zeigen Größe, alles glaubhaft und funktioniert vortrefflich. Von besonders imponierender Leuchtkraft war der wirkungsvolle Ausblick auf Walhall. Beim Einzug der Götter hat man dabei auf das Beschreiten des projizierten Regenbogens verzichtet, den Wagner wohl musikalisch zum Ausdruck bringt, in der szenischen Wirkung stets unvollkommen bleibt. Prächtig gelang in der Berliner Rheingoldinszenierung alles Musikalische bei hervorragender Besetzung der Hauptpartien, obwohl Kleiber mit der Breite der Tempi etwas zu weit geht.

Ernst Legal — Direktor der Berliner Krolloper. Die Generalintendanz der preußischen Staatstheater gibt bekannt: Otto Klemperer hat ersucht, ihn von den Geschäften des Operndirektors zu entbinden, damit er sich ausschließlich seinen musikalischen Aufgaben als Generalmusikdirektor widmen kann. Dem Ersuchen wurde stattgegeben und an seiner Stelle Ernst Legal vom Staatstheater in Kassel mit der Leitung der Staatsoper am Platz der Republik beauftragt. — Es war offenes Geheimnis, daß Klemperer, der ganz in seinem musikalischen Temperament aufgehende Dirigent durch seine Doppeltätigkeit als musikalischer und administrativer Leiter der Krolloper in der vollen Entfaltung seiner Fähigkeiten behindert wurde. Insofern ist diese Lösung nur zu begrüßen. Auch anderswo geschieht es, daß man Generalmusikdirektoren auf Kosten ihrer Dirigiertätigkeit allzu viel mit Verwaltungsdingen belastet.

Ein neues Volksstück von Ernst Söhngen. Die Direktion Skora-Staudt in Elberfeld, die mit besonderem Erfolg der Oeffentlichkeit Söhngens „Sünden von gestern" zugänglich gemacht hat, erwarb von demselben Verfasser ein dreiaktiges Volksstück: „Die Seidenbandwirker" zur Uraufführung.

Billige
Lebensmittel

Für die heiße Jahreszeit:

Himbeersaft Fl. 1.40, 1.25, 90, 50 — Johannisbeersaft ..... Fl. 2.10
Erdbeersaft ..... Fl. 2.85 — Orangeade ..... Fl. 1.50
Zitronen-Limonade-Syrup Ltr.-Fl. 3.25, 1/2 Ltr.-Fl. 2.25, 3/4 Ltr.-Fl. 1.25
Zitronensaft ..... Ltr.-Fl. 2.10 1/2 Ltr.-Fl. 1.25, kleine Fl. 75
Kantorowitz Naturange 1/1 Fl. 2.50, 1/2 Fl. 1.50, 1/4 Fl. 95 u. 60
Blut-Orangeade v. Gilka Reise-Flasche 0.85 — Johannisbeerwein v. Faß, Liter 0.95

Für die Bowle:

Ananas, im eigenen Saft Kilo-Dose 1.25 — Ananas, gesüßt, Dos. 1.50, 85, 50
Pfirsiche 1/1 Frucht 1/1-Dose 1.95 — Pfirsiche, ganze Fr. 1/1 D. 1.50, 1.30
Erdbeeren II 1/1-D. 1.60, 1/2-D. 0.85 — Erdbeeren I ..... 1/1 Dose 1.95
Apfelwein ..... Liter 0.42 — Süsser Apfelwein ... Liter 0.90
Rheinwein ..... Liter 1.50 — Rheinwein Fl. incl. Gl., 1.95, 1.70, 1.40
Obstschaumwein Fl. ..... 1.75 — Schaumwein, Hochh. Wapp. Fl. 3.95

Konfitüren

Eiswaffeln ..... Pfd. 0.95 — Frühstücks-Zwieback Roll. 0.10
Käsestangen ..... Paket 0.15 — Salzbrezeln ..... 2 Pak. 0.45
Vollmilchschokolade 3 Tfl. 1.00 — Saure Bonbons ..... Pfd. 0.60

Erbsen u. Karotten mittelfein 2 Pfd.-Dose 0.95 — Karotten gescha. 2 Pfd.-Dose 0.35

Stangenspargel 2 Pfd.-D. 3.20, 2.85, 2.35 - 1 Pfd.-D. 1.70, 1.65, 1.30
Bruchspargel 2 Pfd.-Dose 2.80, 2.20, - 1 Pfd.-D. 1.65, 1.50, 1.20
Fein jg. Brechbohn. 2 Pf.-D. 0.80 — Pfifferlinge 2 Pfd.-Dos. 1.30, 0.95
Pflaumen m. St. 2 Pfd.-D. 0.68 — Kirschen, rot m. St. 2 Pfd.-D. 1.50
Reineclauden ... 2 Pfd.-D. 1.25 — Apfelmus 2 Pfd.-Dose 0.85, 0.65

Zucker für die Einmachzeit

Hengstenberg Weinessig Fl. 0.60 — Kristallzucker ..... 5 Pfd. 1.40
Moselweinessig-Extrakt Fl. 1.70, 1.10 — Fein gemahl. Zucker 5 Pfd. 1.50
Schinkenspeck ..... Pfd. 1.75 — Kristall-Raffinade ... 5 Pfd. 1.70
Eisbein o. Knochen Dose 1.10 — Platten-Zucker ..... 5 Pfd. 1.80
1 Dose Leberwurst 1 Dose Rotwurst zus. 0.95 — Estragon-Weinessig ... Fl. 1.40
Essig-Essenz, hell u. dunkel, Fl. 0.50
Bauchspeck, geräuch. Pfd. 1.05
Presskopf ..... Dose 0.60
Bauernwurst in Fettdarm Pf. 1.70

Feinste holländ. Süßrahmbutter Pfd. 1.92
Deutsche Molkerei-Butter ..... Pfd. 1.82

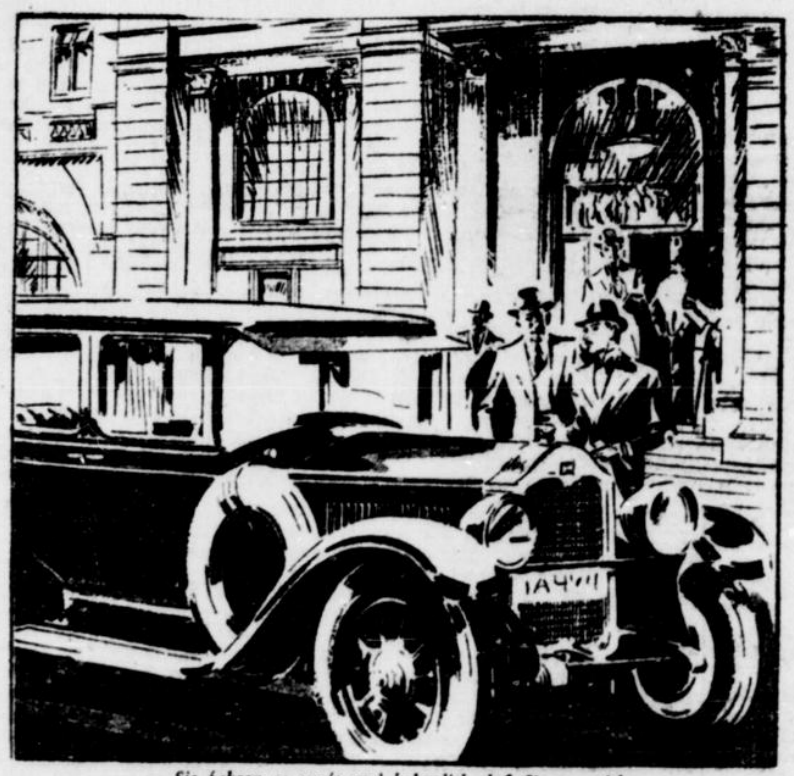
Ochsenmaulsalat D. 1.10, 0.50 — Heringe i. Champ.-Soce D. 1.25
Ölsard. D. 0.65, 0.55, 0.50, 0.28, 0.25 — Heringe i. Tomat.-Soce D. 1.25
Mayonnaise ... Glas 0.95, 0.50 — Bienenhonig ..... Glas 0.50
Fleischsalat ..... Pfd. 1.20 — Heringssalat ..... Pfd. 0.80
Salat-Oel ..... Liter 1.10, 0.90 — Matjes-Heringe St. 0.25, 0.20, 0.15

Bierwurst ... Pfd. 1.20 — Schmierwurst Pfd. 1.20

TIETZ
ELBERFELD
114

Neue Preise für Buick

Bekannt als der in der ganzen Welt von Führern auf allen Gebieten meistgekaufte vornehme Wagen



Sie fahren so sanft und behaglich, daß Sie gar nicht merken, wie schnell der Buick seine Fahrt beschleunigt

Die neuen Preise

Coach .... M 8100 (Fünfsitzer)

Sedan .... M 8530 (Fünfsitzer)

Ab Berlin, fünffache Bereifung.

Weitere Modelle stehen zur Auswahl, z. B. Siebensitzer-Limousine M. 12 350 mit versenkbarer Glasscheibe hinter dem Führersitz.

Diese ist in Deutschland bei Besitzern, die nicht selbst zu fahren wünschen, der beliebteste Wagen. Der autorisierte Buick-Händler ist in der Lage, Ihnen bezüglich Ihres jetzigen Wagens sehr interessante Vorschläge zu machen.

Die Buick-Ankündigungen werden von der gesamten Automobilwelt stets mit großem Interesse verfolgt

In allen Teilen der Welt erfreut sich der Buick einer großen, ständig wachsenden Beliebtheit. Bisher sind über zwei Millionen Buick-Wagen verkauft worden.

Es ist Grundsatz der General Motors, ihre Wagen ständig zu vervollkommnen, ihre Fabrikationsmethoden ständig zu verbessern und den Preis für ihre Wagen immer wieder so zu bemessen, daß der Käufer den höchstmöglichen Gegenwert für sein Geld bekommt.

Daß dieser Grundsatz und diese Preispolitik richtig war, beweist der große Erfolg des Buick in diesem Jahre. Überall fahren führende Männer von gesundem Urteil Buick-Wagen.

Unter der Gesamtheit der Buick-Besitzer in einigen der wichtigsten deutschen Städte finden wir in der Gruppe der führenden Handels- und Fabrikherren: in Magdeburg 41, in Aachen 44, in Hannover 50, in Stuttgart 52, in Mannheim 53, in Dresden 56, in Frankfurt am Main 75, in Köln 86, in Hamburg 110, in Berlin 365.

Auch Sie sollten sich von den vorzüglichen Eigenschaften des Buick — Kraft, Schnelligkeit, Festigkeit — selbst überzeugen. Machen Sie mit dem nächsten autorisierten General Motors-Händler für Buick eine Probefahrt.

Weitere General Motors-Wagen sind Cadillac, La Salle, Oakland, Oldsmobile, Pontiac, Chevrolet.

GENERAL MOTORS G. M. B. H. BERLIN-BORSIGWALDE

Autorisierter General Motors-Händler für Buick:

C. W. Ackermann, Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29, Tel. 4577.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Neupflasterung wird die **Beyenburg-Rittershauser Straße** vom 9. lfd. Mts. ab auf die Dauer von etwa **6 Wochen gesperrt.** e18

Schwelm, den 4. Juli 1928.

Die Polizeiverwaltung. I.V.: John.

Konkurs-Versteigerung

Freitag den 6. Juli 1928, morgens 11 Uhr, versteigere ich **Wilhelmstraße 5** (Restaurant Rüseler) in Elberfeld, das zu einer Konkursmasse geb. f1441

neue Schlafzimmer in Eiche, elektr. Lampen,

ferner freiwillig:

1 Wäscheschrank mit Spiegel, 1 Kleiderschrank, 3 Nachtkonsolen, 2 Bettstellen und 1 Waschkommode.

Der Konkursverwalter:
Koepchen,
Gerichtssachverständiger,
E., neue Gerstenstr. 23, Fernruf 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Am 6. Juli 1928, vorm. 11 Uhr, sollen in Vohwinkel, Gustavstraße: f1446

1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Sofas, 4 Stühle, 1 Ladenregal, 1 Theke, eine Schreibmaschine, 1 Gasheizofen, zwei Schreibtische, 1 Bücherschrank, 1 Klavier, 1 Ruhebett, 2 Waschtische, 1 Desinfizierapparat, 1 Radioapparat (7 Röhr.), 10 Akkumulatoren, 1 Badewanne, 6 ll. Lampen, 1 Bogenlampe, 1 Regal, 1 Schrank, 1 Tisch, 1 Rollschrank, 1 ll. Schrank, 3 Klosettkörper, 1 Gasradiator, 1 Gastisch, 2 Gasherde, 1 Klubsessel, 1 Sofa und 1 Bild

öffentl. meistbietend geg. Barzahlung versteigert werden.

Pinkow, Obergerichtsvollz.

Konkurs-Versteigerung

Montag den 9. Juli 1928, morg. 10 Uhr, versteigere ich **Wilhelmstr. 5** (Restaurant Rüseler) in Elberfeld, die zur Konkursmasse Kraft geh.: f1441

etwa 2000 Flaschen Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Burgunderweine, deutsch. u. französ. Sekt, Liköre, in größeren und kleineren Posten.

Der Konkursverwalter:
Koepchen,
Gerichtssachverständiger,
E., neue Gerstenstr. 23, Fernruf 1887.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 7. Juli 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in dem Versteigerungslokale **Barmen, Linienstraße 11,** nachfolgenden Erbanteil aus einem Nachlaß öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

Grundbuch von Barmen-Langerfeld, Band 2 Blatt 55

Flur 9	Parzelle 702/169	W. 421 qm, 1830 qm	
Flur 9	Parzelle 707/163	6707 qm, 500 qm	
Flur 8	Parzelle 1392/36	5944 qm	
Flur 8	Parzelle 1393/36	1208 qm	
Flur 8	Parzelle 1368/26	14 qm	
Flur 8	Parzelle 1661/26	16062 qm	
Flur 8	Parzelle 1585/32	319 qm	
Flur 8	Parzelle 1664/26	907 qm	
Flur 8	Parzelle 1666/26	30 qm	
Flur 8	Parzelle 1660/26	1 qm	4199a
Flur 8	Parzelle 1665/26	347 qm	

Reinars, Obergerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Ausführung des Stellwerksgebäudes „Gw" auf Bahnhof Gevelsberg West der Neubaustrecke Witten—Barmen soll in 5 Losen getrennt vergeben werden. Los I Erd- und Maurerarbeiten, Los II Zimmerarbeiten, Los III Dachdecker- und Klempnerarbeiten, Los IV Tischlerarbeiten und Los V Glaser- und Anstreicherarbeiten. Angebote können, soweit vorrätig, gegen postfreie Voreinsendung von 2.20 RM. für Los I, je 1.70 RM. für Los II, III und IV und 1.50 RM. für Los V in bar, nicht in Briefmarken, von dem unterzeichnet. Reichsbahn-Neubauamt bezogen werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum 20. Juli 1928, vormittags 11 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, postfrei einzusenden. a273

Reichsbahn-Neubauamt Gevelsberg.
Milsperstraße 5½.

Grundstücks-Markt

Berg. Haus an Hauptverkehrsstr. zu verk. Wohnhaus, 8 Räume, mit gewerbl. Anbau, Gas, Wasser, Elektr., gr. Garten. Prachtvolle Lage. Als Kaffeewirtschaft sehr geeignet. Anfragen u. E 9098 an d. Gst. *

Gesundes eingeführt. Unternehmen [illegible] Auto gegen bar [illegible] Mark zu verkf. [illegible] u. B 4826 an Gst. B., Neuerw. 34. +

Krankheitshalber komplette [illegible] 373b [illegible] Betrieb, mit [illegible] Arb. sof. zu verk. Ang. unt. 499 an Fil. B., [illegible]inghauserstr. 131

Herrschaftliche Villa

mit ca. 16 000 qm großem, altem Park in aufstrebendem Badeort, in schönster Gegend am Rhein gelegen, ist zu verkauf. Elektrisch Licht, Zentralheizung, Garage, ca. 4000 qm großer Gemüsegarten vorhanden. Anfragen ernsthafter Reflektanten unt. E 1974 an die Geschst. d. Bl. a259

Moderner Nähbetrieb

zu verkaufen, in tadellosem Zustande, zum Teil fast neue Maschinen, u. z. 30 Schnellnäher Singer 95 Klo, Phönix MM. Adler 16 Dürkopp etc., Singer Knopfloch, Singer 2 Nadelsohlsaum, 2 Motore, Wechselstrom ½ und ½ PS. Zu besichtig. bei M. Baermann & Co., Köln, Sternengasse 14, Telephon Mosel 442. a55

Gutgehende Metzgerei-Filiale

mit moderner Einrichtung, im Zentrum des Wuppertals gelegen, mit nachweisbar großem Umsatz, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Angebote unter B 4827 an d. Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. 4192g

Gesuche

Fabrikgrundst. (Shed), 600 □, mit Wohnhaus, Talsohle (Wupperfeld) zu kf. gesucht. Angeb. unt. E 9099 an Gschft. *

Wohn- und Geschäftshaus mit Einfahrt gegen bar zu kaufen ges. Angeb. unter R 970 an die Filiale B., Berlinerstr. 61 +

Nähmaschine Weltmarke, besteht ca. 60 Jahre, liefere ich u132 ohne Anzahlung **pr. Woche 1.50 Mk.** Lieferung erf. sofort (auch n. auswärts) franko Haus. Erste Rate ab August. Bei eintr. Erwerbslosigk. od. Krankh. größtes Entgegenkommen. — Schreiben Sie sof. u. E 1752 an die Gst.

Aufschnittmaschine z. kauf. ges. Ang. u. B 4821 an Gst. B., Neuerw. 34. +

3- bis 4000 qm Shed

mit Verwaltungsgebäude oder entspr. Bauplatz hierzu, auf Barmer Gebiet zu kaufen gesucht. Angebote unter B 384 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 34. 4085a

---

Gelegenes **Geschäftshaus** in Elberf. zu k. ges. Ang. B 4913 Gschft. B., Neuerweg 34.

Maschinen

Sehr gute **Drehbank,** 2 m Drehlänge, bill. zu verkaufen, Elberfeld, Tel. 592. *

Zu verkaufen: **Breit-Webstühle,** fast neu, Baujahr 1925, 6 mit Untersch., 140 cm Blattbr., 2 mit Obersch., 145 cm Blattbr. Angeb. u. E 605 an die Geschst.

15 Holzbearbeitungs-Maschinen, viele Maschinenwerkzeuge, Transmiss., Riemscheiben u. Riemen, große Part. Schreinerholz, neue Fenster, Schlagläden, Türen u. Tore sow. große Post. Tür- u. Fensterbeschläge billigst abz. Dampfschreinerei Heinr. Hahn, Neuß, Kreisleiderstraße 60. b2925

Wegen Platzmangels verk. wir: f381
1 Fallhammer, 250 Kg. Bärgewicht,
1 Fallhammer, 60 Kg. Bärgewicht,
1 Luftdruckhammer, 20 Kg. Bärg., fern.
1 1-To.-Lieferauto,
1 geschl. Kastenwag.,
1 Dogkart,
1 Militärwagen, 3".
Sämtl. Sachen sind gut erh. u. werden zu jed. annehmbar. Preis verk. Gebr. Grund, Ronsdorf, Remscheiderstr. 97/99.

PFAFF Kaiserslautern Nähmaschinen gegen Zahlungs-Erleichterung. **Reparaturen** u. Ersatzteile für sämtl. Systeme. Kostenlose Abholung und Zustellung. **PFAFF-Nähmaschinen-Haus.** Elberfeld Walter-Rathenaustr. 14, Mühlenstraße 1, Fernruf 8973. Düsseldorf Schadowstraße, Ecke Wagnerstr., Fernruf 5080. Krefeld Rheinstraße 120, Fernruf 23842

Gebr. Nähmaschinen gut nähend, für 20 und 35 Mark zu vk. Thomas, Vohwinkel, Jägerstr. 19, I. Et. *

Mercedes-Schreibmaschinen neu u. gebraucht, a. andere Systeme, mit Garantie bill. zu vk. W. Bock, Elberf., Neue Fuhrstr. 11. *

Schreibmasch. A. u. mass. eich. Rollschr., wie neu, zu verk. * E., Hellerstr. 10, pt.

Musik-Instrumente

Mehrere gebr. **Pianos** preiswert zu verk. oder zu vermieten, Teilz. gestattet. f282 Pianohaus **Weischet,** E., Königstr. 23 u. 31

1 Ibach-Piano, 1 Feurich-Piano, 1 Scheel-Piano (sehr billig), 1 Ibach-Flügel zu verk. Die Instr. sind sehr gut erh., teils wie neu. 86b Faust, Barmen, Uferstraße 10 (Wertherbrücke). Bechstein-Vertreter.

Neuwertiges **Pianola,** Ibach, mit 120 Not.-Rollen, aus Privathand bill. Ang. unt. B 462 an die Gst. B., Neuerweg 34. 4197a

Cellos vorrätig. Heil, B., Westkotterstr. 10. +

* **Gut erh. Gitarre,** E., Sedanstr. 55, III

Neue Gst.-Zither billig. Saure, Barm., Berlinerstr. 149a. +

Möbelmarkt

Schöne **Laden-Einrichtung** billig. Führmeister, Sonnb., Hauptstr. 172 *

Gelegenheitskauf! Von einem Kunden in Zahlung genommenes, gut erhalt. **Herrenzimmer** zum Spottpreis von **Mk. 250.—** zu verkaufen. h120 **Adler,** Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberfeld, Hofaue 53.

Seltene Gelegenheit Herrenzimmer, echt Eiche, prachtv. Ausführung, Bücherschrk. 2 m breit, kaum gebraucht, sehr billig zu verkaufen. j407 **Möbelhaus Basche,** E., Königstr. 55/57.

Gelegenheitskauf! Speise-Zimmer, echt Eiche von einem Kunden zurück genommen, billig zu verkaufen. * **Otto Vossen,** E., Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitstr. 2 u. 4, am Thalia-Theater.

Küche, eingetauscht, f. neu, billig. * **Otto Vossen,** E., Kölnerst. 75-75a, am Thaliatheater.

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, hochglanzpoliert, echt Mahag., Birken u. Nußb., staunend billig abzugeben. + Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Gelegenheitskauf! Eine Küche u. ein Schlafz., 2 m Schrk., unter Preis zu verk. Otto Hunke, Barm., Allee Nr. 19a. +

Moderne **Küchen-Einrichtung** ganz besonders schwere Ausführung und schönes Modell, bestehend aus 1,80 m-Büfett, mit eingebautem Eis- u. Brot-Schrank, 1 Anrichte, 1 Küchen-Ausziehtisch, 2 Stühle für **Mk. 480.-** abzugeben. Möbellager **Giesecke** Elb., Erholungstr. 9-11, Fernruf 9514.

Gelegenheitskauf. Küche, neu, Tisch, 2 Stühle, schön. Modell 350,—, Schlafz., eich. gerippt, Rahmen, echt. Marmor, 575,—, prachtv. Schlafz., echt Eiche, Rahmen, echt. Marmor, 775,—, prachtv. Standuhr zu Mk. 160 u. 200, Gerhard, B.-Rittb., Schnurst. 26, Tel. 4847.

15 Schlafzimmer, echt Eiche u. poliert, unt. Preis ab Lager abzug. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. *

Eine Leistung! Schlafzimmer echt Eiche, südd. Fabrikat, Schrank 1,80 cm mit Spiegel, einschließl. Patentmatratzen und Auflagen. h120 **Mk. 630.- Adler,** Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elb., Hofaue 53.

Vollst. Bett, Küchenschr., Tafelh. u. Komm., E., Gesenbergstr. 26. *

Gut erh. Bett mit 31. Roßh.-Aufl.-Matr. umstd. sof. spottbill. zu vk. Abends nach ½9 Uhr, E., Eichenstraße 26, II., lks. *

Mah.-Bett, Kinderbett, gr. Gasherd m. Badofen, Gitarre, gute Herrenanzüge, Bes. 10—4. B., Emil-Rittershausst. 15

G. erh. Nschl. Bettst. mit Matr. bill. zu v. Heidermann, Elbf., Dorfstraße 12. *

* Wß. Metall-Kinderbettst. billig. Elberf., Friedrichsdulst. 21, III.

Zu verkaufen: 1 Kinderb. m. M. 18, 1 Babikorb 4, Sofatisch m. 4 Stühl. 14, B.-R., Kemnastr. 16, part., rechts. Nach 7 Uhr abends. *

Sonder-Angebot Matratzen in Ia Java-Kapok, prima Drell Mk. 75 b. Mk. 85, in Wolle Mk. 30—45, in Seegras Mk. 25—40, Schlaraffia Mk. 80—110, Sofas, Chaisel. in Stoff u. Ledert. M. 55—75, Bett-Chaiselongue Mk. 85, Klubmöbel, Metallbetten, Pat.-Matr., Schondecken u. Chaisel.-Decken bill. Polst. Wollberg, B., Oberdenkmalst. 100 Zahl.-Erl. Tel. 6445. +

Einzelne **Kleiderschränke,** echt eichen u. nußb. poliert, billig zu vk. Möbelgeschäft Carl Müller, Barmen, Gr. Flurstr. 15. 19b

Kleiderschränk. Bettstellen in Holz u. Metall **Matratzen Chaiselongues Sofas** sowie sämtliche **Einzelmöbel** äußerst billig. **Bergische Möbel-Halle,** Elb., Island 22 Gegenüber Kaffee Holländer.

Matratzenfabrik liefert an Private zu Fabrikpreisen **Matratzen, Polsterwaren,** Einzelmöbel. Auf Wunsch 1 Jahr Barpreis ohne Aufschlag. Lieferung fr. mit Auto. Angeb. u. E 8937 an die Gst.

Weg. Platzmangel! Altmod. Mah.-Möbel Sofa, Stühle, oval. rund. Tisch etc., aus Privathand zu verk. Ang. E 9231 Gst. *

Gut. Ledertuchsofa 55, schön. Plüschsofa 70, kl. echt. Kleiderschr. 50, Cleffmann, E. Bachst. 7

Prachtv. Chaisel. 25, E., Platenhufst. 15. *

Nur Mk. 10.- Anzahlung! Sofas, Chaiselongues, Metallbetten, Holzbettstellen, Auflegematratzen, Oberbetten, Kissen, Einzelmöbel etc. Ia Qualitäten. Wöchentlich Mk. 5.- **Möbelh. Hans Nacht** E., Neue Fuhrstraße 15

Chaisel., f. neu, 25. E., Gerberstr. 9a. p. *

Für Friseure! 4 kompl. Damen- u. 2 Herrfris.-Toiletten z. vk. R. O. Schmitz, E., Sedanstr. 44. *

Umständehalber zu verkaufen: 1 doppelter Dipl.-Schreibtisch (Eiche) mit 2 Sessel (mod., fast neu), 1 schwarz gebeizte, imit. japanische Klubgarnitur (sehr modern, antik. Holz), 1 fast neuer moderner Kamin. — Barmen-Wichlingh., Postfach 58. 99b

Gr. nßb. Schreibtisch, g. erh., u. Schreibm.-Tisch billig zu verk. B., Südstr. 21, I., l. +

2 Sönnecken-Schreibtische, 1 Geldschrank u. 1 Gasherd zu vk. Näh. Elb., Berlinerstraße Nr. 132. *

Gebr. Tr.-Spieg. u. K'herd f. 40 Mk. * E., Winkelstr. 1, III

Gasherd mit Schr. 7 M. E., Oberstr. 44 *

G. erh., 2fl. Gasherd E., Neuenteich 8, I. *

Gaskocher m. Schr. u. gr. Komm. bill. * E., v. d. Heydtsgasse 2

* Gaslampen, gr. Waschkessel zu verkf. E., Prinzenstr. 23, I

Fahrzeuge

Krupp-Lastwagen, 3 u. 5 To., mit 4- und 6-Zyl.-Motoren u. hydraulischer Vierradbremse liefert: Verkaufs-Monopol **Eduard Eylert,** Elberfeld. Ersatzteil-Lager. Fernr. 380/381. b317

Bugatti, neueste Tourenwagenmodelle 28, unerreicht in Leistung u. Eleganz, 6/30, 8/50 und 12/80 PS., 4 und 8 Zylinder, nur bei **A. Hammerschmidt & Co. :: Elberfeld,** Königstraße 304 Tel. 639.

4-12 PS. Fox-Auto, zug. u. verst., fahrber., eltr. Licht, Anlasser, bill. od. geg. Motorrad, mögl. m. Beiwagen, zu vert. A. Maag, Barmen, Mauerstraße 13a. +

Pontiac 5-Sitz-Lim., Mod. 1928, 12/45, wie neu, wen. gef., bill. zu vk. od. geg. kl. Tapi od. Hanomag einzutauschen. Ang. u. E 9235 Gschft. *

Lastkraftwagen, 4-5 To. Daag, 50 PS., Kette, gut bereift, ganz überholt, fahrfertig, zu Mark 1400.— b2917 zu vk. C. Schmalenbach & Co., Elberf.-Varresbeck, Teleph. 1094 und 1081.

Lieferauto 1 To. Tragkr., mit Verdeck, für 450 M. zu verk. Angeb. unt. E 9100 an Gschft. *

9/30 Presto-Phaet., Luxusausf., zu verk. Angeb. u. E 2711 an die Gschft. f1362

Einige gut erhaltene **4 PS. OPEL** Zweisitzer, Lieferwagen, preiswert. Ahlborn, Barmen, Allee 215. *

Sehr günstig für Lieferzwecke! 1 Steiger, 10/50 PS. 1 Durant, 13/40 PS. 1 Adler, 6/25 PS. sämtlich offene Viersitzer, fahrfertig, 6f. bereift, sofort billig abzugeben. Ang. u. E 2728 an Gst. b282

Fast neues Damen- u. Herren-Fahrrad bill. zu vk. Barmen, Sternstr. 16, II. +

Tadellos erhaltener **Dürkopp,** 8/24 PS, offen. Viersitzer, aus Privath. billig abzug. Ang. u. B 461 an die Gst. B., Neuerweg 34. 4197a

Kleiner **4/14 Opel,** 3-Sitzer, billig zu vk. Näh. W., Fischertalerstraße 28. Tel. 5257. +

10/30 PS. Sechssitz.-Benz-Pers.-Wagen u. 10/30 PS 6-Sitz.-**N.A.G.-Personen-Wagen** in sehr guter Verf., billigst abzugeben. — Angeb. u. E 609 an die Geschäftsst. e253

1½ To. Chevrolet-Möbelwagen mit verläng. Chassis hinten, 32×6", ber., mit 2 Reservereifen billigst abzug. Der Wagen ist sehr wenig gebraucht und läuft noch unter Garantie. Angeb. unt. E 608 an die Geschäftsstelle. e253

Hecker-Motorräder die **Saison-Schlager,** rassiger Doppelrahmen. **550 ccm Jap. Mk. 1190.-** **750 ccm Motosacoche** 2 Zyl., **Mk. 1450.-** Der neue **Zündapp** 6½ PS., zuverlässig, stark u. schnell **Mk. 860.-** Preise ab Werk. Günst. Teilzahlung. Motorrad-Haus **Fritz Ley,** Elberfeld, Adersstraße 21, Telefon 1542 *

Flachwagen, 30 Ztr. Tragkr., gut erh., b. Helmerus, E., Zimmermannstr. Nr. 3, am Thalia. *

Sitz- u. Liegewag., f. n., z. vk. Ludwig, E., Platenhufst. 22 *

Kinder-Sitzliegewag. (Lafeder.) m. Steppdecke, für 30 Mk. zu verk. Elberf., Reitbahnstr. 16a, 1. Et. *

Gr., g. erh. Kinderwagen billig. Stede, E., Wilbergstr. 14. *

Kleidermarkt

Wen. getr. Cutaway f. mittl. Fig. billig. Moog, B.-Wi., Wiesenst. 5, p. Ab. 7—8. +

Ehrliche Leute erhalten f817 Herrenbekleidung, Damenbekleidung, Manufakturwaren **auf Teilzahlung. J. Peerboom** Elberf., Döppersbergerstraße 20

F. 10—12j. Kn. Jackett u. Weste, f. 13—14j. Jack. E., Emilst. 3, IV *

Vermischte

G. erh. Teppich, 2×3, für 35 Mk. abzug. B., Allee 212, pt. +

Teppiche Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken, Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands **ohne Anzahlung in monatlichen Raten ab 10 Mk.** Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. Adam & Glück, Frankfurt a. M., Nr. 251, Neue Mainzerstr. 56/58.

Wegen dringender Baranschaffung **3 Perserteppiche** und mehrere alte **gute Perserbrücken** äußerst billig zu verkaufen, darunter ein alter Bochara, 220×330. Angeb. u. B 4628 Gst. B., Neuerweg 34. +

Damen-Brillant-Ring f. 45 Mk. abz. B., Allee 212, pt. +

Eine Sammlung alter afrik. Waffen billig zu verk. Elb., Paradestr. 80, II. *

Umzugsh. verkaufe Kupferk., Waschofen, Herd, Ofen, Gasofen. E., Platzhoffstr. 3. *

* **Prismenglas,** 6× vergr., **Photoapp.** 9/12 m. gut. Opt., neu, bill. E., Brillerst. 13, T5322

Reichsadreßb. 1926 bill. Tel. 5322 E. *

Leere Kisten verschied. Größen a. Selbstverbraucher zu verk. Deutsche Telephonschnur- u. Kabelwerke, G. m. b. H., Barmen-Wichl. +

Tiermarkt

Rehpinscher billig zu verk. Tel. Barmen 8326. +

Schweres Pferd, Wall., 6½ Jahre a., wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkf. Heinrich Tötemeyer, Velbert, Wülfratherstraße 34. e204

Deutsche **Schäferhündin** 1½ J. alt, mit pr. Stammbaum, zu vk. A. Rath, Barm.-R., Wittenerstr. 190. +

Schwarze **Schäferhündin** Ia Stammb., 4 J., preisw. zu verk. W., Parkstraße 6. +

Russ. Windhund, 10 Mon. a., schwarz m. w. Z., erstkl. Ab[illegible], Umstd. h. preisw. abzugeb. Ronsdorf, Lüttringhauserst. 12. *

1, 6 schwarze Italiener Ia. Schwelm, Bismarckstr. 10. e18

Vermietungen

Ladenlokal ca. 50 qm, in allerbester Geschäftslage, für Lebensmittel, Großmetzgereifiliale geeign., **in Remscheid** mit und ohne Wohnung zu vermieten. — Angebote unter R 507 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße 35. f324

Großes einziges f87 **photographisches Atelier** in Haan im verkehrsreichsten Mittelpunkte der Stadt, Kaiserstraße 36 gelegen, per 15. Juli zu vermieten. Besichtigung nur vormittags. Näheres Haan, Kaiserstraße Nr. 35.

Laden mit 3-Zim.-Wohng., auch geeign. f. Büro, sof. zu verm. Näh. Tilly, Barmen, Zeughausstr. 49. +

Ladenlokal m. Hinterzim. i. Mittelp. d. Stadt, p. 1. 8. zu v. Näh. b. E. Schlabach, E., Berlinerst. 132, I. *

Eckladen (Lebensmittel) m. 3 Zimmern abz. 2 oder 3 Zimmer müssen gestellt werden. Ang. u. E 9236 an die Gst. *

Wohnungstausch. Zum 1. 8. od. spät. 5 Part.-, 2 Speich. geg. 2 gr. od. 3 kl. Zimmer zu vertsch. Ang. E 9102 Gst. *

4 Zim. (Mans.) in Wichl. an kl. Fam. Gr. Karte erf. Ang. u. M 230 Fil. B., Wichlinghauserst. 46 +

Abg. 3-Zim.-Wohng. Südst., gegen 4-Z.-Wohn., Südst., zu t. Ang. E 9244 Gst. *

In U.-B., 2-Zimm.-Wohn. (mon. 12 M) geg. 2 od. 3 Z. in U.-B. od. Elbf. zu tauschen ges. Umzugskosten w. vergütet. Gefl. Ang. u. E 9045 an d. Gst. *

Schöne 3-Z.-Wohng. 3. Et., Elberf., Tewerthst., geg. schöne 2-Z.-Wohn. zu tsch. Ang. E 9243 Gst. *

Wohn.-Tausch. Biete 2 Mansz., B., Berlinerstr. Suche 2 kl. od. 1 gr. Mansz., B., Feld-, Hulda- o. Bartholomäusstr. + Ang. u. R 967 Fil. B., Berlinerstr. 61.

700 qm schöne, helle, trockene f324 **Fabrik- und Lagerräume** ganz oder geteilt zu vermieten. W. Diencs, Remscheid Telephon 1531

2 Büroräume zu vermieten. Näh. Konsenmüller, Elb., Kölnerstraße 52. *

2 Büroräume im Zentr. prsw. zu vm. Ang. u. B 4914 Gst. B., Neuerw. 34 +

Erdgeschoß gr. tr. Räume 3. Etg. als Lagerr. zu vm. Ang. E 2710 Gschst.

Gewerbl. Raum, 42 qm, zu vm. Langenfeld, E., Lucasstr. 1/2. Tel. 6063. *

Arbeitsraum, 135 qm, mit Licht, Kraft, Heizg., ganz od. geteilt zu vm. * Elb., Franzenstr. 7.

Werkstelle oder 1 Zimmer, ev. als Büro mietfrei, wenn 1000 Mk. gestellt werden. Ang. u. E 9144 an die Gst. *

2 Garagen für je 2 Autos, el. Licht, Wass., zu vm. Ang. E 2709 Gschft.

Herrschaftlicher **Pferdestall** für 2 Pferde, im Mittelp. Elbf. gel., sof. zu vm. Ang. u. E 9274 an Gst. f1440

In unserem Geschäftshaus im Mittelpunkt Elberfelds, W.-Rathenaustr. 52, neuzeitlich eingerichtet, Personen- u. Lasten-Aufzug vorhanden, ist sofort oder später die

halbe erste Etage,

ca. 200 qm Raum, zu vermieten. Dieselbe eignet sich zu jedem besseren Etagen-Geschäft oder zu größeren Büros.

Zum 1. Oktober d. J. ist auch die

dritte Etage,

zu vermieten. Vorzüglich geeignet zu größeren Ausstell- und Geschäftszwecken oder Büros.

Reflektanten erfahren Näheres beim Verlag W. Girardet, Elb., W.-Rathenaustr. 50.

Mietgesuche

Etage v. 8 Räumen oder 2 Etagen-Wohnungen von je 4 u. 5 Räumen von ruh. Familie gesucht in oder außerhalb der Stadt. Angeb. unter E 9143 an Gschft. *

Ladenlokal in verkehrsreicher Gegend in Elberfeld o. Barmen, f. Metzgerei geeignet, ges. Ang. E 9279 an Gst. f1444

Laden 30 bis 40 qm groß, in bester Geschäftslage, v. sauberer Branche gesucht. Angebote unter N. K. 206 an die Ala, Haasenstein & Vogler, Magdeburg. a171

In belebter zentraler Straße Elberfelds ca. 200 qm Geschäftsraum im Unterhaus für bald zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 9149 an die Geschäftsst. *

† **Wohnungstausch.** Angeb. städt. Arbeiter sucht gr. 3-Z.-Wohn. auf d. Lande. Biete 3 Z. u. 1 Speicherz. Näh. Gschft. f84

Berufst. Dame sucht sofort gr. leeres Zimmer. Angeb. u. E 9039 an Gschft. *

Tausch. Jg. Ehepaar sucht 3 Zimmer Nähe Arrenberg geg. Abfindg. Gebot. werd. 2 Zimmer Oberstr. Ang. E 9095 Gst. *

Junges Brautpaar sucht freundl. +
2-Zimmer-Wohng. Grüne Karte vorh. Ang. u. R 968 Fil. B., Berlinerstr. 61.

2 Zimmer und Küche, beschl.-frei, in Barmen oder Umgebung per 1. September zu mieten gesucht, evtl. ½ Jahr Mietvorauszahlung. Ang. u. E 607 an die Geschäftsstelle. v4254

Brautpaar sucht sof. 2 mittl. od. 1 groß. Zimmer, beschlagnahmefrei. Ang. u. B 4919 an Gst. B., Neuerw. 34. +

Suche gewerbl. Raum für Schneiderei, 60 bis 70 qm. m. gl. el. Licht u. Kraft u. o. liebsten Nordstadt. * Ang. E 9308 Gst. *

Gew. Raum, 30-40 qm, ges. Ang. E 9036 Gst. *

Garage f. Mittelp. f. Kleinauto ges. Tel. 6063, E. Grifflst. 22, II. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aue 45a, Frankholz: Möbl. Z. m. Elektr. an 2 Fräul. oder 2 Herren zu verm. *
Aue 84, p.: Bess. möbl. W.- u. Schlafz., bi., m. eig. Eing. sof. *
Bankstr. 4, I: Sch. m. Z. m. a. Pens. sof. *
Bleichstraße 13a, II: Gut möbl. Zimm., elektr. Licht, sof. *
Brunnenstr. 2, I. l.: Saub. Schlafst. f. H. *
Flensburgerst. 49, III Gut möbl. Zimm. *
Hombüchel 43, III, l. Jg. Mann z. Mitbew. ges., das. Sitzplatz f. Schneid. fr. *
Karlst. 25b, III: Sol. Mann erh. Kost u. L. *
Karlstr. 28, II: Möbl. Z., 1 od. 2 Bett. a. H. *
Lürchenstr. 20, I. Et.: Sch. möbl. Z. an berufst. H. od. D. *
Morianstraße 24/26: Möbl. Z., 2 Betten. *
Neue Nordstr. 7a, p. l.: M. Z. m. 2 Bett. à 7 M. *
Obergrünewst. 17, pt.: Möbl. W.- u. Schlafz. *
Rosenst. 4, II: Saub. möbl. Z. a. H. sof. *
Schusterstr. 30a, pt.: Möbl. Zimmer. *
Wasserst. 8, II: Sehr sch. möbl. Z. a. bess. H. *
Steinbeckerstr. 17, I: Sch. möbl. Schlafz. an bess., sof. H. in g. H. *
Wülfingstr. 23, II: Möbl. Z. an berufst. Ehepaar od. 2 Hen.

Barmen:

B., Bredderstr. 14: Gr., freundl. möbl. Zimmer zu vm. +
B., Kemnast. 10, II: Möbl. Z. m. 2 Betten +
B., Mohrenstr. 30, II, links: Möbl. Zim. an Herrn zu vm. +
B. Sonntagst. 40, p. r.: Frdl. möbl. Z. m. Gas u. Wasser. +
B., Wertherstr. 38, I, l.: Schön. gr. möbl. Z. an einz. Hrn. a. 15. 7. m. Wg.-R. +

Sehr gut möbl. Wohn. u. Schlafz. in gut. Hause u. ruh. Lage, B., Adolfstr. 8, 2. Etg., an 1 od. 2 nur bess. Herren od. Damen zu verm. +

2 möbl. Zimmer Nähe Landger. an 2 Herren oder kinderl. Ehep., evtl. m. Kochgelegenheit zu verm. Ang. u. B 4823 an Gst. B., Neuerw. 34. +

Zentrum, Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Bad, el. Licht zu verm. Angebote unt. B 4916 an die Gst. B., Neuerweg 34. +

Gesuche

Einf. möbl. Zimmer auch Mans., oder 2 kleine mit 1 od. 2 Bett., mit Kochgel. ges. v. Frl. m. jüng. Schwester, 2 leere Zimm. komm. auch in Frage. Gr. Karte vorh. Ruh. Mieter, ganz Tag abwesd. Angeb. mit Preis u. E 9040 an Gschft. *

Ing. sucht sofort * möbl. Zimmer m. Kaffee Nähe Aue. Angeb. mit genauer Preisangabe unter E 9103 an Gschft.

Frl. sucht möbl. Z. im Zentr. d. Stadt. Ang. E 9240 Gst. *

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im **General-Anzeiger** für Elberfeld-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes. Probe-Nummern und Kostenanschläge bereitwilligst

Stellen-Anzeigen

Herren u. Damen f. leichte Reisetätigkeit bei hoher Provision gesucht. Ang. u. E 9097 Geschst. *

Druckerei-Fachmann für aussichtsreiche Lebensstellung der sofort ges. Ang. unter E 10 445 an die Geschst. a512

Färberei sucht für Wiegkammer per 1. Aug. od. früher tüchtige, jüngere Kraft. Ang. u. B 437 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Kohlenhandlung sucht ordentlichen † **jungen Mann** Näh. Geschst. f83

Eine „Europa"-Geschäftsstelle richt. nur in eig. Wohng. m. Mietsentschäd. bis M. 900 p. a. u. Inseratevergütung etc. sofort ein, für uns. in Deutschland konkurrenzlose Spez.-Unfallpolice mit lebenslängl. Deckg. bei kurzer Einzahlungsdauer! z. B. Je M. 30 000 Tod u. Invalidität u. M. 375.- Monatskrankengeld kosten nur M. 4.25 mon.; Uns. Erfolge verschaffen mit unt. Beihilfe e. Existenz mit laufend. Einkommen. Bewerb. sofort an die „Europa"-Direktion Berlin W. 35, Flottwellstraße 3, Abteilung „U". a2

Lebensmittel-Verteiler an allen Plätzen ges. Solche, die selbst werben können oder schon Kundsch. hab., werden bevorz. Sich. muß gestellt werden. Angeb. u. DO 565 an Ala, Dortmund, Brückstraße 12. a160

Herrenfriseur u. Bubikopfschneider, welcher sich im Damenfach weiter ausbilden kann, sofort gesucht. 433b F. Hagedülling, Langerfeld, Kirchstraße Nr. 6.

Junger, tüchtiger **Herrenfriseur** in angenehme Stell. ges. Willi Brinkhoff, Elb., Schreinerstr. 4. Damen- u. Herren-Friseur *

Tüchtiger **Herr.- u. Dam.-Friseur** od. Friseuse b. gut. Gehalt gesucht. † Salon Winter, Barmen, Loherstr. 2

Tücht. Herr.-Friseur für Freitag nachm. u. Samstags gegen hohen Lohn ges. * R. Jakubowitz, E., Karlstraße 19.

Tüchtiger e116 **Schreinermeister**, firm in Kalkulation und Zureißen, selbst mitarbeitend, in vorläufig kl. Betrieb sofort ges. Werdegang u. Gehaltsanspr. an E. Mühe, Solingen.

Zum mögl. baldig. Eintritt ein tücht. **Modell-Schreiner** welcher selbständig arbeiten kann, sow. **1 Schlosser- und Dreherlehrling**, evtl. auch jüngere Hilfsarbeiter, die sich dafür eignen, ges. Maschinenfabrik Fritz Steller, Transmissionswerk, Barmen-Bedacker.

Schreiner, welche perf. beizen u. polieren können u. schon längere Zeit in Möbelgesch. tätig waren, sof. ges. b204 Möbelhaus Bechtmann, Elbf., Hollamp 46.

Wir suchen für sof. einen tüchtigen **Beizer**. Es kommt nur eine wirklich erste Kraft in Frage. f524 Gebrüder Rust, Remscheid, Alexanderstr. 65. Werkstätten für Raumkunst.

Großes Ausstattungshaus sucht zum Verkauf von Möbeln, Konfektion, Manufakturwaren u. Wäsche an Private **tüchtige Herren u. Damen**, denen an gutem Verdienst und Dauerstellung gelegen ist. Angebote unt. E 9246 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *

Alte, gut fundierte Versicherungs-Gesellschaft sucht a2 **Werber** für die Kleinlebens-Versicherung bei monatlicher Beitrags-Zahlg. Hohe Diskontierung. Bewerbg. unt. E 601 an die Geschst. d. Bl.

Größeres Teilzahlungs-Geschäft sucht für den Bezirk Barmen f453 **mehrere Kassierer.** Angebote unt. E 603 an die Geschst. d. Bl.

Tüchtiger 249b **Klempner** in Dauerstellung auf sofort ges. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 464 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34, erbeten.

Tüchtiger † **Bäcker u. Konditor** besond. in Zwieback u. Hefegebäck erf., sofort ges. Angeb. u. B 4911 an Gschst. B., Neuerweg 34.

Selbständiger f19 **Bäcker- und Konditorgehilfe** sof. ges. Cronenberg, Solingerstraße 5

Suche f. jung. e116 **Brezelbäcker**, der selbständ. arbeit. kann. Johann Fischer, Bäckerei, Burg an d. Wupper, Fernsp. 2113 (Amt Solingen).

Tücht., selbständiger **Bäckergeselle** der auch etwas Konditorei versteht, sof. ges. Alex Börner, B., Wupperstr. 28. †

Ordentlicher e204 **Bäck.- u. Kond.-Geh.** per sofort gesucht. Friedr. Wallmichrath, Velbert, Kuhlendahlerstr. 58.

Werkzeuggroßhandlg. sucht jüngeren **Packer**, fleißig und willig, z. sofort. Eintritt, mit Branchekenntnissen. Ang. u. E 2737 an die Geschst. f1449

Für unser. Vulkanisierbetrieb branchekd. Arbeiter od. gel. Handwerker bis zu 21 Jahr. sofort gesucht. * Rittinghaus Söhne, Elb., Luisenstr. 132.

Junger Mann für Bierlokal zum Bedien. ges. Zu melden E., Lübeckerstr. 42, zw. 17 u. 19 Uhr. *

Kräftiger Junge von 15—16 Jahren zum Fensterputzen ges. Zu melden nach 7 Uhr abends. * E. Schmitz, Elberf., Schützenstr. 13.

Braver, flotter **Junge** von 16 Jahren zum Bedienen der Gäste sof. ges. Restaurant Jean Fischer, Elbf., Grifflenberg 15. *

Laufjunge gesucht. Paul Brust, Barmen, Heckinghauserstraße 145. †

Kaufm. Lehrling, möglichst mit höh. Schulbildung z. bald. Eintritt ges. Ferner **jüng. Fräulein**, gewandt in Schreibmaschine u. Stenogr. (keine Anfängerin), f. Registratur u. Briefwechsel gesucht. Gefl. Angeb. mit Altersang., Zeugnisabschr. usw. u. B 460 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 4195a

Sohn achtb. Elt. als **Schlosserlehrling** ges. Friedr. Garze, E., Marienstr. 17. *

Tüchtiger Bäcker- u. Konditorlehrling sofort ges. Barmen, Langerfelderstr. 13 †

Weibliche

Dame gesetzten Alters, geeignet für d. Umgang mit d. Kundschaft, per sof. ges. Ang. mit Lichtbild unter E 1694 an d. Ann.-Exp. Jak. Vohwinkel, Elbf. a348

Redegew. Damen für lukrative Sache sofort ges. Täglich Geld. Angebote an Syndikus Roth in Benrath-U., a. Rhein

Gut beruflich, geschäftsgewandte **Propaganda-Dame** wird von einer Markenartikel-Fabrik f. Haus-Propaganda sofort gesucht. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschr. unter Angabe der Anspr. unter E 612 an die Geschäftsst. b2928

Zwei tüchtige * **Werbedamen** gegen Tagesspesen, Fahrvergütung u. Provision sofort ges. Vorzust. nachm. 4 b. 5½ Uhr. R. Sorg, Abt. Volta Salus, Verkaufskontor, E., Wülfingstraße 8. *

Tüchtiges **Fräulein** für Kontor u. Verkauf sofort gesucht. Rich. Hasenclever, Strickwarenfabrik, Barmen, Heckinghauserstr. 70. 4190a

Junges Fräulein f. leichte Büroarbeit z. 1. August oder früher gesucht. Ang. u. E 9094 Geschst. *

Junges Mädchen für leichte Kontorarbeiten sofort ges. Ludwig Attin G. m. b. H., Barmen, Korzert 1—3. †

Zum sofortigen Eintritt suche ich für meine Bäckerei eine durchaus tüchtige, ehrliche † **Verkäuferin** mit besten Zeugn. Ang. u. R 969 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Perf. Friseuse für dauernd u. eine für Samstags ges. Salon Heggen, Sonnborn, Hauptstr. 158. *

Tücht. Friseuse für Samstags ges. Garbelmann, U.-B., Haspelerstr. 43. *

Tüchtige † **Friseuse** od. Damenfriseur sof. ges. Aug. Bente, B., Carnaperstr. 19.

Wir suchen für unsere große Abteilung **Damen-Wäsche** allererste **Verkäuferinnen** in Dauerstellung bei hohem Salär zum baldigen Eintritt. Es kommen nur branchekundige Kräfte in Frage, die erfolgreiche Tätigkeit in der vorgenannten Abteilung nachweisen können. d2924 Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Firma **Theodor Althoff, Essen**

Tücht. Kontoristin zum baldigen Eintritt von Fabrikgeschäft in Ronsdorf gesucht. Angebote unt. E 610 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f081

Hoher Verdienst! Redegewandte Damen und Herren für leichtverkäuflichen Artikel gesucht. — Nachweisl. bis 150.— wöchentl. Verdienst. Angeb. u. E 9096 an die Geschst. d. Bl. *

Größere Maschinenfabrik in Schwelm sucht gewandte a509 **Stenotypistin**, wenn möglich mit Sprachkenntnissen. Angebote erb. unt. E 10442 an d. Geschst.

Zum 1. August — evtl früher — suchen für unser Schreibmaschinen-System „Continental" eine äußerst gewandte **I. Stenotypistin.** Ausführliche schriftliche Bewerbung mit Zeugnissen, Bild u. Gehaltsansprüchen erbitten **M. Klein G. m. b. H.,** Düsseldorf. a53

Schuhbranche. Gewandte und zuverlässige 352b **Verkäuferin** zur Aushilfe für Samstags gesucht. — Schuhhaus Beiper, Barm., Wertherstr. 53.

Winderinnen f. Kunstseide sofort gesucht. Näheres Elberfeld, Uellendahlerstraße 70—72, part. f1448

Wir suchen zum sofortigen Eintritt f1445 **geübte Weberinnen auf Kunstseide.** Elberfeld, Königstr. 137.

Tücht. Friseuse ständ. f. Samstags gesucht. Zwicker, E., Flensburgerstr. 68. *

Tücht. Friseuse zur Aushilfe gesucht. Salon Martin, Elb., Schönegasse 3. *

Friseuse dauernd z. Aushilfe für Samstags ges. * Fahlenbrach, Elb., Kölnerstr. 57.

Tücht. Friseuse für dauernd gesucht. Angenehme Stelle, hoh. Salär. Bragenié-Menz, E. Kölnerstr. 54. Tel. 4118. *

Gelernte Friseuse für Samstags ges. Salon Rau, Barm., Westkotterstraße 36. Telephon 5173. †

Perf. Handnäherin, w. auch Knopflöcher u. Aermel einreihen kann, ges. H. Nebick, E., Hofaue 21, III *

Tücht. Masch.-Näherin für best. Konfektion sofort ges. Theo. Grünberg, Elberfeld, Gerberstr. 11, II. *

3. Arend v. Damen-Konf. Näherin ges. Hamm, E., Wall 34.

Geübte Zickzacknäherinnen für Klöppeldecken f. dauernd sofort ges. Anfangslohn 25 Mk. ohne Abzug. Ang. u. B 4917 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Winderin für Gräge auf Umlaufmaschine für sofort ges. Angenehme, lohnende Beschäftig. Mottler & Bausch, Bandfabrik, f307 Lüttringhausen.

Lehrmädchen für große wirtschaftliche Vereinigung gesucht. Angeb. unter E 9120 Geschst. *

Mädchen zum Abziehen und Nähen gesucht. † Barmen, Allee 81.

Hauspersonal

Schülerin, ev., nicht unt. 18 J., ges. zur Erl. d. Kinder- u. Säuglings-Pflege. * Krippe II. Elberf., Flensburgerstr. 39.

Einfache Frau zur Führ. d. Haushalts zu alt. Ehep. ab 1. 8 ges. Meld. Sonntag morg. Elb., Nützenbergerstr 242. Schule. *

Stütze, welche gut kocht, zur selbst. Führung ein. kl. Haushalts, wo leidende Dame, per bald nach Dortmund ges. Näheres durch Frau Dr. Grüneberg, Elberf., Aue 98. *

Kinderliebe, zuverl. Stütze mit gut. Empfehl. für kl. herrsch. Etagenhaus (2 Erwachsene), 1 vierjähr. Kind) zum 1. 5. 7. gesucht. Angeb. unt. E 9145 an die Gst. *

Alleinstehende ältere Dame sucht für ihr. kleinen Etagenhaushalt ein einfaches **Fräulein,** das selbständig arbeitet, gut kocht und etwas nähen kann. Frau Alsberg, Elb., Moritzstr. 8. b140

Aelteres, erfahrenes **Küchenmädchen,** das auch Hausarb. übernimmt z. 15. 7. ges. Außerdem tücht. **Zweitmädchen** für ¾ Tage. Frau Dr. Jacobsohn, B., Sternst. 68. Tel. 8973. †

Tüchtiges * **Zweitmädchen** mit guten Zeugnissen per sofort ges. Zu melden bei Frau Arthur Wollenberg, E., Aderstr. 34, 2. Et., Telephon 4914.

Suche zum 1. Aug. erf., evgl. b2922 **Zweitmädchen.** Frau H. A. Knipping, Altena in Westf., Bismarckstraße 2.

Für Geschäftshaush. von 4 Pers. selbstd. **Alleinmädchen** f. sof. od. 15. 7. mit g. Zeugn. ges. Vorzustell. tagsüber E., Herzogstr. 30, I, od. 1-3 u. nach 7 U. [illegible] 15, III

Aelteres Ehepaar sucht ein in Küche u. Haushalt erfahrenes, ehrl., nicht zu jung. **Alleinmädchen.** Masch- u. Putzhilfe vorhand. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen an f141 Frau Paula Kipper, Hückeswagen (Bennep).

Bess. Mädchen zu einem 2jährigen Kind und f. leichte Hausarbeit sof. ges. F. W. Wachwork, Barmen, Wertherstraße 20/22. — Zu melden bei Fräul. Steinebach. 4191a

Wegen Erkrankung des jetzigen zum 1. August in klein. herrsch. Haushalt (Werf.) **Küchenmädchen** gesucht, das auch Hausarbeit übernimmt. Zweitmädchen vorhanden. — Hauskleider werden gestellt. Elberfeld, Kastanienstr. 32, Telephon 493. *

Zum 15. Juli oder 1. August suche ich ein sauberes, ehrl., evangel. 4196a **Mädchen** für Hausarbeit. — Gust. Sennsche, Hotel Vereinshaus, Barmen.

Für meinen Privathaushalt suche ich f. sof. ein tücht., saub. **Mädchen** in allen Hausarbeiten erfahren. * Frau Oskar Möller, E., Wortmannstr. 10

Mädchen * für Haushalt, das kochen u. zu Hause schlafen kann, ges. Ang. u. E 9242 Gst

Sol. bess. Mädchen i. a. Hausarb. perf., für halbe Tage sof. ges. Vorst. v. nachm. 3 Uhr, abds. n. 7 Uhr. Salomon, E., Neuenfuhrstr. 30, II. *

Ordtl. Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Frau Emil Kreutzmann, Barm., Wertherstr. 33/35. †

Für Arzthaushalt (3 Pers.) wird ordentl. tüchtiges * **Alleinmädchen** ges. Hilfe vorh. B., Unterdörnerstr. 92. I

Zur selbst. Führung d. Haush. (3 Pers.) ein älteres, evgl. Mädchen † mit gut. Zeugn. ges. Vorzust. Donnerstag u. Freitag v. 5—7. Rektor Rumscheidt, Barmen, Nordstr 62

Suche zu sofort o. 15. 7. ein in Küche u. Haushalt erfahr., fleißiges, zuverl. * **Mädchen** nicht unter 20 Jahren. Frau Med.-Rat Dr. Lemhöfer, Vohwinkel, Arndtstr. 1. *

Zuverl. Mädchen für Gesch.-Haush. f. Fr. Walldruck, Elbf., Alleestraße 26. *

Tüchtiges, ehrliches Mädchen für Gesch.-Haush. ges. Frau R. Bärthlein, Elbf., Luisenstr. 72. Telephon 4122.

Ein in Küche und Haushalt erfahrenes **Mädchen** sofort gesucht Frau Hermann Cohen, B., Ringelstraße 2. †

14jähr. Mädchen in kl. Haushalt für nachm. von 1—6 per sofort gesucht. Frau Robbe, Elberfeld, Franzenstr. 9, pt. *

Morgenmädchen für kl. Haush. ges. Elberf., Steinbeckerstraße 82, 1. Etg. *

Tagesmädchen oder Putzfrau ges. Elbf., Hohenzollernstr. 4, part. *

Fleiß., brav. Mädch. Dienstag u. Freitag nachm. z. Putzen u. für Wäsche gesucht. Näh. in Gst. f166 *

Gut empf. Putzhilfe Samst. u. Mittw. vorm. ges. B.-Emil-Rittershausstr. 11, pt Telephon 8536. †

Ordl. Frau od. Mädch. 3× wöch. einige Stund. vorm. ges. Frau Ad. Becker, Elb., Marienstr. 71. *

Tücht., saub. Putzfrau für Büro ges. Näh. E., Königstr. 68, III.

Bess. Stundenfrau mit guten Empfehlg. für Etagenhaushalt (Südstadt) gesucht. — Ang. u. E 9148 an die Gesch. ds. Bl. *

Stellen-Gesuche

Kaufmann, Anf. d. 30er J., m. all. Kontorarb. vertr., mit engl. Sprachk., sucht Besch. f. ½ Tg. od. stundenw. Ang. B 4823 an Gst. B., Neuerw. 34 †

Gummi.-Kettenzieher sucht Beschäftigung. Näh. in Gst. f267 *

Junger Schlosser sucht sich auszubild. im Autofach oder Mechanik. Angeb. unt. E 9043 an die Gst. *

Betonpolier mit Kolonne sucht * Akkordarbeit. Ang. E 9245 Gesch.

Jg. Bäcker und Konditor mit Führerschein 3b (sich. Fahrer), in ungekündigter Stellg., sucht sich zu veränd. Ang. an Bäckermstr. Röting, Spreermühle Post Bevenburg. e18

Weibliche

Ordtl. Mädchen, 25 J. alt, sucht St. als Verkäuferin oder dergl. Es wird mehr auf gute Behandl. als a. Geh. ges. Ang. E 9130 Gst. *

Erstkl. selbst. Schneiderin, flottes Arbeiten garantiert, sucht Stellung als **Konfektioneuse** oder in Atelier für Abänderungen, auch werd. lohnende Aufträge von Firmen, welche auf flotte, elegante Arbeit reflekt., übern., eventl. suche Kunden in u. außer dem Hause. Gefl. Angeb. sind zu richt. unt. E 9275 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Meister-Schneiderin f. feine Kund. auß. d. Hause. Feine, gediegene Arbeit. Angeb. E 9239 Gst. *

Hausschneiderin sucht noch Kunden, 4 Mk. tägl. Ang. u. E 9280 Geschst. *

Tüchtige **Friseuse** sucht sof. angenehme Dauerstellung i. nur gutem Geschäft in Barmen oder Elbf. Ang. u. B 4921 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Knopfarbeiterin sucht Heimarb. E 9276 Gst. *

Dame, 50 J., gewandt, anpassungsfäh., in Küche u. Hauswesen erf., sucht Wirkungskreis in evgl. frauenlosem Haushalt. Angeb. u. A. H., Essen, Königinstr. 3, pt. l. b4257

Alleinsteh. Frau, im ganz. Hauswesen sowie Kochen durchaus erfahren, sucht für sofort Stellung als **Stütze,** evtl. auch b. alleinst. Herrn. Ang. B 458 an die Geschst. B., Neuerweg 34. 4193a

Fräulein, 26 Jahre, mit guten Zeugniss., sucht Stelle als **Stütze** oder zu Kindern, wo Mädchen vorh. Angebote unter E 611 a. die Geschst. b4256

Suche zum 1. Aug. Stellg. als f48 **einf. Fräulein** od. Stütze d. Hausfrau. In Jan. aus bess. Häusern vord. Else Graefer, Gevelsberg, Baisterholz.

Jg. Mädchen sucht, um sich im Kochen weiter auszubilden, Stellung als * **Haustochter.** Schließt um schlicht. evtl. etwas Zuzahlg. Ang. E 9042 Gschst.

Bess. jung. Mädchen sucht St. z. Kindern u. im Haushalt. Angeb. u. B 4918 an Gst. B., Neuerw. 34. †

Mädchen 28 J., sucht Stelle als * **Zimmermädchen** per 1. August. Ang. u. E 9238 an Gst.

Jung. Mädchen, 23 J., im Haushalt erf., sucht Stelle, z. 15. Juli in kleineren Haush. Ang. B 4915 Gst. B., Neuerw. 34. †

Jung. Mädchen, 22 J., vom Land, sucht z. 15. 7. Stelle in bürgerl. Haush. Geld. f. kochen. Gute Zeugn. vorh. Ang. u. M B 107 an die Filiale ds. Bl. in Haßlinghausen. f127

Suche für meine 16j. Tochter Stelle im Haushalt ½ Tage. * Ang. E 9126 Gschst.

Dame, Leiterin einer größeren Nähabteilung, möchte sich verändern. — Angebote unter E 9093 an die Geschäftsstelle d. Blattes. *

Auswärtiges, ord. **Mädchen,** 27 Jahre alt, in all. Zweigen des Haushalts erfahren, sucht zum 15. Juli oder 1. August Stellung. Franziska Ebbert, Barmen, Fritz-Eberstr. 9. 162b

Ein im Kochen und allen Hausarb. erf. Mädchen f222 sucht per 15. Juli o. sp. St. als Alleinmädchen. Ang. unt. R 5025 Fil. Mettmann, Bahnstr. 14a.

* Saub. Putzfrau f. Kontorst. z. Putzen. Ang. E 9233 Gschst.

Saub. Wasch- u. Putzfrau nimmt noch Kunden an. Frau Wilh. Schreier, Vohwinkel, Bradm Nr. 2. *

Junge Frau mit guten Zeugn. f. Stell. für ¾ Tage zum Putzen u. Wasch. Frau Scholl, U.-B., Ritterstraße 40. *

J. Frau f. Putzst. * Ang. E 9147 Gesch.

Teilhaber Vertreter

Zigarren-Großhandel sucht rühr. Vertreter. Ang. E 606 Gst. *

Ich suche einen † **stillen Teilhaber** mit einer Einlage von **Mk. 7-10000.-** bei jährlicher Verzinsung von 200 bis 300%. Angeb. unt. B 4829 an die Geschst. Barm., Neuerweg 34.

Konkurrenzloser Markenartikel. Für den dortigen Platz und Umgebung ich einen erfolgreichen, zuverlässigen, in Drogenhandlungen und Spezial-Seifengeschäften gut eingeführten a98 **Vertreter.** Eilangebote unter H. B. 662 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Vertreter a20 für d. Verkauf von Reklamekartons, Tragetaschen, Hutkartons, Weihnachtskartons u. a. von leistungsfähiger Kartonnagenfabrik gesucht. Der Artikel eignet sich für Herren, die bei Kauf- und Warenhäusern, Konfektions-, Modewaren-, Putz- u. Spezial-Geschäften eingeführt sind. Angebote mit Referenzen, Lichtbild und näheren Angaben unter Chiffre B Z 4852 an Rudolf Mosse, Breslau

Vertreter (innen) zum Besuch von Privaten von leistungsfähiger Damen-Leibwäschefabrik bei hoher Provision ges. Angeb. mit Refer. unt. B 4912 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Für Rheinland-Westfalen suchen wir einen tücht., bei der in Frage kommenden Kundschaft bestens eingeführten b2927 **Provisionsvertreter** auf Korbwaren aller Art. Backert & Co., Korbfabrik, Lichtenfels (Bayern). Spezialität: Feine garnierte Korbwaren.

Herren mit guten Beziehungen zu **Brauereien** werden zwecks Uebernahme der Vertretung einer erstkl. a104 **Hopfenhandlung** gesucht. Gefl. ausf. Angebote unter N L 4698 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Heirats-Gesuche

Heirat. 30j., vermög., evgl. Dame, v. ang. Aeuß., mit einf. Ansprüchen u. häusl. Eigensch., möchte geb., mittl. Beamten tr. Gefährtin sein. (Wohnung vorh.) Herren v. g. Fig. u. liebev. fest. Char., pass. Alters, w. vertr. Briefe u. E 602 an die Gst richten. Diskr. zugel. *

Heirat. Welch liebev. Mädchen, nicht unt. 20 J., hat d. Mut, solid. jung. Handwerker 22 J., die Hand fürs Leben zu reichen? Briefe u. R506 an die Fil. in Remscheid, Bismarckstr. 35. f324

Bessere Landwirtstochter, Nähe Hagens, 43 Jahre, evg., groß u. schlank, sucht auf dies. Wege e. Herrn in sicherer Stellung kennen zu lernen zw. sp. Heirat. Vermög. u. Aussteuer vorhd. Anonym zwecklos. — Briefe Hauptpostlag. 2634 Hagen i. W.

Jg. Mann, 25 J., große, schl. Fig., w., da hier fremd, mit Dame im Alter von 20—25 J. bek. zu werd. zw. sp. Heir. Witwe nicht ausg. Bild-Ang. B 4590 Gst. B., Neuerw. 34. 4194a

Ingenieur, 28 Jahre, evg., aus guter Familie, sucht die Bekanntsch. einer jungen Dame zwecks Heirat (mögl. Einheirat). Witwe nicht ausgeschl. Briefe u. E 9008 an Geschst. *

Jg. Herr, 27 Jhr., mittelgroß, v. angen. Aeußern, dkl.-blond, im Kaufm. tät., hoh. Einkommen, sucht a. diesem Wege eine treue Gefährtin im Alter von 23—27 J. zw. späterer Heirat kennen zu lernen. — Ausführl. Briefe m. Bild unt. E 9234 an die Geschäftsst. Verschwiegenheit wird zugesichert. Anonym zwecklos. *

J., geb. Herr w. die Bek. geb. Dame bis 25 J. zw. sp. Heirat Briefe u. R 966 Fil. B., Berlinerstr. 61. †

Vermischte Anzeigen

Buchenkanteln, für Kegelbahn-Parkett preiswert liefer. bar. Ang. u. E 1998 an die Geschst. a55

Bulgarenblusen, Monogramme, handgestickt, fertigt: Hauskstadt, Elberf., Hospitalstr. 8a, I. *

Alle Anstreich.-Arb. bill. Tapez. Rolle 50 S. Ang. E 9089 Gst. *

Wer fährt 2—300 Festmeter Erde ab? Sehr gute Abfuhr. * Ang. E 9041 Gschst.

Welcher **Kraftfahrzeughalter** wünscht sein Fahrzeug von Fachmann ab u. zu gründlichst nachsehen zu lassen bei billigster Berechnung? Angeb. unter E 9232 an Geschst. *

Suche f. Mitte Juli 2 Pers. für Autofahrt n. d. Schweiz od. O.-Bayern. Bed. 3. Kl.-Preis Eisenb. Elb., Telephon 3375.

Wer bringt 10 Fässer Teergut von Neuß nach Barmen? Näh. Barm., Telephon 4853. †

Erf. Kaufmann, best. empfohl., übernimmt bill. u. tageweise Buchhaltung, Bilanz, Beschreiben, Steuersach., Korresp. Ang. E 8943 Gst. *

Eiltransporte, ½ To. billigst. Tel. B. 8961. †

Eiltransporte, 1½ Tonnen. Teleph. Nr. 1027. Elb. e253

Autofahrten. * Neue Limous., Km. 0,25 M., E., Tel 2929.

Auto-Vermietung km 0,25 M., große, fabrikneue Limousinen Elb. Tel. 9594. *

Autofahrten mit neuer Limousine km 0,25, Stadtf. Std. 3.50 Steioff. Tel. Elberf. 228

Auto-Fahrten mit geschl. 4-Sitzer, Kilometer 0,30 Mk. Abonnement billigst. Fernsprecher 8632, Barmen. 4189a

Privat-Heim Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg bei Langenfeld. biet. gute Aufnahme *

Präzisionsdreharbeiten aller Art sowie den Bau von kl. Maschinen u. Apparaten übernimmt: Peter Neuhaus, Elberf., Wollenbergstr. 11, Tel. 3200. *

Verloren Gefunden

Montag abend * Sack mit Schuhen verloren. Elberfeld. Höchsten 19, 3. Etg.

Junger brauner * **Dobermann** (Rüde) zugelaufen. — Barmen, Hirschstr. 38. Telephon 1251.

Junger f4053 **Dobermann** abhanden gekomm. Rüde. Rest. Waldhäuschen, a. Barmer Stadion. Belohng.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 156 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 5. Juli

Unsichere Arbeitsmarktlage.

Nach den Berichten der Landesarbeitsämter für die Berichtswoche vom 25. bis 30. Juni hielt die Unsicherheit der Lage an. Der Wechsel der Arbeitslosen war so stark, daß es schwer ist, mit hinreichender Genauigkeit festzustellen, ob im ganzen die Zugänge oder Abgänge auf dem Arbeitsmarkt überwogen. Doch hat sich wohl eine weitere schwache Belebung des Beschäftigungsgrades durchgesetzt. Ostpreußen, Schlesien, Pommern, Mitteldeutschland, Sachsen, Niedersachsen, Hessen und Südwestdeutschland berichten einen weiteren geringen Rückgang der Arbeitslosigkeit. Die Bezirke, die eine Zunahme der Arbeitslosen aufweisen, haben sich im Vergleich zur Vorwoche vermehrt. Zu ihnen gehört diesmal auch die Nordmark. In Brandenburg ergab sich eine nicht unerhebliche Steigerung der arbeitslosen Frauen, während die Zahl der unterstützten Männer zurückging. In Rheinland und Westfalen blieb die Lage unsicher und gedrückt, ebenso in Bayern. Die Entlastung des Arbeitsmarktes wurde in der Hauptsache von der Landwirtschaft und dem Baugewerbe getragen; ihre Aufnahmefähigkeit schien sogar größer als in der Vorwoche.

Beschlüsse der Konferenz zur Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote.

Die Konferenz zur Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote und -Beschränkungen hat zu den Erklärungen verschiedener Staaten über die Aufrechterhaltung oder den Verzicht der von ihnen gemeldeten Vorbehalte Stellung genommen. Dabei hat Polen einen Vorbehalt in bezug auf die Ausfuhr von Farbstoffen und Rohpetroleum zurückgezogen, desgleichen Belgien in bezug auf die Knochenausfuhr. Ueber den von den Vereinigten Staaten angemeldeten Vorbehalt für die Ausfuhr von Helium sowie über die Vorbehalte Estlands wegen der Ausfuhr von Platin, Edelsteinen, Perlen und Korallen wird die Konferenz erst später entscheiden, während sie sich für den weiteren estländischen Vorbehalt in bezug auf die Ausfuhr von Butter und Eiern nicht für zuständig erklärte. Die Konferenz erklärte sich nach ziemlich lebhafter Debatte grundsätzlich nur als zuständig für solche Vorbehalte, die sich entweder aus der Unmöglichkeit ergeben, gewisse Verbote sofort aufzuheben, oder die Aufrechterhaltung von Verboten betreffen, die keine schädliche Rückwirkung auf den Handel mit den übrigen Ländern mit sich bringen.

Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze auf Reichsmark für den Monat Juni 1928 werden wie folgt festgesetzt:

Aegypten 1 Pfund 20.94, Argentinien 100 Papier-peso 178,22, Belgien 100 Belga 58.42, Brasilien 100 Milreis 50.14, Bulgarien 100 Lewa 3.02, Canada 1 Dollar 4.17, Dänemark 100 Kronen 112.20, Danzig 100 Gulden 81.66, Estland 100 Kronen 112.09, Finnland 100 Mark 10.53, Frankreich 100 Frank 16.45, Griechenland 100 Drachmen 5.42, Großbritannien 1 Pfund Sterling 20.42, Holland 100 Gulden 168.74, Italien 100 Lire 22.02, Japan 100 Yen 194.97, Südslawien 100 Dinar 7.36, Lettland 100 Lat 80.92, Litauen 100 Litas 41.61, Norwegen 100 Kronen 112.03, Oesterreich 100 Schilling 58.88, Polen 100 Zloty 46.89, Portugal 100 Eskudos 18.61, Rumänien 100 Lei (Noten) 2.56, Schweden 100 Kronen 112.24, Schweiz 100 Franken 80.64, Spanien 100 Peseten 69.35, Tschechoslowakei 100 Kronen 12.40, Türkei 1 Pfund 2.14, Ungarn 100 Pengö 72.98, Uruguay 1 Peso 4.27, Vereinigte Staaten von Amerika 1 Dollar 4.18 RM.

Die Festsetzung der Umrechnungssätze für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel erfolgt spätestens in der Mitte dieses Monats.

Die Londoner Kolonialwollauktionen im Juli.

Am 10. Juli beginnt, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär" die vierte diesjährige Versteigerungsserie von Kolonialwollen in London. Insgesamt gelangt ein Angebot von zirka 100 000 Ballen zur Versteigerung. Hiervon 15 000 Ballen Westaustralien, 36 300 Neuseeland-, 1300 Cap-, 11000 Punta Arenas- und 38 000 Ballen Neusüdwales- und Queenslandwollen.

Steuern und Wirtschaft.

Die Direktion der Disconto-Gesellschaft, Berlin, nimmt in ihrem neuen Bericht „Zur Wirtschaftslage" Stellung zu der kürzlich veröffentlichten Statistik der Finanzen des Reichs in den Jahren 1924 bis 1927. Sie sagt u. a.: Wenn auch im Gesamtverlauf der vier Jahre der ordentliche Haushalt 700 Mill. M. zu den Ausgaben des außerordentlichen hat beisteuern können und durch Anleiheaufnahme, durch Ueberschüsse aus dem Münzwesen usw. erhebliche Mittel zur Deckung dieser Ausgaben von insgesamt 2,4 Milliarden M. beschafft worden sind, so ist doch als endgültiges Defizit der Rechnungsjahre 1924 bis 1927 die Summe von 465 Mill. M. verblieben. Allerdings darf nicht übersehen werden, daß sich sein Zustandekommen zu einem sehr erheblichen Teil durch werbende Ausgaben (1055 Mill. M.) erklärt. Die Auffassung, derartige Ausgaben durch Anleiheaufnahme zu decken, ist an sich heute ebenso berechtigt wie in der Vorkriegszeit. Der Versuch ihrer Verwirklichung stößt nur leider auf einen schwachen inneren Kapitalmarkt, den so wenig wie irgend möglich in Anspruch zu nehmen das Reich die Pflicht hat. Deshalb ist es außerordentlich zu begrüßen, daß in dem Voranschlag 1928-29 die Ausgaben des außerordentlichen Haushalts auf den relativ geringen Betrag von 143 Mill. M. beschränkt geblieben sind.

Auf der Einnahmeseite des ordentlichen Haushalts ist von entscheidender Wichtigkeit die Entwicklung der laufenden Steuererträgnisse. Vom Standpunkt der deutschen Wirtschaft aus betrachtet, wird man die Feststellung des Reparationsagenten, daß die Haushaltlage in Deutschland durch das sich aus einem hohen Stande der wirtschaftlichen Tätigkeit ergebende steigende Aufkommen der Steuern eine Erleichterung erfahren habe, umkehren und sagen müssen, daß die Wirtschaftslage durch das steigende Steuererträgnis eine weitere Erschwerung erfahren hat. Das erhöhte Steuererträgnis kann nicht ohne weiteres als Beweis für eine erhöhte Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft angesehen werden. Als Ausdruck der wirklichen Leistungsfähigkeit kann das Steuererträgnis erst dann gelten, wenn es aus einer wirtschaftlichen Entwicklung hinausfließt, die aus den eigenen Kräften des Landes sich aufbaut, ohne durch immer neue Kapitalzufuhr von draußen her künstlich gefördert zu werden, und wenn es aus der Wirtschaft herausgezogen werden kann, ohne diese über Gebühr zu belasten. Beides ist heute nicht der Fall.

Die gegenwärtige Höhe der Steuerlasten birgt die Gefahr einer kritischen Verteuerung der Selbstkosten in sich, die auf die Dauer ebenso den Binnenmarkt einengen wie den Export erschweren muß, und sie verhindert die Kapitalbildung, die allein uns von dem Zwang der weiteren Verschuldung an das Ausland befreien kann.

Das Ferngasversorgungsproblem.

Eine am 3. Juli unter der Leitung von Dr. Schlenker abgehaltene Tagung der Wirtschaftsstelle des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen, die von den Vertretern der dem Verein angeschlossenen körperschaftlichen Mitgliedern zahlreich besucht war, führte zu einer friedlichen, für die zukünftige Entwicklung zweifellos ersprießlichen Auseinandersetzung zwischen maßgebenden Vertretern der Kommunalwirtschaft, des Ruhrkohlenbergbaues und der Industriegas-Verbraucher. Den Hauptbericht über „Ferngasversorgung und Wirtschaft" hatte das geschäftsführende Vorstandsmitglied des Deutschen Städtetages, Vizepräsident Dr. Elsas-Berlin, übernommen. Er faßte seine Ausführungen folgendermaßen zusammen:

Eine Lösung des Ferngasproblems scheint in folgender Weise möglich zu sein. Für das rheinisch-westfälische Industriegebiet dürfte der Bezug von Zuschußgas zur Ergänzung der kommunalen Gaserzeugung besonders für den Bedarf der Industrie in Frage kommen, für die übrigen Teile Deutschlands die Schaffung dezentralisierter Gruppengaswerke. Dieses Vorgehen hat den Vorzug der weiteren Entwicklung der deutschen Gaswirtschaft, deren Weg und Ausmaß noch durchaus ungewiß ist, alle Möglichkeiten offen zu halten.

Zu den Ausführungen des Vizepräsidenten des Deutschen Städtetages nahm Bergassessor a. D. Baum, Direktor der Ruhrgas-A.-G., folgende Stellung ein:

Der Ruhrgas-A.-G. ist es schon innerhalb eines Zeitraumes von einem Jahr gelungen, eine Milliarde cbm Gas an Industrie und Städte zu verkaufen, dabei ist zu berücksichtigen, daß der gesamte Gasverbrauch Deutschlands im Jahre 1927 nur rund 3.5 Milliarden cbm betragen hat. Der Gashunger der Industrie wird auch gekennzeichnet durch eine lediglich in einem Zeitraum von 4 Monaten entstandene Steigerung des Gasverbrauchs im früheren RWE.-Netz um rund 100 Prozent. Auch für den Ruhrbergbau ist neben der Mengen- und Qualitätsfrage die dauernde Sicherstellung der Lieferung von allergrößter Bedeutung. Es muß in dieser Beziehung mit aller Deutlichkeit erneut erklärt werden, daß nach Meinung der früheren A.-G. für Kohleverwertung, der jetzigen Ruhrgas-A.-G., von Anfang an ein Zusammenarbeiten zwischen wirtschaftlich arbeitenden städtischen Gaswerken und sämtlichen deutschen Steinkohlenbezirken vorgesehen ist. Damit ist auch die Frage nach der Sicherung der Gaslieferung von den Erzeugerstätten entschieden. Die Industrie kommt jedenfalls mit der bisherigen Gaspreispolitik der Städte zu kurz. Kommunale Interessen decken sich schon lange nicht mehr mit den Interessen der Verbraucher. Der Verbraucher in Haus, Gewerbe und Industrie will billiges Gas. Es ist ihm gleich, ob Konsumorientierung oder Rohstofforientierung die Verbilligung des Bezuges hervorrufen. Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden und ein von Dr. Elsas verlangtes Recht auf Bestehenbleiben eigener Erzeugung hört sich zwar schön an. Volkswirtschaftlich aber muß diesem Grundsatz auf das schärfste entgegengetreten werden, wenn die Möglichkeit zur Befriedigung der Verbraucher auf anderem, ebenso sicherem, aber billigerem Wege gegeben ist.

Die sich an die beiden Berichte anschließende Aussprache mit einem Schlußwort von Dr. Elsas ergab, daß zwischen den verschiedenen Auffassungen eine Verständigung möglich ist. Dr. Legers, der auf Grund der in der Remscheider Industrie vorliegenden langjährigen Erfahrungen über den Bezug von Ferngas sprach, erklärte, daß Remscheid mit dem R.W.R. und jetzt der Ruhrgas-A.-G. durchaus zufriedenstellende Erfahrungen gemacht hat. Auch er glaubt, daß mit einer erheblichen Steigerung des Gasverbrauchs in Deutschland gerechnet werden kann. Dafür ist aber notwendig, daß endlich eine Einigung zwischen der Ruhrgas-A.-G. und den Gemeindeverwaltungen erfolgt. Durch größere Verwendung des Gases besonders bei den einzelnen Produktionsstufen der feineren Verarbeitung hofft die Industrie, ihre Leistung und die Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt zu erhöhen.

Der unbefriedigende Geschäftsgang in der Tuchindustrie.

Erschwerende Wettbewerbsbedingungen auf dem Weltmarkt.

Der Geschäftsgang der Tuchindustrie hat sich in letzter Zeit rückgängig entwickelt. Dies wird in Fachkreisen darauf zurückgeführt, daß die lang anhaltende kalte Witterung in diesem Frühjahr nur eine geringe Konsumnachfrage hervorgerufen hat, die überdies noch durch die schwierigen Geldverhältnisse erschwert wurde. Sehr hinderlich für den Absatz deutscher Tuche wirkt sich die bedeutende Einfuhr englischer, tschechischer und französischer Ware aus, in der allerdings im Mai ein kleiner Abschlag zu verzeichnen ist, doch ist die Einfuhr immer noch höher als 1913. Man führt in hiesigen Fachkreisen diese Einfuhrentwicklung weniger auf Qualitätsmomente zurück als darauf, daß die Verdienstspanne für die Händler bei dem Bezuge dieser Auslandswaren höher ist als bei Inlandsqualitäten und daß der Handel infolgedessen größere Mengen ausländischer Stoffe auf Lager genommen hat. Der von seiten der ausländischen Werke im allgemeinen gewährte größere Warenkredit wird bei den Zahlungsbedingungen der Inlandswerke größtenteils dadurch kompensiert, daß diese diskontfähige Akzepte in Zahlung nehmen. Der Zollschutz wirkt sich bei dem gestiegenen Wert der Stoffe im einzelnen nur sehr geringfügig aus. Auch der Export liegt unbefriedigend. Er hat zurzeit etwa 60—65 Prozent der Vorkriegsausfuhr erreicht. Der bedeutende Ausfuhrrückgang ist u. a. darauf zurückzuführen, daß Rußland, Frankreich, Argentinien, Brasilien und andere Ueberseestaaten, die früher sehr bedeutende Bezieher deutscher Stoffe waren, in den Nachkriegsjahren zum Teil ausfielen. Insbesondere wurde Deutschland in einem Teil der Ueberseestaaten aus seiner früheren Position durch den amerikanischen und englischen Wettbewerb, der durch die günstigeren Produktionsbedingungen dieser Länder bedingt ist, sowie dadurch, daß in vielen Staaten eigene Industrien entstanden sind, verdrängt. Der amerikanische Wettbewerb wird durch die Herstellung von Massenwaren begünstigt, während in Deutschland vor allem Qualitätsstoffe erzeugt werden.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie

Schnelldampfer nach Rio de Janeiro, Santos, Montevideo und Buenos Aires. 11. Juli, 10 Uhr vorm.: Post-D Cap Arcona, 21. Juli, 9 Uhr vorm.: Post-D Antonio Delfino, 17. Aug.: Post-MS Monte Olivia, 1. Sept., 9 Uhr vorm.: Post-D Cap Norte, 7. Sept.: Post-MS Monte Sarmiento, 11. Sept., 10 Uhr vorm.: Post-D Cap Polonio, 22. Sept.: Post-MS Monte Cervantes. — Bittel-Brasilien (Ladung in beschränktem Umfange) mit Schnell- und Passagierdampfern, direkt nach Rio de Janeiro und Santos. 21. Juli, 9 Uhr vorm.: Post-D Antonio Delfino, 28. Juli: Post-D Villagarcia, 11. Aug.: Post-D La Coruna, 17. Aug.: Post-MS Monte Olivia, 25. Aug.: Post-D Espana, 1 Sept., 9 Uhr vorm.: Post-D Cap Norte, 7. Sept.: Post-MS Monte Sarmiento, 22. Sept.: Post-MS Monte Cervantes. Frachtdampfer nach Pernambuco, Bahia, Victoria, Rio de Janeiro und Santos. 12. Juli: Post-D Bilbao, 26. Juli: Post-D Argentina, 9. Aug.: Post-D Santa Theresa, 23. Aug.: Post-D Santa Fé. — Süd-Brasilien, direkt nach Florianopolis, Sao Francisco do Sul (in Durchfracht nach Itajahy), Paranaguá und Rio Grande (in Durchfracht nach Pelotas und Porto Alegre). 27. Juli: Post-D Entrerios, 17. Aug.: Post-D Parana, 7. Sept.: Post-MS Bahia. Nach Sao Francisco do Sul und Rio Grande (für Passagiere): 21. Juli: Post-D Antonio Delfino, 17. Aug.: Post-MS Monte Olivia, 7. Sept.: Post-MS Monte Sarmiento, 22. Sept.: Post-MS Monte Cervantes. — La Plata, direkt nach Montevideo und Buenos Aires (in Durchfracht nach Rosario, Asuncion, patagon. Häfen u. a. Plätzen).

Auskünfte über den Export nach

Holland u. Kolonien

erteilen zwei mit diesem Markte bekannte Kaufleute. — Briefe „Ost-Indien" Kaiserhof, Elberfeld.

GREILING TYP 5



Greiling Typ 5 ist eine Sensation. Der fabelhafte Geschmack, der vollkommene Rauchgenuß, das ganz neue, gesetzlich geschützte Mundstück erregen bei allen Feinschmeckern höchste Bewunderung. Schon wenige Tage nach der Einführung werden bereits Millionen tägl. geraucht. Kein Raucher kann sich den Vorzügen dieser neuen 5-Pfennig-Zigarette auf die Dauer verschließen.

8354

11. Juli, 10 Uhr vorm.: Schnell-D Cap Arcona, 21. Juli, 9 Uhr vorm.: Schnell-D Antonio Delfino, 28. Juli: Post-D Villagarcia, 11. Aug.: Post-D La Coruna, 17. Aug.: Post-MS Monte Olivia, 25. Aug.: Post-D Espana, 1. Sept., 9 Uhr vorm.: Schnell-D Cap Norte, 7. Sept.: Post-MS Monte Sarmiento, 11. Sept., 10 Uhr vorm.: Schnell-D Cap Polonio, 22. Sept.: Post-MS Monte Cervantes.

Uebergang der Deutsche Hansabank A.-G., München, an die Disconto-Gesellschaft. Die Deutsche Hansabank Akt.-Ges., München, die im Jahre 1922 gegründet wurde, die in München wertvollen Grundbesitz hat und über ein Kapital von 1 605 000 RM. verfügt, beabsichtigt, ihr laufendes Bankgeschäft aufzulösen und hat mit der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Filiale München, ein Abkommen wegen der Uebernahme ihrer Debitoren und Kreditoren getroffen. Die Deutsche Hansabank A.-G. ist aus wirtschaftlichen Erwägungen zu diesem Entschluß gekommen, obwohl der Status der Gesellschaft, der immer außerordentlich flüssig war, auch derzeit wie stets diese Flüssigkeit aufweist. Allein angesichts der notorischen Kapitalarmut Deutschlands und der enormen wirtschaftlichen Lasten, Steuern usw. erschien eine gewinnbringende Betätigung des Unternehmens auf die Dauer nicht gesichert und dies umsomehr, als die Bank als junges Institut auf die Aufrechterhaltung ihrer als günstig bezeichneten Liquidität nicht verzichten wollte, was wiederum die Verdienstmöglichkeiten schmälerte. Eine Auflösung der Gesellschaft kommt nicht in Betracht, es ist vielmehr die Umwandlung des Unternehmens in eine Verwaltungsgesellschaft beabsichtigt.

Bockhacker, A.-G., Gevelsberg. Die Verwaltung des vor einiger Zeit in eine Aktiengesellschaft umgewandelten Unternehmens für Fabrikation von Herden und Oefen teilt mit, daß die Beschäftigung zu wünschen übrig läßt. Zwar sei der Auftragseingang in den Sommermonaten immer geringer, aber im Vergleich zum Vorjahr hätte sich die Lage verschlechtert. Man erwartet jedoch mit Beginn des Herbstes eine Belebung des Geschäfts.

Ludwig Ganz, A.-G., Mainz. Bruttogewinn 794 000 (600 000) RM. einschl. 150 000 RM. Gewinn aus Hausverkäufen. Unkosten, Steuern und Zinsen 715 000 (576 405) RM. Reingewinn 92 000 (42 000) RM. 10 (6) Prozent Dividende. Umsatz erheblich gesteigert. Kapitalerhöhung von 500 000 auf 2 Mill. RM. beantragt. Bezug 1:1 zu pari zuzüglich Kosten. Das laufende Geschäftsjahr habe sich vielversprechend angelassen. Der Umsatz sei bisher wesentlich höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Norddeutsche Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei, Bremen. Die Verwaltung erklärt die Blättermeldungen, wonach die Gesellschaft die Tuchfabrik C. Delius in Aachen übernommen haben soll, um den Betrieb unter eigener Leitung weiterzuführen, für unzutreffend. — Von der Verwaltung der Tuchfabrik C. Delius, Aachen, wird dem DHD. zu den Nachrichten über einen Verkauf der Firma an die Norddeutsche Wollkämmerei, Bremen, mitgeteilt, daß diese Nachrichten insofern nicht zutreffend und offenbar dadurch veranlaßt worden seien, daß die Firma angesichts der allgemein schwierigen Lage der Webindustrie Fühlung mit anderen Webereien über eine Interessenzusammenlegung genommen habe.

Westdeutsche Bodenkreditanstalt. Im Anzeigenteil der heutigen Nummer wird die Einladung zur Zeichnung auf 5 Millionen Mk. 8proz. Feingoldpfandbriefe zum Kurs von 97.50 Prozent veröffentlicht.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 5. Juli. (Eig. Drahtb.) Die heutige Börse stand völlig unter dem Eindruck des mysteriösen Flugzeugtodes des belgischen Großunternehmers Löwenstein, dessen Erörterung ausschließlich das Interesse der Börse beherrschte und alle anderen Momente in den Hintergrund drängte. Die Haltung war ausgesprochen matt. Besonders Kunstseidewerte erlitten Einbußen von 30 bis 40 Prozent. Bei den weitgehenden internationalen Beziehungen, die die Löwensteingruppe unterhält, bleibt abzuwarten, welchen Einfluß der Tod des Namensträgers auf die weitere Entwicklung dieser Gruppe ausüben wird, zumal schon vor einiger Zeit von finanziellen Schwierigkeiten die Rede war. Mit besonderer Spannung erwartete man die Stellungnahme der Brüsseler Börse, die erst kürzlich durch die Löwenstein-Angelegenheit schärfer in Mitleidenschaft gezogen worden war.

Es fehlte heute völlig an Käufern von außen her und namentlich auch vom Auslande. Die Spekulation sah sich nicht nur zu Glattstellungen, sondern auch zu neuen Blankoabgaben ermutigt. Immerhin ließ sich eine gewisse Widerstandskraft der Börse nicht verkennen. Der Verkehr wickelte sich ziemlich ruhig ab. Es kommt in Betracht, daß aus den Kreisen des Publikums heute größeres Angebot nicht vorlag. Andererseits trug es zur Verschärfung der Zurückhaltung bei, daß von der Neuyorker Börse wegen des gestrigen amerikanischen Feiertags heute keine Nachrichten vorlagen. Wie schon angedeutet, erlitten Glanzstoffaktien den größten Rückgang von anfangs 40 Prozent und dann nochmals 11 Prozent bis auf 640, später wieder 647. Bemberg stürzten beinahe 30 Prozent bis auf 563 und dann noch weiter bis auf 580, später wieder 584. In dieser Bewegung drückt sich das besonders große Interesse aus, das Löwenstein an der deutschen Kunstseidenindustrie genommen hat. Aber auch die anderen sogenannten internationalen Papiere erlitten heute große Rückgänge. Farbenindustrie minus 6 Prozent. Deutsche Ablösungsanleihe ging 0,5 Prozent zurück.

Auf dem Kassamarkt herrschte heute noch größere Geschäftslosigkeit als bisher. Die Kursrückgänge überwogen auch hier. Ebenso fehlte es für unnotierte Werte an Käufern; namentlich auch Kaliaktien mußten hier zurückgehen.

Auf dem Geldmarkt hat sich heute keine besondere Aenderung vollzogen. Der Bedarf findet ohne Schwierigkeiten Deckung; die Zinssätze behaupteten aber noch ihre bisherige Höhe. Der Privatdiskont blieb für kurze Sichten unverändert 6.75, konnte aber für lange Sichten um ⅛ auf 6⅝ Prozent ermäßigt werden, da der größeren Nachfrage kein entsprechendes Angebot mehr gegenübersteht. Warenwechsel ungefähr 7. Monatsgeld 7.75—8.75. Tagesgeld 7.5—9 Prozent.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar heute neuerdings höher.

Die Börse beschäftigte sich auch weiterhin ausschließlich mit dem Löwenstein-Zwischenfall und den vorläufig noch unübersehbaren Folgen auf die Löwensteingruppe und die hiermit eng verknüpften internationalen Interessen. Trotz großer Nervosität zeigte sich aber auch späterhin ein gewisser Widerstandswillen; die besonders stark gedrückten Werte konnten sogar kleine Kursbesserungen erzielen, die allerdings gegenüber den Rückgängen völlig belanglos sind. Der Mangel an Käufern und an Aufnahmebereitschaft dauerte unvermindert fort. Beruhigend wirkte, daß inzwischen die Londoner Börse nach anfänglicher Mattigkeit ebenfalls etwas bessere Stimmung meldete.

Berliner Freiverkehrskurse vom 5. Juli.

Adler Kohle	53.7	Lerche Nipp	86.0	**Kaliwerte**		Diamond	17.5
Allg. Bergw.	87.0	Linke-Hofm.	55.5	Heldburg V.	88.0	Salitterra	190
Beck. Stahl	91.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	135	6% Chadeb.	403
Berg. Lonz.	62.0	Müller Kaf.	80.0	Krügershall	184	dto. argent.	410
D. Gasglüh	76.0	Mühser Bran.	109	Hallesche K.	—	dto. junge	—
D. Lastauto	25.5	Nienburg. E.	29.0	Hannov. E.	—	**Petrol.-W.**	
Döring & L.	200	Oehring. Bg.	205	Adler Kali	—	Dt. Petrol.	73.0
Dux Porz.	175	Pose Leder	56.0	Kali-Indust.	242	**Amerik. K'-Seide**	
Dyckerhoff	113	Rheinmetall	109	Wittekind	—		
Krüger & E.	28.0	Jul. Sichel	22.5	**Ausl.- u. Kolonialw.**		Bemb. Shar.	130
Hochfrequ.	194	Siewer	138			Glanzstoff	—
F.T. Hänisch	—	Trier Walz.	51.0	Caoko	—	„Pref. Shar.	—
Gas. Kaspit	194	Ufa-Film	96.0	Siemar Salp	92.5	„Com. Shar.	93.0
Lamberts S.	—	Winkelhaus	96.0	Südseephos.	—	Enka Shares	68.0

Kölner Börse vom 5. Juli.

	4.	5.		4.	5.		4.	5.
Barm. Bauv.	146	145	Rand. Piano	41.0	41.0	Agripp. Ver.	360	360
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Fen.	230	230
Kt. Bauernd	85.5	85.5	Kanquin Fb.	124	124	dto. Rückv.	43.0	43.0
Adler Kohle	55.0	55.0	Rh. Bauges.	45.0	45.0	Gladb. Feuer	640	640
Basalt	78.5	78.5	Rh. A. V. Z.Za	110	110	Köln-Hagel	75.0	77.0
Bonn. B.u.H.	250	250	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	62.5
Braunk. Zuk	152	151	Rh. Wasser.	157	160	Köln Rückv.	995	1006
Ipola-Werk	—	—	Rhen. V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	270	275
Dahlbusch	117	116	Schöller-Eit.	—	—	Magdeb. Feu.	102	102
Düsc. Masch.	—	—	Sichel & Co.	1.0	1.0	Minerva Rct.	419	420
Elekt. & Sch.	—	—	Stollw. inh.	169	167	Rh. W. Lloyd	260	260
Felt. & Guill.	131	129	Ver. v. d. Zy	206	206	Schles. Feu.	—	—
Hochbauwrk.	50.0	48.0	Viert. Spinn	65.0	65.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	155	155
Kalk. Brau.	—	—				Vaterl. Rhe.	510	510
Kölndampf.	290	—	Aach. Mün. F.	375	370	Victor. Berl.	—	—
Köln. Guml.	66.0	66.0	Aach. Rückv.	160	—			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	4. Juli Geld	4. Juli Brief	5. Juli Geld	5. Juli Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.774	1.778	1.773	1.777
Japan 1 Yen	1.943	1.947	1.938	1.942
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.138	2.144	2.140	2.144
England 1 Pf. St.	20.39	20.43	20.39	20.43
Amerika 1 Dollar	4.1835	4.1915	4.1840	4.1920
Rio 1 Milreis	0.498	0.500	0.4985	0.5005
Holland 100 Gulden	168.60	168.94	168.54	168.88
Athen 100 Drachm.	5.415	5.425	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	58.39	58.51	58.385	58.505
Danzig 100 Guld.	81.55	81.71	81.52	81.68
Finnl. 100 finn. Mk.	10.527	10.547	10.522	10.542
Italien 100 Lire	21.985	22.025	21.985	22.025
Süd-Slav. 100 Din.	7.363	7.377	7.363	7.377
Dänemark 100 Kr.	112.06	112.28	112.03	112.25
Lissabon 100 Escudo	18.83	18.87	18.83	18.87
Norwegen 100 Kr.	111.94	112.16	111.94	112.16
Frankreich 100 Fr.	16.415	16.455	16.40	16.44
Prag 100 Kr.	12.396	12.416	12.397	12.417
Schweiz 100 Fr.	80.62	80.78	80.605	80.765
Sofia 100 Lewa	3.019	3.025	3.022	3.028
Spanien 100 Pes.	69.07	69.21	68.99	69.13
Schweden 100 Kr.	112.23	112.45	112.24	112.46
Oesterr. 100 Schilling	58.96	59.08	58.97	59.09
Ungarn 100 Pengö	72.89	73.03	72.89	73.03

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	4. Juli Geld	4. Juli Brief	5. Juli Geld	5. Juli Brief
Warschau	46.85	47.05	46.90	47.10
Bukarest	2.561	2.573	2.559	2.571
Riga	80.83	81.17	80.83	81.17
Reval	—	—	111.825	112.325
Kowno	—	—	41.56	41.74
Kattowitz	46.825	47.025	—	—
Posen	46.825	47.025	46.90	47.10
Noten				
Poln. Zloty	46.65	47.05	46.675	47.075
do. kl. St.	46.725	47.125	46.675	47.075
Lett. Lat.	—	—	80.37	81.03
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	41.43	41.77	41.43	41.77

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 5. Juli. Paris 2035,50, London 2528,75, Neuyork 518,80, Belgien 7245, Italien 2725,50, Spanien 8565, Holland 209,05, Berlin 123,86, Wien 7303, Stockholm 139,20, Oslo 138,85, Kopenhagen 139, Sofia 374,50, Prag 1537,25, Warschau 5815, Budapest 9048,50, Belgrad 913, Athen 677, Konstantinopel 264⅝, Bukarest 317,50, Helsingfors 1307, Privatdiskont 4⅛, Buenos Aires 220, Japan 240,50. Tendenz nachgebend.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 5. Juli. Berlin 5936, London 1209⅝, Neuyork 248,17, Paris 973⅝, Belgien 3463,50, Schweiz 4782,50, Italien 1304, Madrid 4103, Oslo 6640, Kopenhagen 6645, Stockholm 6655, Wien 3492,50, Budapest 4327,50, Prag 735,25, Helsingfors 623, Bukarest 152,50, Yokohama 115,50, Buenos 105,75. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210⅛, Dollar p. 1 Mt. 248⅞.

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 5. Juli. Neuyork 487 7/16, Amsterdam 1209,75, Paris 124,24 Br., Brüssel 3492,25, Italien 9277, Berlin 2041,25, Schweiz 2529 l., Spanien 2948, Kopenhagen 1819,75, Stockholm 1816,75, Oslo 1821,50, Lissabon 108, Helsingfors 193,75, Prag 164 7/16, Budapest 2797,50, Belgrad 278, Sofia 675, Rumänien 796, Konstantinopel 952, Athen 375, Wien 3459, Warschau 4347, Buenos Aires 4746, Rio de Janeiro 588, Yokohama 1.1084, Montevideo 5025, London auf Bombay 1.598.

Wechselkurse in Südamerika vom 4. Juli.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.69 Pesos für 1 Pfd. St. — Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos — Neuyork (Sicht) 8.23 Pesos für 1 US-Dollar.

Buenos Aires: London (Kabel) — Pence für 1 Goldpeso. — Berlin (Kabel) 4.03 Mk. für 1 Goldpeso — Neuyork (Kabel) 103.65 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5 61/64 Pence für 1 Milreis. — Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis. — Neuyork (Kabel) 8.410 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 4. Juli 24,54; 5. Juli 24,51.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Okt. 1159 bis 60, Dez. 1156 geh., Jan. 1148 geh., März 1143 bis 44, Mai 1140 geh. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Sak. Juli 1999, Upp. Juli 1474, Okt. 2054, Sak. Nov. 2059, Upp. Nov. 1490, Jan. 2070, März 2075, Mai 2076. Tendenz stetig.

Alexandria-Baumwolle. Juli 4040, Okt. 2830, Nov. 4191, Jan. 4210.

Neue Preissteigerung am deutschen Baumwollwarenmarkt.

Auf der am 4. Juli in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse erhöhten sich, laut Drahtbericht des „Konfektionär", die Preise für Baumwollgarne durchwegs um zwei Dollarcents per kg, die Preise für Baumwollgewebe um ½ Dollarcent per Meter, mit Ausnahme von Kattunen. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualitäten): No. 20 engl. Trossel Mk. 3.19 bis 3.28 (Mk. 3.11—3.19) per kg. No. 30 engl. Trossel Mk. 3.65—3.74 (Mk. 3.57—3.64) per kg. No. 36 engl. Trossel Mk. 3.74—3.82 (Mk. 3.65—3.74) per kg. No. 42 englische Pincops Mk. 3.86—3.95 (Mk. 3.78—3.88) per kg. Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualitäten): 88 cm Cretonnes 16-16 aus 20-20er per m 56.7—58.8 Pfg. (55.6 bis 57.7), 88 cm Renforce 18-18 aus 30-30er per m 49.3 bis 51.4 Pfg. (48.3—50.4), 92 cm glatte Kattune 19-18er aus 36-42er per m 42—44.1 Pfg. Der Dollarpreis für Baumwollgarne und -Gewebe ergibt sich unverändert aus dem amtlichen Börsentageskurs von 4.20 Mark für einen U. S. A.-Dollar. Die nächste Börse findet am 18. Juli in Stuttgart statt.

Kölner Lederbörse.

Für Leder wurden folgende Richtpreise genannt (Großhandelspreise aus erster Hand und erster Sortimente. Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen): Eichenlohg. rhein. Sohlleder in Hälften 5.40—6.20, desgl. in Kernstücken 7.60—9, Sohlleder in Hälften 4.90—5.75, desgl. in Kernstücken 7—7.70, Zahm-Vacheleder in Hälften 5—5.40, desgl. in Kernstücken 7.10—7.80, Zahm-Vachehälse 4.35—5.10, Zahm-Vacheseiten 3.25—4.55, Wild-Vacheleder in Hälften 4.30—5.20, desgl. in Kernstücken 6.20—7.40, Wild-Vachehälse 3.90—4.60, Wild-Vacheseiten 3.10—4.10, Spalte, lohgar und lissiert, in Kernstücken 4—4.30, Blankleder in Hälften, braun 5.75—6.35, desgl. feine und feinste Sorten 7.60—9.20, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnittene 6.10—8.80, desgl. langgeschnittene 5.30—6.30, Riemenschultern 5.15—6.05, braune Fahlleder 7.30—8.10 Mk. für 1 kg. Rindbox, schwarz 1.53—1.76, desgl. farbig 1.68—1.88, Boxkalf, schwarz 2.18 bis 2.38, desgl. farbig 2.43—2.78, Roßchevreaux, schwarz 1.15—1.20 Mk. für 1 Quadratfuß eff. Maschinenmaß, gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 11.50—15.25, desgl. feine und feinste Sorten 16—25.50 Mk. für 1 qm eff. Maschinenmaß, besondere Qualitätsleder in Zahm-, Wild-, Vache- und Fahlleder brachten bis 10 Prozent mehr. Stimmungsbericht: Die feste Lage des Häutemarktes belebte das Ledergeschäft weiter.

Berliner Produktenbörse vom 4./5. Juli

	4. 7.	5. 7.	
Weizen märkischer	249.0—250.0	249.0—250.0	stetig
Roggen märkischer	268.0—270.0	268.0—270.0	fester
Gerste märkische	243.0—263.0	243.0—263.0	still
Futter Winter	—	—	
Hafer märkischer	252.0—262.0	251.0—261.0	matter
Mais vorr. (Berlin)	—	246.0—248.0	ruhig
Weizenmehl	31.00—34.75	31.00—34.75	fester
Roggenmehl	35.00—37.75	35.00—37.75	fester
Weizenkleie	15.50—15.75	15.50—15.75	stetig
Roggenkleie	17.75—17.90	17.75—17.90	stetig
Raps	—	—	
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	46.00—61.00	46.00—61.00	
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00	
Futtererbsen	24.00—25.50	24.00—25.50	
Peluschken	26.00—27.00	26.00—27.00	
Ackerbohnen	24.00—25.00	24.00—25.00	
Wicken	25.50—28.00	25.50—28.00	
Lupinen blaue	14.00—15.50	14.00—15.50	
Lupinen gelbe	16.00—17.00	16.00—17.00	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	18.80—19.00	18.80—19.00	
Leinkuchen	22.90—23.50	22.90—23.50	
Trockenschnitzel	16.00—16.20	16.00—16.20	
Sagoschrot	20.70—21.20	20.70—21.20	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	23.40—24.00	23.40—24.00	

Berliner Metalle vom 5. Juli.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	139¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	85—90
Silber in Barren, ca. 900 fein	81½—83
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 5. Juli 1928. Kupfer: Juli 126 Brief, 125 Geld, Aug. 126 Brief, 125,25 Geld, Sept. 126,25 Brief, 125,75 Geld, Okt. 126 Brief, dito Geld, Nov. 126 Brief, dito Geld, Dez. 126,25 Brief, 126 Geld, Jan. 126,25 Brief, 126 Geld, Febr. 126,50 Brief, 126 Geld, März 126,50 Brief, 126 Geld, April 126,50 Brief, 126,25 Geld, Mai 126,50 Brief, 126 Geld, Juni 126,50 Brief, dito Geld. — Stimmung still.

Blei: Juli 41,25 Brief, 40,50 Geld, Aug. 41,25 Brief, 41 Geld, Sept. 41,50 Brief, 41,25 Geld, Okt. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Nov. 41,75 Brief, 41,50 Geld, Dez. 42 Brief, 41,75 Geld, Jan. 42 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Febr. 42,25 Brief, 42 Geld, März 42,50 Brief, 42,25 Geld, April 42,50 Brief, 42,25 Geld, Mai 42,50 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juni 42,75 Brief, 42,50 Geld. — Stimmung still.

Londoner Schlußmetalle vom 5. Juli.

Kupfer per Kasse	63—63 1/16	Zinn Settlementspreis	206
„ per 3 Mon.	63 5/16—63 7/16	„ Banca	210
„ Settlementspreis	63	„ Straits	209¼
„ Elektrolyt	68½—69	Blei prompt	20¾
„ best selected	66—67¼	„ entfernte Sichten	20⅞
„ strong sheets	—	„ Settlementspreis	20¾
„ Elektrowirebar	69	Zink prompt	25⅛
Zinn per Kasse	206—206¼	„ entfernte Sichten	25¼
„ per 3 Monate	203¾—203⅞	„ Settlementspreis	25⅛

Zahlungseinstellungen in der Berliner Konfektion.

Die seit rund 40 Jahren bestehende Blusen- und Kleider-Konfektionsfirma Paul Spiegel, Berlin W., hat, wie die „Deutsche Konfektion" mitteilt, ihre Zahlungen eingestellt und wird ihren Gläubigern einen Vergleichsvorschlag unterbreiten. Die Passiven sind sehr bedeutend.

Berliner Börse vom 5. Juli.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs.	4. 7.	5. 7.
D. Werth. 23, f. 32,10-1000D.	6	94.25	93.60
D. Werth. 23, f. 35,10-1000D.	6	88.60	—
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rsch. K.Gm.	3	88.00	88.00
Prß. Staat. 29	6½	98.90	98.90
dto. 1930	6½	96.00	96.10
D. Reichsp. S.	6½	95.60	95.76
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	12	51.40	51.40
60001-90000	12	54.00	54.00
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	12	18.00	17.60
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	12	101.0	101.0
Schutzgb.-Anl.	4	7.12	7.10
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk.	8	100.1	100.1
Westf. Landbk Doll. G. K. 2, 3	6	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.00	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Prß. Zentst. G. 4	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. R. 5	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. R. 7	10	103.5	103.2
Prß. Zent. R. 3, 6	8	96.75	96.50
Prß. Zentst. R. 9	8	97.00	97.00
Prß. Zent. R. 8	7	91.00	91.00
PrßZentR. 2, 12	6	88.00	88.00
PrßZentR. 1, 13	5	82.00	82.00
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	104.2	104.2
Prß. Pfbr. G. 40	10	104.0	103.7
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr. Pfbr. km. 17	8	94.25	94.25
Rh.-W. Bodkr. G.-H. Pfb. 2, K.	10	103.2	103.0
dto. Serie 3	10	104.0	102.0

	Zs.	4. 7.	5. 7.
dto. 8. 4, 4a	8	96.50	96.50
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	—	97.00
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	96.50	96.25
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	—	—
Wstd. BodCred	10	104.2	104.6
Wstd. BodCred	8	95.80	95.70
Wstd. BodCred	7	88.50	88.75
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	18.75	18.75
Elektro Kohle	5	4.35	4.35
Ev. Landesbk.			
Anh. Roggen	7	10.00	10.00
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.50	8.51
Mekl. Rogg. 1, 3	5	8.52	8.54
Preußen Kali	5	6.64	6.67
Preuß. Roggen	5	9.63	9.55
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.43	8.42
Reihe 12-18	5	8.52	8.52
Sächs. Roggen	5	9.30	9.35
Thür. Roggen	6	9.65	9.71
Westfäl. Kohle	5	12.00	12.00
Türk 400 Fr.-L.	—	23.00	21.00
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	193.0	192.0
Baltim. Ohio	—	—	108.0
Canadabahn	—	85.75	86.00
Hamb. Paket	8	165.2	163.6
Hamb. Hochb. A	6	78.00	—
Hamb.-Südam.	6	206.0	203.0
Hansa Dampf	10	210.0	207.7
Lübeck Büchn.	5	85.25	85.50
Neptun Dampf	10	130.0	129.0
Nordd. Lloyd	8	156.2	154.2
Schantungb.	—	6.28	6.40
Ver. Elbschiff.	5	61.50	61.25
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	139.2	139.0
Bk. elek. Werte	10	161.0	160.0
Barm. Bankv.	10	147.0	145.0
Barm. Kreditb.	4	64.87	63.00
Bayr. Hyp. W.	10	164.2	162.5
Berg. Märk. Ind.	0	100.0	100.0
Berl. Hand.-G.	12	275.0	272.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	193.0	194.0
Comm. u. Pr.-B.	11	187.7	186.0
Darmstädt. Bk.	12	276.5	272.0
D.-Asiat. Bank	—	—	—

	Div.	4. 7.	5. 7.
Deutsche Bk.	10	166.7	165.0
Disc. Komm.	10	152.7	160.0
Dresdn. Bank	10	166.0	165.0
Mitd. Kredits	9	207.0	203.0
Oldb. Leih-Sp	9	144.0	146.0
Osnabr. Bank	5	91.00	89.50
Bodenkreditb.	9	135.0	134.5
Preuß. Hyp. B.	9	140.7	140.0
Reichsbank	12	277.1	274.5
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	127.0	127.5
Westd. Bodkr.	9	130.7	131.0
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	379.7	380.0
Allianz	9	271.7	270.0
Berlin. Feuer	3	[illegible]	[illegible]
Frankf. Allgm.	10	185.0	185.0
Gladbach. Feu.	50	645.0	640.0
Magdeb. Feu.	6	106.5	106.2
Nordstern Allg.	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	514.5	514.5
Viktoria Allg.	30	—	—
Viktoria Feuer	20	560.0	560.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	158.0	156.5
Adler Portland	10	153.0	152.5
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.	9	125.0	127.0
Ad. Fahrr.-Ges.	5	111.2	108.5
Alexanderw.	0	67.00	67.00
Allg. Elek.-Ges	8	178.1	175.0
Alsen Zement	16	214.0	213.5
Ammend. Pap.	15	240.0	239.7
Anhalt. Kohle	6	[illegible]	[illegible]
Ankerwerke	10	[illegible]	[illegible]
Augsb. Nürnb.	0	140.2	140.7
Buchm. & Lad.	16	215.0	215.0
Balcke Masch.	8	112.5	112.5
Bamag-Masch.	6	25.75	25.75
Barop Walzw.	0	77.00	[illegible]
Basalt A.-G.	6	79.00	78.25
Bayr. Motoren	14	[illegible]	[illegible]
Bemberg J. P.	16	[illegible]	[illegible]
Berger Johann	20	432.0	421.2
Bergm. Elekt.	9	206.0	206.5
Berl. Gub. Hutf.	16	464.0	461.0
Berl. Holzkon.	6	[illegible]	[illegible]
Berl. Karlsr. Ind.	9	67.75	65.00
Berlin. Kindl	12	618.0	625.0
Berl. M. Schw.	6	—	122.0
Bet. u. Monierb.	10	126.0	126.0
Boch. Viktoria	0	132.5	132.5

	Div.	4. 7.	5. 7.
Bösperde Walzw.	5	61.00	64.00
Braunk. Brik.	10	184.0	182.0
Braunschw. K.	10	210.0	210.0
Braunschw. J.	6	155.0	155.0
do. Maschin.	—	87.00	86.00
Breitb. Portl.	12	150.2	150.0
Bremen B. Gel	4	61.62	61.62
Brem. Vulkan	8	135.0	127.0
Bremer Wolle	12	250.5	250.0
Buderus Eisen	5	80.75	80.25
Busch Optik	0	92.00	91.50
Busch Lüdensch.	—	80.00	81.00
Busch Wagg.	0	58.00	56.00
Bemke Metall	7	114.5	114.0
Byk Guldenw.	6	90.00	90.00
Calmon Asbest	0	50.50	50.12
Caroline Brk.	12	249.2	249.2
Charlott. Wass.	7	130.2	128.0
Chem. Buckau	5	93.50	—
Chem. v. Heyden	5	121.0	121.0
Chem. Milch & Co	0	—	—
Chem. Ind. Gels.	5	72.50	79.00
Chem. Wk. Alb.	0	92.00	92.75
Chillingworth	8	95.00	89.75
Comp. Hispano	14	604.0	595.0
Concord. Spinn.	10	—	—
Conti Caoutch.	6	144.0	143.0
Crölw. Papier	10	163.0	162.0
Daiml. Motor	9	106.2	106.0
Dtsch. Atl. Tel.	7	153.0	154.0
Dtsch. Asphalt	10	163.7	163.2
Dtsch. Cont.-Gas	—	213.7	203.2
Dtsch. Erdöl AG	7	141.0	138.8
Dtsch. Gußst. K.	—	103.7	104.0
Dtsch. Jute Sp.	9	153.5	154.5
Dtsch. Kabelw.	0	75.75	76.25
Dtsch. Linol.	15	450.0	440.0
Dtsch. Maschin.	0	54.75	56.75
Dtsch. Schachtb.	5	—	—
Dtsch. Spiegel.	5	107.2	107.2
Dtsch. Steinzg.	5	[illegible]	268.0
Dtsch. T. Stein	5	162.0	161.0
Dtsch. Wolle	0	52.87	52.87
Dtsch. Eisenh.	6	77.00	77.00
Dortm. Aktbr.	12	250.2	249.2
Dortm. Union	14	269.5	270.0
Dresd. Bauges.	5	79.50	79.00
Dresd. Gardin.	—	156.0	155.0
Dürener Metall	10	242.0	250.0
Dürkopp-Wk.	0	61.50	60.00
[illegible]	14	331.0	331.5
[illegible]	0	—	—
[illegible]	6	126.2	126.0
[illegible]	4	—	—
[illegible]	4	—	—

	Div.	4. 7.	5. 7.
Dynamit Nob.	6	128.0	126.0
Eilenbg. Katt.	6	83.75	83.75
Eintracht Brk.	10	161.7	156.5
Eisenb. Verk.	—	173.5	173.0
Elektr. Liefg.	10	171.0	171.5
Elektr. Schles.	8	130.0	—
El. Licht u. Kr.	10	223.2	221.7
Engelh. Berlin	12	244.0	240.0
Erdmannsd. Sp	7	114.5	114.5
Eschw. Bergw.	14	204.0	206.0
Essen Steink.	8	126.2	126.2
Excelsior	6	83.00	79.00
Faber Bleist.	0	57.00	56.50
Fahlberg, List	10	119.5	117.6
Farbenindustr	12	270.0	265.0
Fein-Jute	8	125.0	123.0
Feldmühle	12	276.0	268.0
Felten-Guill.	6	131.7	130.0
Flensbg. Schiff.	—	—	101.0
Flöth. Masch.	4	—	80.00
Frankfurt. Gas	6	145.0	145.0
Frankf. Masch.	0	76.87	76.00
Fraust. Zucker	8½	119.7	117.5
Freund Masch.	0	16.12	16.25
Friedrichshall	—	[illegible]	184.0
Frister Masch.	—	102.0	102.0
Gaggenau Eis.	0	30.25	31.00
Gas Wass. Elek	6	90.00	90.00
Gebhard & Co.	9	119.0	120.0
Gelsenk. Berg.	—	139.5	138.5
Genschow	8	100.0	98.25
German. Zem.	14	201.0	200.5
Gerresh. Glash	8	137.5	137.2
Ges. f. El. Unt.	10	262.0	254.0
Gildemeister	5	122.0	122.0
Girmes & Co.	—	280.0	276.5
Gladb. Wolle	12	171.0	172.7
Gls. Brockwitz	15	204.5	204.0
Glas Schalke	15	238.5	232.5
Glauz. Zucker	—	104.5	104.0
Glockenstahl-W.	0	38.00	37.87
Goedh. Gebr.	10	177.7	179.0
Goldschmidt	5	98.00	98.75
Görlitz Wagg.	8	—	—
Gritzner Msch.	11	133.0	135.0
Gruschw. Text.	7	88.50	87.50
Guttmann Mch.	0	52.50	53.50
Haberm. Guck	—	101.0	102.0
Hackethal Dr.	6	97.00	96.50
Halle Masch.	8	125.0	125.0
Hamb. Elek.-W.	10	159.1	158.5
Hammersen	10	158.2	158.2
Hann. Masch. A.	0	49.50	48.75
Harb. Elek. Br.	8	114.0	114.0
Harb. Phönix	—	92.25	92.00

	Div.	4. 7.	5. 7.
Harkort Berg	—	—	—
Harkort Brk.	—	—	—
Harpenerberg.	6	—	156.5
Hartmann M.	0	22.75	22.00
Hedwigshütte	—	94.87	94.50
Hein, Lehmann	6	89.00	86.00
Heid & Franke	0	—	—
Hemmoor Port.	15	262.0	261.0
Hilgers Verzk.	6	66.00	65.00
Hille-Werk	0	22.12	21.87
Hindr. Aufferm.	8	111.5	111.0
Hirsch Kupfer	6	140.0	137.5
Hirschb. Leder	6	110.5	110.5
Hösch Eisen	8	136.5	136.0
Hoffm. Stärke	5	69.75	69.50
Hohenl. Werk	—	85.25	85.00
Ph. Holzmann	7	150.5	149.0
Horch Motore	8	110.0	110.0
Hotelbetrieb	—	237.0	234.0
Höxter-Godelh	0	46.50	46.50
Hubertus Brk.	7	135.0	135.2
Humboldt Masch.	—	—	—
Ilse Bergbau	8	250.5	249.0
Ilse Genüsse	8	115.0	115.0
Industriebau	10	136.0	136.5
Isenb. Brauer.	7	116.0	115.5
Jakobsen	5	91.00	88.00
John J. A.	10	121.0	121.0
Jüdel & Co.	8	139.7	134.0
Kahla Porzell.	7	158.2	156.5
Kali Aschersl.	10	262.5	258.0
Kalker Masch.	0	—	—
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	12	238.0	234.0
Kirchner & Co.	6	124.5	121.0
Klauser Spin.	0	62.75	60.50
Klöckner Wk.	7	129.2	127.5
Koch Nähm.	4	97.00	97.00
Köln-Neuess.	9	133.2	133.2
Köln Gas	6	—	90.00
Kölsch Walz.	0	57.00	56.50
Gebr. Körting	4	68.25	68.00
Köllitzer Led.	11	141.0	141.0
Kraus & Co.	0	65.00	65.00
W. Kraft	10	122.5	121.5
Kronprinz Met.	8	117.0	119.0
Kunz-Treibr.	10	129.5	128.0
Küppersbusch	12	188.0	188.5
Kyffhäus. Hütt.	5	—	60.0
Lahmeyer	10	171.0	171.0
Laura-Hütte	0	75.25	78.75
Leipz. Riebeck	10	156.5	154.5
Leipzig. Piano	10	115.0	114.5
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	76.00	74.25

	Div.	4. 7.	5. 7.
Lindes Eism.	12	180.0	180.0
C. Lindström	15	779.7	760.0
Lingel Schuh	4	49.25	48.50
Löwe & Co.	10	—	231.5
Lorenz A.-G.	6	149.0	147.5
Löwenbr. Berl.	12	340.0	340.0
Lüdensch. Met.	—	90.50	87.25
Magdeb. Berg	0	70.25	70.75
Magdeb. Mühle	10	100.0	99.75
Mannesm. Röhr	8	137.2	137.0
Mansf. Bergw.	0	115.1	114.3
Marie, k. Berg	0	—	—
Starke & Hoffm.	0	55.50	55.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	144.0	143.0
Maximilianh.	10	197.1	—
Mech. W. Lind.	15	207.0	205.0
Mech. W. Soran	14	245.0	246.0
Mch. W. Zittau	—	—	102.5
Meissner Ofen	10	135.5	135.5
Metallbank	8	145.0	143.1
Meyer Spritt	14	176.0	176.5
Miag	10	146.5	146.0
Mimosa A.-G.	17	304.0	302.0
Mix & Genest	9	126.0	125.1
Motoren Deutz	0	63.00	63.00
Mülheim. Berg.	—	114.5	114.5
Müller Gummi	8	114.0	114.0
National-Aut.	0	87.75	86.00
Natronzellst.	10	152.0	146.5
N. S. U.	—	66.00	65.00
Niederl. Kohle	10	162.8	161.5
Nordd. Eiswk.	10	132.0	130.5
Nordd. Steing.	10	182.0	182.0
Nordd. Wollk.	12	224.0	217.0
Oberschl. Eis.Bd.	5	107.7	105.7
Oberschl. Koks	6	110.7	109.0
Oberschl. KoksG.	—	89.00	88.75
Oeking Stahl	0	42.00	41.50
Orenst. & Kopp	5	120.2	120.0
Ostwerke	12	321.0	314.0
Panzer A.-G.	—	—	—
Peipers	0	96.00	96.00
Peters Union	8	111.7	109.0
Phönix Bergb.	6	93.50	93.00
Phönix Braunk.	8	84.50	84.50
Jul. Pintsch	8	178.2	178.0
Plauen Gard.	10	158.2	160.0
Plauener Tüll	0	74.00	73.00
Pöge Elektr.	6	105.0	102.0
Polyphon	14	542.1	534.0
Pongs Spinn.	0	45.50	45.50
Prang Dampf.	10	126.0	125.0
Presto-Werke	6	—	—
Rasquin Farb.	4	124.2	124.0

	Div.	4. 7.	5. 7.
Ratgeb. Wagg.	7	90.00	90.00
Rauch Walter	6	110.5	113.0
Reichelbräu	20	310.0	309.5
Reichelt Met.	0	80.00	80.00
Reisholz Pap.	12	251.7	251.0
Reiß & Mart.	0	—	—
Rheinfeld. Kr.	10	185.0	183.0
Rhein. Braunk.	—	299.5	293.5
Rhein. Cham.	0	60.25	60.25
Rhein. Elektr.	9	156.0	153.7
Rh. Möbelstoff	9	148.0	148.0
Rh. Spiegelgl.	12	182.0	180.5
Rh. Stahlwk.	—	155.0	151.5
Rh. Textilfabr.	6	61.00	60.00
Rh.-W. Elekt.	9	192.5	195.5
Rh.-W. Kalkw.	8	120.5	121.2
Rh. Sprengst.	4	—	—
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	7½	156.0	154.2
J. D. Riedel	—	38.25	38.00
Rockstroh-W.	—	132.0	132.0
Roddergrube	24	745.0	745.0
Rosenthal Prz.	8	130.7	128.7
Rositz. Zucker	5	67.00	67.00
Roth-Büchner	16	324.0	325.0
Rütgerswerk	6	100.2	99.50
Sachsenwerk	7	136.5	136.5
Sächs. Webst.	10	147.5	147.8
Salzdetfurth	15	455.0	450.0
Sarotti Schok.	12	237.2	229.0
Scheidemand.	0	—	—
Schering chm.	9½	288.0	288.0
Schlegelbräu	14	225.0	225.0
Schles. Elek. B	10	246.0	240.0
Schles. Lein Kr	0	42.00	41.75
H. Schneider	8	114.2	114.0
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schott	4	77.25	77.25
Schub. & Salz.	16	—	370.0
Schüchterm.	—	110.0	110.0
Schuckert & Co.	8	207.2	202.0
Schultheiß Patzenh.	15	360.0	354.0
Schulz Fr. j.	3	74.50	73.00
Schwabenbräu	15	292.0	288.0
Schwanebeck	9	136.7	136.8
Schwelm Eis.	10	150.0	150.0
Fr. Seifert & Co.	10	153.0	150.0
Sieg.-Sol. Guß	0	39.00	38.25
Siegersd. Wk.	8	140.0	138.0
Siemens Glas	9	154.0	153.0
Siem. & Halske	12	367.3	355.2
Sondm. & Stier	7	75.00	75.00
Stett. Portland	10	131.0	131.0
Stock & C.	5	90.50	89.75
Stöhr & Co.	10	256.2	251.0

	Div.	4. 7.	5. 7.
Stoewer Nähm.	—	48.50	48.50
Stolberg Zink	6	—	176.0
Gebr. Stollwrk	9	169.7	169.0
Strals. Spielk.	15	248.0	247.0
Svenska Akt.	15	467.5	464.0
Telef. Berlin	—	70.00	71.00
Terra		—	—
Thöris Oelfabr	6	97.00	97.0
Thüring. Elekt	8	—	—
Thür. Gaslpag.	9	173.5	170.7
Tietz Leonh.	—	267.5	270.0
Transradio	8	154.0	152.0
v. Tuch. Brau.	10	171.2	171.0
Tuchfb. Aach.	10	137.0	137.0
Union Chem.	4	54.00	52.00
Varziner Pap.	10	148.0	147.5
V. B.-F. Gum.	6	98.50	96.00
Ver. Berl. Mört	6	123.5	123.0
Verchm. Charl.	10	156.0	156.5
Ver. Dt. Nickel	11	171.0	170.0
Ver. Glanzstoff	18	692.0	648.0
Ver. Gothania	—	105.0	—
Ver. Mk. Tuch	7	83.00	81.00
Ver. Schuhfabr	6	65.37	65.25
Ver. Smyrn. Tep	10	166.5	167.0
Ver. Stahlwk.	6	96.75	95.12
Ver. Stahlw. Z.	9	206.0	206.0
Ver. Thür. Met.	0	70.00	71.75
Ver. Ultramar.	10	154.2	154.0
Victoriawerk	6	77.75	74.00
Vogel. Tel.	6	93.00	92.50
Vogtl. Masch.	4	75.00	75.00
Vorw. Portld.	12	166.0	166.0
Wanderer W.	12	148.0	148.0
Warst. Grub.	—	141.7	139.2
Wass. Gelsenk	9	137.8	137.5
Wegelin Ruß	10	155.2	[illegible]
Wenderoth	7	90.50	90.50
Wessel Porz.	—	30.00	30.00
Westeregeln	10	269.0	265.5
Westf. Draht	5	91.00	91.00
Westf. Kupfer	8	76.50	76.00
Wicking Port.	12	172.0	[illegible]
Wickrath Led.	3	81.00	81.00
Wick.-Küpper	12	256.0	[illegible]
Wissener Met.	10	161.0	162.0
Wittener Guß	0	—	—
R. Wolf		—	—
Wunderlich Co	10	141.5	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	162.0	[illegible]
Zellst. Dresden	10	157.5	[illegible]
Zellst. Waldh.	12	318.0	[illegible]
Otavi	11	52.12	[illegible]

24. Juli einberufenen … gen, den Ro… 1927/28 von 12 970 … den: für Abs… Rücklage 3… aufsichtsrat 32… aktienkapital … zehn Prozent u… wieder 6 Pro… Auf neue Rechnung vorgetragen werden

Bergwerks… Herne. — Ungt… Aussichten. In … für Handel und Ge… versammlung wurde… zent Dividende auf … zent auf die Vorzug… sichten im Hinb… fen Wettbewerb de… günstig bezeichn… suchs-Gruben-Gesell… tung der stillgelegt… nahme von Versuc… sicherheit ist Ende … worden. Die Versu… Betrieb am 1. Janua…

Adler, A.-G. … Die HV., in … und 75 000 M. Vorz… nehmigte ohne Erör… abschluß. Der nach… aus dem Reservefon… lust von 258 693 M… Generaldirektor Dr…

Essener B… amtlic… Kuxe u. Anleihen in Re… Kohlen-Kuxe. Geld

Admiral — | Alte Haase 310 | Caroline | Carolus Magnus — | Constant. d. Gr. — | Deutschland 180 | Diergardt-Mev. 2750 | Ewald 14750 | Glückauftiefbau — | Gottessegen — | Graf Schwerin 3760 | Helene … | Hermann … — | Joh. Deimelsbg. — | König Ludwig — | Langenbrahm — | Westfalen 1800



Der D…

Während Sie im … müdel, einschlumme… träumen, hat der … Oder aber, Ihr Ko… oder wird aufgebro… groß und die Feri… nun jederzeit ohne…

Koffer-…

neu eingerichtet. W… Sie denselben eins… mit dem fünffachen… gegen Transportmi… stahl und Beraubun… und tritt am Tage … Ihnen in unserer …

LEON… ELBERF…

[…]jahrsdividende der Rheinischen […] für Braunkohlenbergbau und […]ttfabrikation in Köln. Der auf den 24. Juli einberufenen Generalversammlung wird vorgeschlagen, den Rohüberschuß des Geschäftsjahres 1927/28 von 12 970 504 RM. folgendermaßen zu verwenden: für Abschreibungen 5 393 008 (4 859 170) R.-M., Rücklage 378 874 (375 301), Tantieme an den Aufsichtsrat 325 565 (wie i. V.) R.-M. Auf ein Stammaktienkapital von 60 Mill. R.-M. sollen wieder zehn Prozent und auf 7,2 Mill. R.-M. Vorzugsaktien wieder 6 Prozent Dividende verteilt werden. Auf neue Rechnung sollen 441 056 (373 167) R.-M. vorgetragen werden.

Bergwerksgesellschaft Hibernia, Herne. — Ungünstige Beurteilung der Aussichten. In der im Preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe stattgefundenen Generalversammlung wurden die Regularien nebst 4 Prozent Dividende auf die Stammaktien und 4½ Prozent auf die Vorzugsaktien genehmigt. Die Aussichten im Hinblick auf den unverändert scharfen Wettbewerb der Kohlenausfuhrländer als ungünstig bezeichnet. Der Vertrag mit der Versuchs-Gruben-Gesellschaft m. b. H. über die Pachtung der stillgelegten Zeche Hibernia zur Vornahme von Versuchen im Interesse der Grubensicherheit ist Ende vorigen Jahres abgeschlossen worden. Die Versuchs-Gruben-Gesellschaft hat den Betrieb am 1. Januar 1928 aufgenommen.

Adler, A.-G. für Bergbau, Kupferdreh. Die HV., in der 3 747 300 M. Stammaktien und 75 000 M. Vorzugsaktien vertreten waren, genehmigte ohne Erörterung den bekannten Verlustabschluß. Der nach Heranziehung von 536 100 M. aus dem Reservefonds noch verbleibende Verlust von 258 693 M. wird vorgetragen.

Generaldirektor Dr. Putsch gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Ruhrbergbau von der in jüngster Zeit merkbaren Konsolidierung der Preisbildung in absehbarer Zeit Nutzen haben werde. Dann schilderte er den Verlauf der Stillegungsangelegenheit von Johann Deimelsberg; die Verlängerung der Sperrfrist dauere noch bis 15. d. M. Aus seinen Mitteilungen ist besonders bemerkenswert das Kernstück des Gutachtens, das der von der Stadt Steele als Gutachter beauftragte Professor Glinz (Charlottenburg) ausgearbeitet hat, es schießt mit dem bezeichnenden Satz: „Es ist nicht einzusehen, wieso nicht auf Zeche Johann Deimelsberg die Kohle zu einem der billigsten Preise des Reviers gewonnen werden kann." Ferner gibt der Gutachter seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß selbst unter den gegenwärtig schwierigen Verhältnissen der gemeinsame Betrieb der beiden Zechen Johann Deimelsberg und Zentrum IV/VI sich zu gesunder Rentabilität auswachsen werde. Das vom preußischen Handelsministerium bestellte Obergutachten steht noch aus. Von ihm wird es abhängen, ob nun in Verbindung mit Zentrum IV/VI die Grube mittels eines öffentlichen Darlehns weitergeführt werden kann oder nicht. Generaldirektor Putsch erklärte ferner, daß im Fall der Stillegung für die beste Ausnutzung der Beteiligung Sorge zu tragen sei und daß die Forderungen von Deimelsberg, die die Adler A.-G. habe, voll eingehen würden.

Der Aufsichtsrat wurde wiedergewählt, die durch das Ausscheiden von Dr. Walter Poensgen-Düsseldorf freigewordene Stelle nicht wieder besetzt.

Kapitalerhöhung bei der Leipziger Feuerversicher.-Anstalt, Leipzig. Die Verwaltung beantragt Erhöhung des Grundkapitals um nominell 2 495 000 M. durch Ausgabe von 400 000 voll eingezahlten Namensstammaktien und 2 095 000 M. mit 25 Proz. eingezahlten Namensstammaktien (bisheriges Aktienkapital 5 005 000 M.), ferner Erweiterung des Gegenstandes des Unternehmens.

Dividenden im Hovad-Versicherungskonzern. Wie verlautet, wird die Hovad Allgemeine Versicherungs-A.-G., Berlin, für 1927 die Dividendenzahlung mit 5 Prozent wieder aufnehmen. — Die Hovad Lebensversicherungsbank A.-G., Berlin, wird 10 (8) Prozent Dividende ausschütten. — Die Hovad Transport-Versicherungs-A.-G., Berlin, die im Vorjahre mit einem Verlust von 16 457 RM. abschloß, wird auch in diesem Jahr einen Verlust in der ungefähren Höhe des Jahres 1926 aufweisen.

Maschinen- und Kranbau, A.-G., Düsseldorf. Der Aufsichtsrat beschloß für das am 28. Februar beendete Geschäftsjahr eine Dividende von 6 Prozent vorzuschlagen; außerdem sollen 114 607 Mark zur Stärkung der Betriebsmittel vorgetragen werden. — Im Vorjahr ergab sich ein Verlust von 197 841 Mark, zu dessen Tilgung das Aktienkapital von 2,75 Mill. Mark auf 1,05 Mill. Mark herabgesetzt und gleichzeitig auf 1,25 Mill. Mark erhöht wurde.

Hammersen-Spinnerei, A.-G., Osnabrück. Nach weiteren teilweise persönlichen Bemerkungen in der gestrigen HV. wurde der Vertagungsantrag der Opposition mit 68 002 Stimmen gegen 34 474 Stimmen abgelehnt. Die Bilanz wurde mit demselben Stimmenverhältnis genehmigt. Ebenso die Gewinn- und Verlustrechnung, die 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien und 6 Prozent auf die Vorrechtsaktien vorsieht. Dann wurden Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Gegen sämtliche Beschlüsse erhob die Opposition Protest. Generaldirektor Häcker schloß die Versammlung mit der Erklärung, daß die Verwaltung angesichts der Proteste nicht in der Lage sei, die Dividende zur Auszahlung zu bringen.

Bilanzabschluß des Lindemanns-Konzerns.

In der Generalversammlung der Warenhausfirma Lindemann & Co., A.-G., wurde die vorgelegte Bilanz genehmigt. Sie weist nach 510 813 RM. Abschreibungen einen Reingewinn von 822 701 RM. aus und zeigt damit eine erhebliche Steigerung des Ergebnisses gegenüber dem Vorjahre. Die Dividenden-Ausschüttung beträgt 12 Prozent. Die Gesellschaft die schon in den letzten Jahren eine starke Ausdehnung erfahren hatte, hat ihren Wirkungskreis auch im laufenden Jahre weiter vergrößert und Neuerwerbungen in Wiesbaden, Hannover, Breslau und Frankfurt a. M. vorgenommen. Der Geschäftsgang ist nach Mitteilung der Verwaltung auch im laufenden Geschäftsjahr bisher durchaus befriedigend.

Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin. In der Sitzung des Verwaltungsrates wurde beschlossen, der auf den 19. Juli einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12,5 Prozent (im Vorjahre 11,11 Prozent) vorzuschlagen, so daß nach Abzug der Kapitalertragssteuer 2 sh. 3 d. pro Anteil zur Auszahlung gelangen. Nach Abschreibungen in Höhe von 82 905.8.10 (i. V. 91 434.7.7) Pfund sowie nach Zuführung von 10 000 Pfund (wie i. V.) zum Reservefonds verbleibt ein Reingewinn von 108 550.5 (97 702.8.1) Pfund.

12 PS 50 Brems-PS **Sechszylinder** Der starke **OPEL**

Deutsche kauft deutsche Wagen

Fahrgestell .... **5400.—**
Limousine, viertürig ... **6600.—**
Siebensitzer, offen ..... **7250.—**
Limousine, 7 sitzig ..... **7800.—**
2 Ton. Chassis, ext. lang **5800.—**

Auf Wunsch nach OPEL-Zahlungssystem

Elberfeld Königst. 32 **Ahlborn** Barmen Allee 215

Essener Börse vom 4. Juli

• = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
Admiral	—	—
•Alte Haase	310	330
•Caroline	—	—
•Carolus Magnus	—	7500
•Constant. d. Gr.	—	—
•Deutschland	180	195
Diergardt-Mev.	2750	3000
•Ewald	14750	16000
Glückaufsegen	—	2800
•Gottessegen	—	
•Graf Schwerin	3750	4000
•Heinrich	—	4000
Hermann I—III	—	—
•Joh. Deimelsbg.	—	—
•König Ludwig	—	32250
•Langenbrahm	—	15500
Westfalen	1800	—

Bergwerks- und Hüttenaktien.

•Adler Kohl.	54	55
•Dahlbusch	118	120
•Ess. Bergwk.-V.	—	—
•Köln-Neuessen	—	—
•Lothringen	60	61.5
•Magdebg. Berg	—	—
•Mülheim. Berg	114	—
Niederrh. Berg	49	51
•Roddergrube	740	—

Braunkohlenkuxe

Beilernammer	1500	1600
•Brockd.-Nietl.	8000	8800
•Glimmerode	—	—
•Gute Hoffnung	2650	2750
Humboldt	—	—
•Leonhardt	8900	9300
Lucherberg	—	—
•Michel	10000	10700
•Vesta	4900	5100
•ZukunftBraunk.	—	—

Erzkuxe und Verschiedene.

•Bernhardshall	2000	—
ElsaZement(Akt.)	128	133

Kali-Kuxe.

Alicenhall	—	—
Asse	4550	4700
•Beienrode	590	625
Bergmannssegen	13400	13900
Bernsdorf	700	—
Braunschw.-Lüt.	3075	3125
•Burbach	2475	2575
Burggraf	—	—
Buttlar	—	—
•Carlshall	725	825
Desdemona	6600	7000
Einigkeit	3000	3300
Krichsseger	—	4800
Felsenfest	—	—
Friedrichroda	2200	2350
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
•Güntershall	1150	—
Habighorst	1000	1100
HansaSilberberg	4650	4850
Hedwigsburg	500	520
Heiligenmühle	—	—
Helmboldhausen	1250	1400
Heldrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
•Hildasglück	—	—
Hindenburg-Königshall	8850	9100
•Hohenfels	8100	8500
Hope	2800	2900
Hüpstedt	—	—
Hugo	8500	9000
Ilsenburg	—	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Mariaglück	3500	3600
Marie, M.-Luise Max	380	400
Meimerhausen	—	—
Neusollstedt	1460	1600
•Neustaßfurt	1100	—
Oberhof	4000	—
Ransbach	1850	1900
Rastenberg	900	950
Reichskr.-Richd.	—	—
Reichsland	—	300
Reinhardsbrunn	4000	—
Rössing Barnten	6000	—
•Salzmünde	—	—
Schwarzburg	—	—
•Siegfried I u. II	2875	3000
Siegfried Giesen	8800	9100
Thüringen	—	—
•Volkenroda	2675	2825
•Walbeck	—	—
Walter	—	—
•Wilhelmsh. Oels	900	925
•Wintershall	—	—
Wintzingerode	—	—

Kali-Aktien

Adler Kali	82	85
Bank für Landw. (Ummendorf)	—	—
•Friedrichshall	—	—
•Hallesche Kali	202	204
Hannoversch.Kali	83	85
Heldburg Vorz.	88	93
•Krügershall	188	191
•Niedersachsen	139	141.5
•Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	—
Steinförde	—	—
Teutonia	—	—
•Wittekind	84.5	86.5

Verschied. Aktien.

•Hacke Maschin.	—	116
•Dorstener Eisen	122	—
•D'dorf. Fa. Losh.	—	—
•Duisb. Bankver.	138	141
•Eisenwk. Heerdt	9	—
•Ess. Akt.-Brau.	—	—
•Glasm. Schalke	—	—
•Hoch- u. Tief	—	83
•Houbenwerke	—	—
•Kabel Rheydt	194	194.5
•Köln. Hansbes.	—	—
•Reisholz Papier	250	—
•Rh.-W. Bod.-Kr.	138	—
• do. junge	—	—
•Rh.-W. Elektr.	—	—
•Sachtleben-Akt.	207	211
•Schieg.-Scharp.	—	—
•Ver. Rumpus	158	162
•Waggfab. Uerd.	156	160

Unnotierte Aktien.

Aachen. Thermal	40	—
Abraham. Gebr.	125	
Ala	—	20
Alberdings	—	—
Allg. Hochbau	—	—
Alsberg, Gebr.	143	—
Dtsch. Lastauto	—	26
Dortmund. Kabel	—	
Dortm. Vulkan	23	27
Düss. Eisenb.-B.	88	—
Elsaßje	50	—
Enders	—	75
de Fries	—	—
Funke, Gebr.	—	—
Getr.-Ind. u. Kom.	120	—
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Karans	30	—
Karstadt	—	—
Köln-Lindenthal	—	—
Liebhold	22	—
Malmedie	74	—
Masch. u. Kranbau	—	—
Providentia	—	95
Remy Neuwied	110	—
Rhein Linoleum	250	—
Rheinmetall	109	111
Schleß-Defries	—	101
Schiff Koch	—	56
Schilde Benn.	175	—
Schöndorff, Gebr.	117	—
Trierer Walzwk.	34	—
Ungewitter	—	—
Vesna	—	—
Westf. Lippstadt	215	—
Witt. Walzenm.	65	69

Anleihen

•7% Duisb. St.-A.	—	—
•6% Krupp-Gold-Anl. 1924	—	—
do. 1927	—	—
•8% Landesbank Gold-Anl.	100	—
•7% do.	100	—
•6% do.	94	—
•7% Ldbk. Gold-komm.-Schv.	95	—
•6% do.	91	—
•Weinanw.-Anl. c. Getr.-Kom.	10	—
•8% Hoesch	—	—
•8% Kloeckner	—	—
•8% Ver. elektr. Fbk Busch-Jäg.	—	—
•7% Ver. Stahlwerke einschl.	—	—
• do. ausschl.	—	—



Der Dieb ist wach!

Während Sie im Zuge von den Anstrengungen der Reise ermüdet, einschlummern und von den bevorstehenden Ferienfreuden träumen, hat der schlaue Dieb inzwischen Ihren Koffer entwendet. Oder aber, Ihr Koffer geht beim Transport verloren, verbrennt oder wird aufgebrochen? Ihr Schreck und Ihr Aerger sind natürlich groß und die Ferienreise ist gründlich verdorben. — Damit Sie nun jederzeit ohne Sorge reisen können, haben wir für Sie eine

Koffer-Vorversicherung

neu eingerichtet. Wenn Sie bei uns einen Koffer kaufen, erhalten Sie denselben einschließlich seines Inhaltes ohne weitere Kosten mit dem fünffachen Verkaufspreise, jedoch nicht über Mk. 5000.-, gegen Transportmittelunfälle höhere Gewalt, Feuer, Einbruchdiebstahl und Beraubung versichert. Die Versicherung gilt für 5 Jahre und tritt am Tage des Kaufes in Kraft. Weitere Auskünfte werden Ihnen in unserer Reisekoffer-Abteilung bereitwilligst erteilt. —

TIETZ LEONHARD AKTIEN-GES.

ELBERFELD BARMEN

Wer spart und Pfandbriefe erwirbt, mehrt seinen Wohlstand und fördert den Wohnungsbau!

Einladung zur Zeichnung

Wir legen hierdurch zur Zeichnung auf

5 Millionen Goldmark

einer neuen Emission XX wertbeständiger

8%iger Feingoldpfandbriefe

nicht rückzahlbar vor dem 1. Oktober 1934, mit Zinsscheinen per 1. April und 1. Oktober. — Größe der Stücke: GM 100.—, 500.—, 1000.—, 2000.—, 5000.—.

Vorzugskurs für Zeichnungen 97,50%

Die Einführung an den Börsen Berlin und Köln und die Zulassung zum Lombardverkehr bei der Reichsbank ist in die Wege geleitet. — Zeichnungen werden von sämtlichen Banken, Bankiers, Sparkassen und von uns entgegengenommen.

KÖLN, den 16. Juni 1928

Drahtanschrift und Börsenbezeichnung: Westboden
Fernruf: Sammelnummer West 58 351

Westdeutsche Bodenkreditanstalt



Teppiche Steppdecken, Läufer **ohne Anzahlung** in 12 Monatsraten. Schreiben Sie sofort. **MERKLINGER, Düsseldorf,** Haroldstrasse 16.

Sie vergrößern Ihren Umsatz durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen", dessen hohe Auflage von 85 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

Die glückliche Geburt eines

prächtigen Jungen

zeigen hocherfreut an

Eugen Dölz und Frau
Paula geb. Kühn.

Elberfeld, den 2. Juli 1928.
z. Zt. Hebammenlehranstalt.

Die Geburt eines

kräftigen Jungen

zeigen hocherfreut an

Albert Meissner und Frau Aenne
geb. Weber.

Barmen, den 4. Juli 1928.
Emmastr. 20.

Franz Lücker d. J.
Mathilde Lücker geb. Billstein

Vermählte.

Elberfeld, den 6. Juli 1928.
(Hotel V. v. K. D.) k1442

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem Ableben unseres Mitgliedes

Herrn Apothekenbesitzer

Oscar Essing

Kenntnis zu geben.

Während der zehn Jahre, die er unserer Vereinigung angehörte, hat derselbe unter Wahrung der kollegialen Zusammengehörigkeit an unseren Arbeiten und Bestrebungen regen Anteil genommen und werden wir ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Verein der Apotheker Elberfelds.

k1443

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh entschlief sanft mein innigstgeliebter Mann, unser treuer Bruder, Schwager und Onkel

Herr Otto Molineus

im 58. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Margarete Molineus
geb. von Schutzbar gen. Milchling.

Nordeck bei Londorf (Oberhessen), Barmen, den 5. Juli 1928.

Statt besonderer Anzeige.

Endlich kommt er leise,
Nimmt mich bei der Hand,
Führt mich von der Reise
Heim ins Vaterland.

Heute nachmittag 3¾ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Bröll

im Alter von 74 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Gustav Bröll
Emilie geb. Hutenbecher.

U.-Barmen (Hesselnbergstraße 25), Elberfeld, Küllenhahn, den 3. Juli 1928.

Die Beerdigung findet am Freitag 6. Juli, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen innigen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Hans Pilscheur.

Düssel, den 5. Juli 1928.

4200a

Die Geburt eines

prächtigen Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Carl Zimmermann u. Frau
Elly geb. Mühlenbroich.

Elberfeld, den 4. Juli 1928.

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen.

Nach kurzer Krankheit verschied gestern nachmittag unerwartet im städtischen Krankenhause zu Elberfeld unser Färbereitechniker

Herr

Hellmuth Schattke

Wir verlieren in ihm einen tüchtigen Beamten, der sich durch seine Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit auszeichnete.

Seine Charaktereigenschaften sichern ihm bei Vorgesetzten und Mitarbeitern ein bleibendes ehrendes Andenken.

Leverkusen, den 4. Juli 1928.

Direktion
der
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft.

d2923

Danksagung.

Für die vielen, wohltuenden Beweise liebevoller Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Schwester sagen wir hiermit allen, insbesondere aber Herrn Pastor Biermann und den Arbeiterinnen und Arbeitern der Firma Halstenbach & Co., unseren tiefgefühlten Dank. †

Im Namen der Trauernden:
Familie Emil Jesinghaus.

Ueberwunden durch des Lammes Blut.
Off. Joh. 12, V. 11.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß mein heißgeliebter Sohn, unser guter, treuer Bruder, Schwager und Onkel

Missionar

Fritz Meier

im Alter von 55 Jahren am 21. Juni auf der Heimreise von Süd-West-Afrika nach hier heimgegangen ist. Die Beerdigung fand in Monrovia (Staat Liberia) statt.

In tiefer Trauer:

Wwe. Friedrich Meier
geb. Blecher
Clara Meier
Familie Ludwig Meier
Familie Willi Meier
Familie Wilhelm Opitz
Familie Robert Meier
Familie Hugo Rasche.

Barmen (Königstr. 114), Lansing (U. S. A.), Long-Island-City (U.S.A.), Detroit (U.S.A.).

†

Danksagung.

(Statt Karten.)

Für die herzliche Teilnahme und herrlichen Kranzspenden beim Heimgange meines unvergeßlichen, geliebten Mannes spreche ich hiermit allen meinen tiefempfundenen Dank aus. Insbesondere herzlichen Dank der Firma G. L. Pott & Hinrichs, dem Arrenberger Männergesangverein, dem Werkmeister-Verband, ferner dem Herrn Missionar Lombeck für seine trostreichen Worte und Segen. Nicht zuletzt innigen Dank noch Herrn Dr. L. Grüneberg für die jahrelange liebevolle und gewissenhafte Behandlung. *

Frau Wwe. Berta Pottgiesser
nebst Familie.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme und die Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Hans sagen wir hiermit allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten, insbesondere dem hochw. Herrn Kaplan Leffkens, unsern herzlichsten Dank.

Familie Otto Wenzel sen.

Barmen, den 30. Juni 1928. †

+Masseuse+
ärztl. geprüft.
empfiehlt sich
Alwine Cordes,
Elb., Königstraße 166a

Manicure
tadellos u. gewissenhafte Ausführung im Salon 1428
Robert Wolff.
Elberfeld.
Mühlenstraße 6

Statt jeder besonderen Anzeige.

Dienstag abend 11½ Uhr entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mehrmals gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel, der

Reichsbahnobersekretär i. R.

Ferdinand Wahl

Kriegsteilnehmer von 1866, 1870/71,
Ritter hoher Orden

im Alter von 82 Jahren.

Frau Gertrud Wahl geb. Heitbrock
(z. Zt. St. Josephs-Krankenhaus)
und Hinterbliebene.

Elberfeld, den 4. Juli 1928.

Die Beerdigung findet Samstag 7. Juli, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs Uellendahl aus statt. Am gleichen Tage, vormittags 7,10 Uhr, wird das feierliche Seelenamt in der St. Suitbertuskirche gehalten.

Von Beileidsbesuchen bitten wir, Abstand zu nehmen. *

Gestern abend um 11 Uhr entschlief sanft nach langem, mit größter Geduld ertragenem Krankenlager, unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

Herr Eisenbahnbetr.-Sekretär a. D.

Adolf Gliss

im Alter von 85 Jahren. Er starb im unerschütterlichen Vertrauen auf seinen Erlöser.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adele Gliss.

Elberfeld, den 5. Juli 1928.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des reform. Friedhofes Hochstr. aus statt. *

Metall-Betten und Draht-Matratzen
ab Fabrik zu vk
letzt Friedrichstr 43.

Denk' an Genck
er
beschirmt
bestockt
repariert
nur
am Neumarkt
Elberfeld.
a318

Anzug-
Anfertigung n Maß einschl bester Zutaten
29 Mk.
W. Weise Schneidermeister, E. Elisenstr 13 Straßenb.-Haltestelle Linie 1 Elisenstraße. *



Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Bergisch Land

Nr. 156 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Donnerstag, 5. Juli

Die Rheinlandreise des Reichsrats.

Dr. Adenauer über die Sorgen der westdeutschen Großstädte.

WG. **Köln**, 5. Juli. Am Mittwoch hat der Reichsrat mit 40 Mitgliedern der Stadt Köln und der Pressa einen Besuch abgestattet. Oberbürgermeister Dr. Adenauer begrüßte am Vormittag die Herren auf dem Pressagelände und machte anschließend einige Ausführungen über die Grundlagen und Ziele der Kölner Ausstellungspolitik. Es folgte ein Vortrag von Generaldirektor Dr. Esch über die Pressa. Hieran schloß sich eine eingehende Besichtigung der Ausstellung sowie eine Rundfahrt durch die Stadt und Teile des neuen Köln, darunter des Stadions. Am Abend gab die Stadt im Rathaus einen festlichen Empfang. Oberbürgermeister Dr. Adenauer dankte dem Reichsrat für seine Fahrt ins rheinische Land und die Metropole Köln. Es sei gut, daß der Reichsrat solche Informationsreisen unternehme und sich besonders auch mit den Verhältnissen der Kommunen vertraut mache. Es sei im neuen Reiche die ganz eigenartige Lage entstanden, daß die Gemeinden fortgesetzt durch Reichsgesetze belastet, andererseits aber durch die Länderregierungen betreut würden. Im Reichsministerium des Innern bestehe noch immer kein Kommunalreferat. Der Reichsrat sei bei der Reichsgesetzgebung ein geeigneter Ausgleichsfaktor und könne sich durch seine Reise von den Aufgaben und Sorgen der westdeutschen Großstädte ein eigenes Urteil bilden. Diese Großstädte seien in ihren Einnahmen zwar fortwährend geschmälert — er erinnere an Arbeitslosenversicherung, Aufhebung der Getränkesteuer und Gefährdung der Luftbarkeitssteuer — ihr Aufgabenkreis werde aber fortwährend von Reich und Staat erweitert. — Der Führer des Reichsrats, Erz. Boden, sprach Dank und einhellige Bewunderung für die Pressa, ihren organisatorischen Aufbau und ihre umfassende nationale und internationale Zeitungs- und Kulturschau aus. Es sei der Wunsch des Reichsrats, die wichtigen Fragen auch aus eigener Anschauung heraus zu beurteilen und entscheiden zu können. Im gegebenen Falle werde man sich sehr wohl der berechtigten Mahnungen Dr. Adenauers hinsichtlich der Lage der Gemeinden erinnern. — Heute begibt sich der Reichsrat, wie schon gemeldet, nach Düsseldorf und morgen nach Duisburg.

Velberts künftiges Ehrenmal.

WG **Velbert**, 4. Juli. Die Stadtverordneten werden sich in ihrer nächsten Sitzung mit dem Plan eines Ehrenmals für die Gefallenen des Weltkrieges zu beschäftigen haben, und zwar wird von ihnen die Bewilligung der Mittel für ein Preisausschreiben zur Erlangung geeigneter Bauentwürfe gefordert werden. An dem Wettbewerb werden sich namhafte rheinisch-westfälische Künstler beteiligen. Bindungen irgendwelcher Art in Form und Ausgestaltung des Ehrenmals werden ihnen nicht auferlegt, lediglich wird die Höhe der Baukosten auf 30 000 Mark festgesetzt. Als Aufstellungsort kommt der Osserbusch in Betracht, und zwar sollen die Fronten des Ehrenmals nach der Poststraße zeigen. Unter Ausnutzung des zur Straße neigenden Hanges und des vorgelagerten Grüngeländes soll eine zweckentsprechende und würdige Gedenkstätte für die Toten des Weltkrieges geschaffen werden. Die Aufbringung der Mittel für den eigentlichen Bau soll ein Ehren- und Arbeitsausschuß in die Hand nehmen. Somit dürfte nunmehr in absehbarer Zeit ein seit Jahren gehegter Wunsch der Militärvereine und weiter Kreise der Bürgerschaft in Erfüllung gehen.

Das Zelt der Volksmission zerstört.

WG. **Ronsdorf**, 5. Juli. Seit etwa 10 Tagen veranstaltete die Zeltvolksmission in einem an der Reinshagenstraße errichteten großen Rundzelt Vorträge, die jeden Tag stark besucht wurden. Auf der dem Winde ausgesetzten Höhe wurde durch einen gestern morgen gegen 9 Uhr einsetzenden Gewittersturm das große Zelt umgeweht und fast vollständig zerstört. Der Sturm packte die Zeltleinwand an der Eingangsseite. Die großen Hauptmasten brachen, rissen die kleinen Nebenmasten mit und zerschlugen im Fall den größten Teil der Einrichtung. Die Zeltleinwand wurde abgetrieben und zerfetzt. Wäre der Einsturz am Abend erfolgt, wo das Zelt regelmäßig besetzt war, die Folgen wären unabsehbar gewesen. So sind Menschen nicht verletzt worden.

Neue evgl. Kirche für Remscheid.

WG. **Remscheid**, 5. Juli. Die Evangelische Kirchengemeinde Remscheid legte den Grundstein zu einer neuen Kirche im südwestlichen Stadtteil. Bisher konnte durch das Entgegenkommen des Turnkreises 8b (Rheinland) der DT. ein Saal in dem neuerbauten Kreisheim zu Reinshagen für die Abhaltung von Gottesdiensten mietweise zur Verfügung gestellt werden. Die Gottesdienste mußten häufiger ausfallen, wenn der Saal für die Zwecke der Turnerschaft in Anspruch genommen wurde. Die größere Gemeindevertretung beschloß infolgedessen, ein eigenes gottesdienstliches Gebäude zu errichten. Ein geeignetes Grundstück an der Reinshagenerstraße wurde im Juli 1927 zum Preise von 24 000 Mark käuflich erworben. Für den Bau einer Kapelle mit 200—250 Sitzplätzen wurden am 11. 4. 1928 80 000 Mark bewilligt. Die Gesamtanlage sieht auch die Errichtung eines Pfarr- und eines Gemeindehauses vor. Vorläufig wird nur die Kapelle (mit anschließendem Unterrichtsraum) ausgeführt. Unter den Erschienenen sah man neben dem Oberbürgermeister und sämtlichen evangelischen Geistlichen im Ornat auch zahlreiche Mitglieder aus den übrigen Gemeindebezirken. Präs. P. von Nasse eröffnete die Feier mit einer kurzen Ansprache, der sich nach einem Vortrag des Männergesangvereins „Teutonia" Pfarrer Ohlson als Bezirkspfarrer mit herzlichen Worten anschloß. Nach dem Weiheakt vereinigte man sich in Schloß Küppelstein, wo Oberbürgermeister Dr. Hartmann die Glückwünsche der Bürgerschaft zum Ausdruck brachte.

Gemeinderäte und Stadtverordnete tagen.

Um den neuen Haushaltsplan.

WG. **Leichlingen**, 5. Juli. In einer Besprechung machte Bürgermeister Gerhardt nähere Angaben über den neuen Haushaltsplan. Der ordentliche Haushaltsplan schließt in Einnahme und Ausgabe mit 713 000 Mark, der außerordentliche mit 302 300 Mark ab, so daß der Gesamthaushaltsplan 1 015 300 Mark beträgt. Der Haushaltsplan des Gaswerks beläuft sich auf 63 000 Mark und des Wasserwerks auf 27 000 Mark. Für die Tilgung und Verzinsung der Anleihen sind 38 500 Mark vorgesehen, die Wohlfahrtsausgaben weisen eine Steigerung von 44 000 Mark auf. Die Steigerung hängt mit der Erhöhung der Leistungen zusammen, um die Wohlfahrtsempfänger denjenigen der anderen Gemeinden gleichzustellen. An Wohnungsmieten kommen in diesem Jahr 3000 Mark mehr ein. Die Rektoratschule zeigt 36 500 Mark an Ausgaben und 17 000 Mark an Einnahmen. Infolge Rückgangs der Schülerzahl ist das Schulgeld um 3000 Mark zurückgegangen. Die Verwaltung hat folgende Steuersätze vorgeschlagen: 200 v. H. Zuschlag zur Grundvermögenssteuer von bebauten und 250 v. H. vom ländwirtschaftlichen Grundbesitz, 600 v. H. Zuschlag zur Gewerbeertragssteuer, 1200 v. H. zur Gewerbekapitalsteuer und 120 v. H. Schankgewerbezuschlag.

WG. **Witzhelden**, 5. Juli. In der Gemeinderatssitzung teilte Bürgermeister Marquardt mit, daß für den Bau der Wasserleitung in Kuhle eine Beihilfe von 6000 Mark bewilligt worden ist. Aus der vom Kreis aufgenommenen Anleihe für Wohnungsbauten sind der Gemeinde 29 000 Mark zugeteilt worden. Die Anleihe erfordert 3 v. H. Zinsen und 1 v. H. Tilgung. Der Kreis bestreitet die Verzinsung aus den aufkommenden Zinsen und der enteiligen Hauszinssteuer. Der Vorschlag der Verwaltung, den von der Landesbank gekündigten Kredit in ein langfristiges Darlehen umzuwandeln, wurde abgelehnt. Die Arbeiten auf dem Ehrenfriedhof sollen für hiesige Gärtner ausgeschrieben werden. Die Versammlung beschäftigte sich sodann mit der mehrfach vertagten Neuregelung der Beamtenbesoldung und Festsetzung des Haushaltsplans. Die von den Gemeindevertretern beschlossene Umgruppierung der Gemeindebeamten wird voraussichtlich von der Aufsichtsbehörde abgelehnt werden. Der Haushaltsplan wurde nach Vornahme kleiner Streichungen angenommen, und es wurden folgende Steuersätze beschlossen: 230 v. H. Zuschlag zur Grundvermögenssteuer, 600 v. H. zur Gewerbeertragssteuer und 2400 v. H. zur Gewerbekapitalsteuer.

WG. **Hülsenbusch**, 5. Juli. In der letzten Gemeinderatssitzung gab Bürgermeister Arntzen Kenntnis von den Bewilligungen der Hauszinssteuerhypotheken für den Privathausbau. Zu den Schulkosten der Gemeinde ist von der Regierung ein Ergänzungszuschuß bewilligt worden. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Beratung des Haushaltsplanes und der Gemeindesteuerumlagen für 1928. Der Etat schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 236 000 Mark gegenüber 233 000 Mark im Vorjahre. Zur Deckung des Steuerbedarfs beschloß die Gemeindevertretung die Erhebung folgender Zuschläge: 200 Prozent zur staatlichen Grundvermögenssteuer, 450 Prozent zu den Steuergrundbeträgen nach dem Gewerbeertrag und 1400 Prozent nach dem Gewerbekapital. Von der Erhebung einer Biersteuer wurde Abstand genommen. Zur Deckung von Straßen soll eine Kreis- und Provinzialbeihilfe für das Jahr 1929 beantragt werden. Der Gemeinderat beschloß, die Einschulung der handwerksmäßigen Lehrlinge in die Fachklassen der gewerblichen Berufsschule Gummersbach vorzunehmen. Für die ungelernten Arbeiter bleibt die Berufsschule in Hülsenbusch bestehen.

Haspe errichtet eine Badeanstalt und zwei Schulneubauten.

WG. **Hagen**, 5. Juli. Seit langem erwies sich für Haspe die Notwendigkeit, eine Badeanstalt zu errichten, nachdem bereits die Industriestädte der Umgebung eine solche Einrichtung zur Förderung der allgemeinen Gesundheit besaßen. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde demgemäß eine Vorlage der Verwaltung angenommen, nach der mit einem Grundkapital von etwa 300 000 Mk. eine Badeanstalts-A.-G. gegründet werden soll. Der Betrag wird je zur Hälfte von der Stadt und den Krankenkassen aufgebracht. Die Versammlung genehmigte ferner die Aufnahme einer Anleihe von 1 Million Mark für zwei Schulneubauten, und zwar für das Lyzeum und die Berufsschule. Die Kosten belaufen sich auf je 500 000 Mark. Der Ortsgruppe des Reichsverbandes der Kriegsbeschädigten wurde ein Bauplatz für die Errichtung von zwei Doppelwohnhäusern an der Rönselstraße geschenkweise überlassen.

Die „Bremen"-Flieger auf der Pressa

Köln, 5. Juli. Am kommenden Sonntag werden die Männer des deutschen Ozeanfluges auf der Internationalen Presseausstellung erwartet. Die Pressa wird ihnen einen festlichen Empfang bereiten. Der Rahmen ist gegeben: ein idealer Festplatz, groß genug, um Hunderttausende aufzunehmen, eine Internationalität, die dem Weltereignis des Ozeanfluges den entsprechenden Hintergrund verleiht. Ein Volksfest, wie es die Volkstümlichkeit der „Bremen"-Flieger verlangt, soll der Empfang auf der Pressa werden. Feuerwerk, u. a. das japanische Tagesfeuerwerk, Dom- und Rheinbeleuchtung, werden dem Tag ein feierliches Gepräge geben. Der Eintritt ist für den ganzen Tag auf 1 Mark festgesetzt.

Der Einschreibebrief mit dem kostbaren Ring.

Köln, 5. Juli. Auf einem hiesigen Postamt war vor einiger Zeit ein Einschreibebrief verschwunden, dessen Inhalt aus einem Ring im Wert von 32 000 Mark bestand. Der Verdacht lenkte sich auf einen mittleren Postbeamten, dem man bereits seit längerer Zeit nicht recht traute. Die Nachforschungen in dieser Richtung ergaben, daß der Ring bei einem Leihamt versetzt worden war; außerdem konnte ermittelt werden, daß er von einer Frau zum Versatz gegeben wurde, deren Beschreibung auf die Frau des verdächtigen Postbeamten zutraf. Nunmehr wurde dem Beamten der Diebstahl auf den Kopf zugesagt; in die Enge getrieben, gestand er denn auch, den Ring seiner Frau übergeben zu haben. Der Ungetreue wurde sofort verhaftet. Der Ring konnte dem rechtmäßigen Besitzer wieder zugestellt werden.

Mit 15 000 Mark flüchtig.

Vom Konto eines Bankkunden abgehoben.

WG. **Benrath**, 4. Juli. Der zweite Vorsteher des A. Schaafhausenschen Bankvereins, Werner Schmidt, Zweigstelle Benrath, ist mit 15 000 Mark flüchtig, die er vom Konto eines Kunden in Benrath abgehoben hat. Er hatte sich von dem ihm befreundeten Kunden unter allerlei Vorwänden ein Scheckformular geben und sich darauf das Geld auszahlen lassen. Die Bank ist nicht geschädigt. Veruntreuungen bei der Bank liegen auch nicht vor. Da nicht anzunehmen ist, daß er mit den 15 000 Mark allein das Weite gesucht hat, glaubt man, daß der Flüchtige auch noch andere Personen in ähnlicher Weise geschädigt hat.

Unterschlagungen eines kommunistischen Stadtverordneten.

WG. **Opladen**, 5. Juli. Wegen Unterschlagung wurde der kommunistische Stadtverordnete Paul Schmidt in Wiesdorf aus der kommunistischen Partei ausgeschlossen.

Geringe Verfehlungen mit dem Tode gesühnt.

WTB. **Siegen**, 4. Juli. Der Amtskassengehilfe Kraus in Kreuzthal tötete sich in der elterlichen Wohnung durch einen Schuß in die Schläfe in dem Augenblick, als er wegen Unterschlagung in seinem Amt festgenommen werden sollte. Es handelt sich bei den Veruntreuungen um nicht abgelieferte Beiträge zur Krankenversicherung, und zwar in ganz geringer Höhe.

Schwerer Sturz auf dem Nürburgring.

WA. **Adenau**, 5. Juli. Ein von der Gattin des Verlagsbuchhändlers Dr. Perthes-Gotha gesteuertes neues Auto überschlug sich in der Südschleife des Nürburgrings mehrmals. Die Dame erlitt einen Schädelbruch sowie Arm- und Brustverletzungen. Der Wagenführer wurde ebenfalls erheblich verletzt. Der Unfall ereignete sich bei Gelegenheit der Fahrten des Automobilklubs Gotha, wobei die Fahrtgeschwindigkeiten erheblich gesteigert waren.

Nach langjähriger Tätigkeit an d. Kinderklinik in Freiburg (Prof. Noeggerath) u. am Kinderkrankenhaus u. Säuglingsheim in Barmen (Dr. Hoffa) habe ich mich als
Facharzt für Säuglings- und Kinderkrankheiten
niedergelassen. a348
Dr. med. Bohe
Elberfeld, Stuttbergstraße 39, Ecke Engelnberg.
Sprechst. v. 9-11, 3-5 Uhr. Tel. 7527.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb — E. B.-Ratheaufstr 50



Eier **Frische Bruch- und Einschlag-Eier** Eier
Elb., Adersstr. 33
Telefon 143.

Achtung!  **Achtung!**
Empfehle **prima Fohlenfleisch**
Außerdem prima Fleisch mit Knochen ..... Mk. **0.40**
Roßschlachterei
Ww. Richard Wieden (Nachf.)
Elberfeld, Wilhelmstraße 22.

Reparaturen an 18165 **Uhren und Goldwaren**
billig, unter Garantie
Walter Sieberth, Uhrmachermeister.
E., Kötter- u. Blumenstr.-Ecke, Fernspr 1991

Heilwirkend ist mein reiner Bienen-Schleuder-
Honig
das Feinste, ohne Zuckerfütt. 10-Pfd.-Dose M. 10.50, halbe M. 6.—, Auslese M. 12.—, halbe M. 7.—, alles fr. Nachnahme. Gar. Zurückn. Bestel. Sanator. u. Krankenh. Ellmers, Odeweg, Lüneburger Heide 32 660

Mit Hilfe
einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielen Sie
größten Absatz!



KENNEN SIE DIE NEUEN PREISE?

Overland Whippet '4' - der unübertroffene Vierzylinder. Overland Whippet '6' - der Sechszylinder mit den erstaunlichen Fahreigenschaften. Lassen Sie sich vom Overland-Vertreter ausführliche Auskunft geben - Verabreden Sie mit ihm eine unverbindliche Probefahrt - Er erwartet Sie!

Vertretung in Barmen:
Hermann Tepel, Allee 102, Telephon 5448.

WILLYS OVERLAND CROSSLEY G. M. B. H., BERLIN-ADLERSHOF, RUDOWER CHAUSSEE 31-41

b355

Die Reichsbahn bleibt hart.

WG. **Ohligs**, 5. Juli. Die freundliche Absicht der Walder, den Ohligsern zum Ost-Ein- und -Ausgang für die Bahnsteige zu verhelfen, ist bei der Reichsbahnverwaltung auf wenig Gegenliebe gestoßen. Als Antwort wurde Wald gesagt, daß Ohligs den Tag der Eröffnung zu bestimmen hätte, weil es sich zur Tragung der Kosten der Neueinrichtung verpflichtet hätte.

Unrentabler Betrieb.

WG. **Ohligs**, 5. Juli. Da sich der Güterverkehr auf der Strecke Ohligs — Düsseldorf der Rheinischen Bahngesellschaft nicht rentiert, trägt sich die Gesellschaft mit dem Gedanken, ihn vollständig einzustellen.

7 alte Freundinnen im ganzen 536 Jahre.

WG. **Ohligs**, 5. Juli. Am Montag feierte die Witwe Schlosser von der Beurathersträße ihren 80. Geburtstag. Als Gratulanten waren erschienen sechs Freundinnen im Alter von 71, 73, 74, 76, 79 und 83 Jahren.

Erfolge des Ohligser Schwimmvereins

WG. **Ohligs**, 5. Juli. Der Ohligser Schwimmverein errang in Ratingen beim Gauschwimmen sieben erste, zwei zweite sowie einen vierten Preis.

Siegreiche Bannermannschaft.

WG. **Ohligs**, 5. Juli. Beim Kampfe um das Kreisbanner siegte auf dem Birkenberg bei Opladen der Ohligser Turnverein Ohligs über das Opladener Gymnasium (Aloysianum) mit 49:29.

Steigender Sparsinn.

WG. **Wermelskirchen**, 5. Juli. Im verflossenen Monat wurden bei der hiesigen städtischen Sparkasse an Spareinlehen 129 000 Mark eingelegt, dagegen 72 000 Mark zurückgezahlt. Die Spareinlagen haben sich mithin in diesem Monat um 57 000 Mark vermehrt und betragen jetzt insgesamt 2 493 000.

Wieder ein Opfer des Böllerschießens.

wp. **Arnsberg**, 5. Juli. Um die Bewohner unserer Stadt am Morgen des großen Schützenfestes in passender Weise zu wecken, hatte Herr Risse es übernommen, auf dem Schloßberge das Böllerschießen zu übernehmen. Dabei flog ihm eine ganze Ladung Pulver ins Gesicht und verbrannte es bis zur völligen Unkenntlichkeit. Auch das Augenlicht ist schwer gefährdet. Der Verletzte liegt im Krankenhaus.

Ein Denkmal für Hermann Löns in der Heide.

WG. **Dinslaken**, 5. Juli. Dem Heidedichter Hermann Löns will der Westische Verein für Heimatschutz- und Naturdenkmalpflege in der Heide auf Kirchhellener Gebiet ein Denkmal errichten. Ein gewaltiger Findlingsblock aus dem West soll in der Heide auf einen künstlerisch gehaltenen Sockel gesetzt werden, und zwar auf dem an der rheinisch-westfälischen und Dinslaken-Kirchhellener Grenze gelegenen Naturschutzgebiet „Klettpoot".

Aus einem fahrenden Eisenbahnzug gesprungen.

WG. **Oberhausen**, 5. Juli. Montagabend gegen 11 Uhr sprang eine Frau in selbstmörderischer Absicht aus dem in voller Fahrt befindlichen, von Hamm kommenden Personenzug auf den Bahnkörper. Sie wurde von einem im selben Augenblick herankommenden Gegenzug überfahren und schrecklich verstümmelt. Da die Frau keinerlei Ausweispapiere bei sich trug, konnte ihre Person noch nicht festgestellt werden.

Ein Leid kommt selten allein.

Vater und Sohn tot.

WG. **Altendorf, a. d. Ruhr**, 3. Juli. Beim Baden in der offenen Ruhr ertrank unterhalb der Eisenbahnbrücke Kupferdreh-Werden der achtzehnjährige Ludwig Schürmann in Niederwenigen. Die Leiche konnte bis heute nachmittag noch nicht gefunden werden. Kürzlich war der Vater des Ertrunkenen tot ins Haus gebracht worden. Er war in seinem Berufe als Bergmann verunglückt.

Eisenbahnverbesserungen im Oberbergischen.

WG **Dieringhausen**, 5. Juli. Mit freudiger Genugtuung wird der Entschluß der Reichseisenbahndirektion Elberfeld im gesamten Oberbergischen begrüßt, daß die Strecke Osberghausen—Dieringhausen nunmehr endlich zweigleisig ausgebaut werden soll. Die Arbeiten sind bereits ausgeschrieben und sollen in kurzer Zeit vergeben werden. Umfangreiche Erdarbeiten müssen noch vorgenommen werden, doch trotzdem hofft man, den zweigleisigen Verkehr auf der Strecke Osberghausen—Dieringhausen bis zum Herbst durchführen zu können. Die Verhandlungen über den weiteren Ausbau der Strecke Kotthausen—Marienheide stehen ebenfalls kurz vor ihrem Abschluß. Mit Zuversicht ist also zu hoffen, daß das Oberbergische Land in einigen Jahren mit dem zweigleisigen Ausbau seiner sämtlichen Hauptbahnen bedacht ist.

Neue Autobuslinie Altenvoerde—Ennepetal—Burg.

WG. **Voerde**, 5. Juli. Nachdem in der gestrigen Sitzung der Gemeindevertreter zwei Grunderwerbssachen erledigt waren, wurde der Antrag der Bahngesellschaft Ennepe auf Uebernahme eines Zuschusses für den Autobusbetrieb auf der Linie Altenvoerde—Ennepetal—Burg besprochen. Diese Linie ist aus dem Grunde wichtig, weil viele Arbeiter mit diesen Kraftwagen zur Arbeitsstätte fahren. Da drei Wagentouren täglich hin und zurück vorgesehen sind, wird der Verkehr auf dieser Strecke wesentlich erleichtert. Auch von vielen Ausflüglern wird, besonders an Sonntagen, das herrliche Tal der Ennepe besucht. Bisher war auf Anregung des Verkehrsvereins der Sonntags-Autoverkehr auf dieser Strecke verboten worden. Es soll beantragt werden, jetzt für die Autobusse den Sonntagsverkehr auf genanntem Wege freizugeben. Unter dieser Voraussetzung wurde der jährliche Zuschuß von 700 Mark bewilligt. Milspe zahlt den gleichen Zuschuß. Für Kanalisierung zweier Straßen wurden die Kosten bewilligt, und zwar für eine mit Hausanschlüssen 46 500 und 7500 Mark, für die Anschlüsse für die andere 40 000 Mark. Sodann soll die Krankenhauskommission ermächtigt werden, für die Anschaffung eine Sauerstoffapparates zu sorgen.

50 Jahre Kriegerverein.

WG. **Wermelskirchen**, 4. Juli. Der Obermelskircher Krieger- und Landwehrverein kann auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Jubiläum soll am 14., 15. und 16. ds. Mts. festlich begangen werden. Zu dem Zwecke wird auf einer Wiese an der Kronprinzenstraße ein großes Festzelt errichtet.

Ein spanisches Kriegergrab aufgefunden.

WG. **Orson**, 5. Juli. Auf dem Grundstück der Zementwarenfabrik Bachmann in Hochheide wurde ein spanisches Kriegergrab aufgedeckt. Das Skelett und der bei diesem aufgefundene Degen wurden dem Heimatmuseum in Mörs zugeführt.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Ronsdorf**, 5. Juli. Im verflossenen Vierteljahr wurden auf dem hiesigen Standesamt 25 Eheschließungen beurkundet. Es wurden in dieser Zeit 44 Kinder geboren, darunter eine Totgeburt. Gestorben sind 15 Personen. Im gleichen Vierteljahr des vergangenen Jahres wurden beurkundet: 34 Heiraten, 54 Geburten, darunter 4 Totgeburten und 34 Sterbefälle.

WG. **Wermelskirchen**, 4. Juli. Die Firma Herm. Rübenstrunk, Bergische Fruchtweinkelterei, in Wermelskirchen errang auf der Wirte-Fach- und Gewerbe-Ausstellung in Solingen (vom 30. Mai bis 13. Juni) für hervorragende Leistungen die Goldene Medaille.

WG. **Cronenberg**, 4. Juli. Ein Fahrraddieb entwendete am 2. ds. Mts. gegen 12.20 Uhr vor dem Eingang des Rathauses einem in Cronenberg wohnenden Schlosser ein Herrenfahrrad im Werte von 110 Mark.

WG. **Ohligs**, 5. Juli. Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz in die Oberleitung der Straßenbahn nach Langenfeld. Die erschreckten Insassen verließen fluchtartig den dort befindlichen Wagen, dessen Kontaktstange zur Erde fiel. Verletzt wurde niemand. Der Verkehr konnte nach einer halbstündigen Verspätung weitergeführt werden.

Wetterbericht.

Donnerstag den 5. Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp Celf.
Borkum	760.0	SW mäßig	bedeckt	15
Hamburg	763.4	WSW mäßig	bewölkt	15
Swinemünde	764.1	W schwach	wolkig	14
Danzig	760.6	W stark	heiter	13
Aachen	764.6	SSW mäßig	wolkig	15
Frankfurt-M.	767.4	SW leise	heiter	14
Hannover	764.9	SSW schwach	bewölkt	14
Berlin	765.3	W schwach	klar	16
Breslau	766.0	W mäßig	ziemi. heiter	16
München	767.5	ONO schwach	klar	15
Zugspitze *)	535.3	W frisch	ziemi. heiter	13
Brocken *)	678.3	WSW stark	wolkig	6
Kahler Asten	678.3	SSW mäßig	ziemi. heiter	12
Vlissingen	762.7	SSW schwach	bewölkt	14
Brüssel	763.1	SW schwach	heiter	16
London	760.6	SSW frisch	wolkig	14
Yarmouth	758.8	SW frisch	bewölkt	14
Plymouth	767.7	SSW mäßig	bedeckt	13
Paris	—	—	—	—
Toulouse	—	—	—	—
Madrid	—	—	—	—
Zürich	766.4	S leise	klar	14
Genf	—	—	—	—
Lugano	—	—	—	—
Genua	764.1	NO leicht	klar	22
Rom	763.4	NO schwach	klar	24
Messina	762.9	N schwach	ziemi. heiter	27
Wien	768.5	NNW leise	klar	15
Budapest	—	—	—	—
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	761.6	W mäßig	wolkig	12
Stockholm	754.5	NNO leise	klar	14
Haparanda	751.4	O leise	wolkig	17

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	762.7	764.7	764.3
Temperatur	13.3	13.5	15.2
Wind	SW schwach	SW leicht	SW schwach
Wetter	bedeckt	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 6.0 mm
Höchste Temperatur gestern 18.5
Niedrigste Temperatur heute früh 11.0

Nachdem das westliche Tiefdruckgebiet über Mitteldeutschland ostwärts abgezogen ist, hat sich das südwestliche Hochdruckgebiet mit seinem Kern ostwärts nach Süddeutschland verlagert und reicht in einem Ausläufer nordwärts nach Südskandinavien. Das neue Tiefdruckgebiet ist über Großbritannien vorgedrungen. Heute früh war es in Deutschland trocken, im Norden stärker bewölkt, im Süden meist heiter. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 11 und 16 Grad. Der Kahle Asten meldet mäßigen Südwestwind, ziemlich heiteres Wetter und 12 Grad.

Wetteraussichten bis Samstag.

Zunehmende Trübung sowie erneute Regenfälle und stellenweise Gewitterneigung; später wieder etwas kühler.

Jan Lock der Millionär

ROMAN VON EDMUND SABOTT

(14. Fortsetzung.)

Lux erhob sich langsam, kam näher und hob seinen Kopf. Seine klugen, braunen Augen blickten verwundert zu Erla auf. Als sie sich nicht regte, legte er seine Schnauze auf ihre Knie.

Sie ward verwirrt und schwieg. Lux erhob zaghaft seine Pfote, und als sie nicht danach griff, setzte er sie enttäuscht wieder auf den Boden nieder. Erla sah den Hund an und empfand plötzlich eine zärtliche, tief gerührte Liebe zu dem Tier. „Mein Hundchen!" rief sie leise.

Er stieß einen kurzen, freudigen Blaffer aus, richtete sich auf und setzte seine Pfoten auf ihre Schulter. Sie streichelte ihn.

Jörn sagte: „Als ich damals nach Deutschland zurückkehrte, Erla, stand mir das Wasser an der Kehle. Ich hatte die zwanzigtausend Dollar verbraucht, mit denen mein Bruder mich abgefunden hatte. Ich hatte nichts mehr oder wenigstens nicht mehr viel. Du verkehrtest zu jener Zeit bei den Grottkaus, und von allen hörte ich, daß du den Aktien, der die Motorenfabrik in Chemnitz hat, heiraten würdest. Er sei sehr reich, sagte man mir. Dein Vater war für ihn eingenommen. So kam es, daß ich log."

„Und daß du immer weiter lügen mußtest!"

„Ja."

„Du hast während des vergangenen halben Jahres von deiner Lüge gelebt und von den guten Beziehungen, die du als Rickenbachs Schwiegersohn hattest! Ist es so?"

„Ja, Erla", bekannte er.

Sie blickte zu ihm herüber, und plötzlich, beim Anblick seines elenden Gesichts, seiner grauen Katzenjammerstimmung, erlag sie einer unbezwinglichen nervösen Lachlust. Sie begriff nicht mehr den Eifer, mit dem sie ihn hatte zur Rede stellen wollen, nicht mehr die Notwendigkeit, mit ihm „abzurechnen". Sie brauchte nichts „aus ihrem Leben auszulöschen", nichts zu verschmerzen, nichts zu überwinden; sie ging weiter, und ihre Augen waren klarer geworden.

„Verzeih' mir mein Lachen, Jörn!" rief sie. „Es war unpassend angesichts deiner elenden Stimmung — ich weiß. Aber es sah aus, als wolltest du anfangen zu heulen. Den Anblick wirst du nicht erleben, und darum laß mich gehen . . ."

„Erla!" bat er beschwörend.

„Noch einen Gefallen darfst du mir tun, Jörn."

Er blickte sie fragend an.

„Schenk' mir den Hund! Der arme Kerl wird es in Zukunft wohl nicht gut bei dir haben. Du bekämst es fertig, ihn zu verkaufen. Und das soll dir nicht geschehen, mein Hundchen! — Schenkst du ihn mir, Jörn?"

Wieder rief er flehentlich ihren Namen und versuchte, ihre Hände zu ergreifen.

Da wandelte sich ihr Gesicht und wurde drohend. „Meine Hand kann ich dir nicht mehr geben, Jörn! Meine Haut ist so empfindlich geworden in dieser Stunde . . ."

Er wich vor ihr zurück.

„Komm, Lux!" sagte Erla ganz ruhig. „Wir wollen gehen!" Der Hund tänzelte vor Freude und sah sich nicht nach seinem Herrn um, der am Fenster stand und auf die Straße hinunterblickte.

An der Tür hielt Erla noch einmal inne. „Gehab' dich wohl, Jörn!" sagte sie leise. „Ich wäre dir sehr dankbar, wenn du dich bemühtest, mir nicht mehr zu begegnen."

Als die Tür hinter ihr zugefallen war, wandte er sich um und lauschte, bis ihre Schritte sich entfernt hatten. Dann wurde es still im Hause.

Wenige Sekunden später hörte er von der Straße her Luxens jubelndes Gekläff und Erlas lachende Stimme, die den Hund beruhigte.

Jörn seufzte laut auf, daß es sich wie ein Schluchzen anhörte, und schämte sich im gleichen Augenblick seiner Fassungslosigkeit. Er ging hinüber zum Schreibtisch, wo in einem bronzenen Rahmen Erlas Bildnis stand, ließ sich nieder und betrachtete es lange. Sie lächelte ihn mit kühlem, spöttischem Gleichmut zu. Das Lächeln quälte ihn, weil es ihn verhöhnte. Er streckte die Arme aus, um das Bild zu ergreifen und zu zerstören, aber er ließ sie auf halbem Wege wieder sinken und preßte seinen Kopf in die Hände.

*

Lux benahm sich während der Straßenbahnfahrt zum Kurfürstendamm und erst recht beim Einzug in sein neues Heim wie närrisch vor Freude. Er vollführte solchen Lärm, daß die beiden Mädchen aus den hinteren Räumen und Frau Marguery herbeigestürzt kamen, um zu sehen, was es gäbe. Lux nahm Kampfstellung ein, duckte sich und knurrte alle drei böse an, worauf er die Zähne fletschte und sich sehr befriedigt zeigte über seine gelungene Einschüchterung, denn die beiden Mädchen zogen sich zurück.

Frau Marguery aber näherte sich mit Vorsicht, sah abwechselnd auf den Hund und auf Erla und fragte angstvoll: „Du warst bei Jörn?"

Erla legte ihren Hut und die Jacke ab. „Ja, Mama, ich war bei Jörn. Aber ich wäre dir von Herzen dankbar, wenn du mich nichts fragen wolltest. Es war etwas bitter und nicht sehr erquicklich. Ein andermal wollen wir darüber sprechen. Jetzt liegt es mir noch flau im Magen. Lach' auch bitte nicht, wenn dir so ganz nebenbei der Gedanke kommt, daß mir von meinem Verlöbnis nur ein Hund geblieben ist. Es wäre eine Beleidigung für den braven Lux . . ."

Frau Marguery versuchte zu ergründen, ob Erlas leichter Ton ein Verstellungsstück sei oder nicht. Erla verriet sich mit keiner Miene. Während sie dem Hunde den Maulkorb abnahm, fragte sie mit einem Blick auf den Kleiderständer, wo ein Herrenmantel und ein steifer, schwarzer Hut hingen: „Ist Gontram bei Papa?"

„Er ist eben gekommen. Sie sprechen miteinander."

„Wird es klappen?"

Frau Marguery seufzte verstohlen. „Wahrscheinlich."

Der Geheimrat Gontram war ein alter Freund Rickenbachs und gegenwärtig der einzige, dessen Freundschaft die Unglücksfälle in Mexiko und Hamburg zu überdauern schien. Er saß im Aufsichtsrat verschiedener Aktiengesellschaften und hatte Rickenbach einen Direktorposten angeboten. Es handelte sich um ein unbedeutendes Hoch- und Tiefbauunternehmen, dessen Leiter entlassen worden war.

„Du solltest nicht solch schwermütiges Gesicht machen, Mama. Es ist besser als nichts, und ich meine, wir könnten dem guten Gontram dankbar sein."

Gontram war ein alter Junggeselle und stand zu Erla in einem halb verliebten, halb onkelhaften Verhältnis, das beiden oftmals Veranlassung zu heiteren Liebesbeteuerungen gab. Sie schätzten einander sehr.

Als Erla Miene machte, in das Arbeitszimmer ihres Vaters zu gehen, um Gontram zu begrüßen, hielt ihre Mutter sie zurück. „Wir wollen sie allein lassen. Komm einstweilen zu mir. Es wird nicht lange dauern."

Lux zwängte sich als erster in den kleinen Salon, schnüffelte planvoll das ganze Zimmer ab, und als er mit seiner Erkundung zu Ende gekommen war, ließ er sich vor dem Stuhl, auf dem Erla Platz genommen hatte, zu Boden sinken.

„Du darfst dich von Papas hoffnungsfrohem Gesicht nicht täuschen lassen, Erla", sagte Frau Marguery gedämpft, damit man sie im Nebenzimmer nicht höre. „Ich weiß genau, wie bitter es Papa ankommt, jetzt noch einmal von vorn anfangen zu müssen." Sie zögerte und fügte dann hinzu: „Wir müssen es ihm ersparen!"

„Wodurch?" fragte Erla erschrocken.

Frau Marguery sah zu Boden. „Wir müssen den „Blue Star" verkaufen . . ."

„Nein!" Erla sprang auf und lief zu ihrer Mutter hinüber. „Du darfst ihn nicht verkaufen, Mama! Nein! Auch Papa wird das niemals zugeben! Er weiß, wie sehr du an dem Stein hängst! Du darfst ihn nicht verkaufen! Bitte! Bitte!"

Frau Marguery sah verwundert auf die Erregte nieder. Sie begriff nicht, warum Erla immer die Fassung verlor, wenn sie von dem Vorsatz hörte, den Saphir zu Geld zu machen. Hatte sie sich früher nicht oft über die Liebe lustig gemacht, mit der ihre Mutter an einem Stück „gefärbten Kohlenstoffs" hing?

„Es wäre ein Frevel, Erla, wollte ich in unserer jetzigen Bedrängnis ein so großes Kapital ungenutzt liegen lassen. Wenn ich den Stein verkaufe, so tue ich nur das, was ich tun muß."

„Verkaufe ihn nicht, Mama! Ich bitte dich! Ich bitte dich!"

„Willst du mir nicht erklären . . ."

Erla erklärte nichts. Sie kam sich jämmerlich feig und erbärmlich vor, weil sie nicht den Mut fand, ein Geständnis abzulegen. Ein Fehlschlag hatte den andern abgelöst, ein Unglück war dem andern gefolgt; es war unmöglich, diese Kette der Leiden noch zu verlängern. Der „Blue Star" würde sich wiederfinden! Der Zufall, von dem Herr Paquin gesprochen, würde eintreten und Rettung bringen!

„Versprich mir, Mama, daß du den Stein nicht verkaufen wirst! Oder versprich mir wenigstens, daß du noch warten willst — ein paar Wochen noch — vier, fünf Wochen — bitte! bitte!"

(Fortsetzung folgt.)

b284

„Kunstseide"
die elegante Dekoration
Unerhört große Auswahl in
unserer „Abtlg. für Raumkunst"
Elberfeld H. Freudenberg



In den ersten 10 Jahren
sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden
NIVEA-KINDER SEIFE
waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt. - Preis 70 Pf.



Sonnengebräunt
wird Ihr Körper, wenn Sie ihn vor Luft- und Sonnenbädern, vor Fahrten und Wanderungen mit
NIVEA-CREME
einreiben. Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen und vermindert die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes; sie allein enthält das hautpflegende Eucerit. Aber trocken muß Ihr Körper sein; Sie dürfen ihn niemals naß den Sonnenstrahlen aussetzen.
Dosen M 0.20 bis 1.20 / Tuben aus reinem Zinn M 0.60 u. 1.00